



Wachstum durch Leistung

Geschäftsbericht 2006/2007



Das Geschäftsjahr 2006/2007 im Überblick >>>

Das Geschäftsjahr 2006/2007 im Überblick

Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen hat sich entsprechend unseren Erwartungen positiv entwickelt. Technologische Trends, welche die Mobilität von morgen beeinflussen, müssen bereits heute in der Entwicklung berücksichtigt werden. Verbunden mit einer anhaltend hohen Modellvielfalt hat dies zu steigenden Vergabevolumen der Hersteller und Zulieferer an Entwicklungsdienstleister wie Bertrandt geführt.

Bertrandt konnte im Geschäftsjahr 2006/2007 von diesem positiven Marktumfeld überproportional profitieren. Basis für die erfreuliche Unternehmensentwicklung ist die strategische Ausrichtung des Bertrandt-Konzerns, die eine kunden- und niederlassungsorientierte Marktbearbeitung mit konzernübergreifenden Fachbereichen in einer Matrix-Organisation vereint. Dadurch konnten höhere Projektvolumen und in Folge dessen eine optimierte Auslastung in den operativen Einheiten erreicht werden.

Die Umsatzerlöse wurden im Vergleich zum Vorjahr um 40,8 Prozent auf 339.528 TEUR gesteigert (Vorjahr 241.107 TEUR). Alle Unternehmensbereiche trugen zum Wachstum bei. Das Betriebsergebnis entwickelte sich im Berichtszeitraum mit 32.306 TEUR deutlich positiv und verbesserte sich um 17.978 TEUR (Vorjahr 14.328 TEUR), das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 22.212 TEUR (Vorjahr 7.819 TEUR). Der Free Cashflow erhöhte sich trotz des gestiegenen Investitionsvolumens auf 21.168 TEUR (Vorjahr 13.378 TEUR). Mit einer Eigenkapitalquote von 44,3 Prozent (Vorjahr 46,4 Prozent) gehört Bertrandt zu den substanzstarken Unternehmen der Automobilbranche.

Zum 30. September 2007 beschäftigte Bertrandt konzernweit 4.708 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 3.577). Sowohl in den klassischen Entwicklungsbereichen Rohbau und Interieur als auch in den Wachstumsfeldern Elektronik, Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen, Powertrain und Versuch bietet Bertrandt weitere interessante Stellen für Ingenieure mit Spezialwissen sowie für qualifizierte Nachwuchskräfte an.

Neben den Kunden aus der Automobilindustrie bedient Bertrandt Hersteller und Systemlieferanten aus der Luftfahrtindustrie. Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen bietet sowohl in der Automobil- als auch in der Luftfahrtbranche weiterhin gute Chancen für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung.

| In TEUR | 2006/2007 | 2005/2006 |
|--|------------|------------|
| Umsatzerlöse | 339.528 | 241.107 |
| Betriebsergebnis | 32.306 | 14.328 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 32.580 | 13.525 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 22.212 | 7.819 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 36.242 | 17.685 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -15.074 | -4.307 |
| Free Cashflow | 21.168 | 13.378 |
| Investitionen (inkl. Leasing) | 15.399 | 5.309 |
| Eigenkapital | 77.561 | 58.181 |
| Eigenkapitalquote (%) | 44,3 | 46,4 |
| Bilanzsumme | 174.995 | 125.469 |
| Ergebnis je Aktie (in EUR) | 2,20 | 0,78 |
| Bardividende je Aktie (in EUR) | 0,80 | 0,30 |
| Börsenkurs am 30.09. (in EUR)* | 22,98 | 10,83 |
| Höchster Börsenkurs (in EUR)** | 30,10 | 12,30 |
| Niedrigster Börsenkurs (in EUR)** | 10,74 | 8,05 |
| Ausgegebene Aktien am 30.09. (Stück) | 10.143.240 | 10.143.240 |
| Aktien im Streubesitz (%) | 39,98 | 39,79 |
| Marktkapitalisierung am 30.09. (Mio. EUR) | 233,1 | 109,9 |
| Anzahl der Mitarbeiter jeweils zum 30.09. im Bertrandt-Konzern gesamt | 4.708 | 3.577 |

* Schlusskurs im Xetra-Handel

** Im Xetra-Handel

Wachstum durch Leistung

Leistung zahlt sich aus. Das Geschäftsjahr 2006/2007 war eines der erfolgreichsten Jahre in der Geschichte des Unternehmens. Wichtige Kennzahlen wie Umsatzerlöse und EBIT konnten deutlich verbessert werden, die Mitarbeiterzahl stieg weiter an. Zudem konnte auch der Unternehmenswert durch einen überproportionalen Anstieg des Aktienkurses erhöht werden.

Wachstum ist bei Bertrandt jedoch kein Selbstzweck, sondern die logische Konsequenz aus langjähriger Branchenkompetenz und strategischem Management. Das Unternehmen hat deshalb in den letzten Jahren den Ausbau des Leistungsspektrums im Sinne seiner Kunden konsequent vorangetrieben. Neue Geschäftsfelder wurden erschlossen, etablierte Dienstleistungen verbessert und erweitert.

Bei den internationalen Automobil- und Flugzeugherstellern sowie deren Zulieferern hat Bertrandt seine Marktposition als Engineeringpartner dadurch weiter gefestigt und ausgebaut.

Inhalt



- 09 An die Aktionäre
- 24 Konzern-Lagebericht
- 53 Konzern-Abschluss
- 106 Corporate Governance
- 119 Weitere Informationen



| | |
|-----|---|
| 10 | Bericht des Vorstands |
| 14 | Wachstum durch Leistung |
| 18 | Kalendarium |
| 20 | Die Bertrandt-Aktie |
| | |
| 26 | Geschäfts- und Rahmenbedingungen |
| 30 | Geschäftsmodell |
| 33 | Leistungsspektrum |
| 37 | Konzernorganisation und -steuerung |
| 38 | Personalmanagement |
| 40 | Wirtschaftliche Entwicklung |
| 45 | Vergütungsbericht |
| 46 | Angaben zum gezeichneten Kapital |
| 47 | Nachtragsbericht, Risikobericht und Prognosebericht |
| | |
| 54 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung |
| 55 | Konzern-Bilanz |
| 56 | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung |
| 57 | Konzern-Kapitalflussrechnung |
| 58 | Konzern-Segmentberichterstattung |
| 60 | Konzern-Anhang |
| | |
| 108 | Corporate Governance bei Bertrandt |
| 114 | Bericht des Aufsichtsrates |
| | |
| 120 | Glossar |
| 124 | Mehrjahresübersicht |
| 126 | Standorte |
| 128 | Finanzkalender |
| 128 | Impressum |



EDL – Dienstleistung pur

Die Entwicklungsbegleitenden Dienstleistungen (EDL) sind bei Bertrand ein Bereich mit vielen Facetten und überdurchschnittlichen Wachstumsraten. Neben der Betreuung vieler Schnittstellenfunktionen in den Bereichen Entwicklung und Produktion unterstützt Bertrand Hersteller und Zulieferer durch umfangreiches Projekt- und Prozessmanagement.

Durch die Kombination aus Methodenkompetenz und Produkt-Know-how bietet Bertrand seinen Kunden ein überzeugendes Bündel an Vorteilen.

An die Aktionäre

- 10 Bericht des Vorstands
- 14 Wachstum durch Leistung
- 18 Kalendarium
- 20 Die Bertrandt-Aktie

Bericht des Vorstands



Dietmar Bichler, Vorsitzender des Vorstands der Bertrandt AG

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Bertrandt konnte sich im Geschäftsjahr 2006/2007 erneut positiv entwickeln. Wichtige Kennzahlen wie Umsatz und Ergebnis sind deutlich gewachsen, der Aktienkurs entwickelte sich überdurchschnittlich und, was mich besonders freut, es konnten viele neue Arbeitsplätze geschaffen und besetzt werden.

Ursache für diesen erfreulichen Geschäftsverlauf ist die konsequente Orientierung an den Anforderungen und Vorgaben unserer Kunden. Zusammen mit einer spürbaren Belebung des Engineering-Marktes führte dies im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem dynamischen Wachstum. Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr um 40,8 Prozent auf über 339,5 Millionen Euro gesteigert werden. Die gute Auslastung im In- und Ausland führte zu einer Verbesserung des EBIT auf 32,3 Millionen Euro.

**Wachstum
über das gesamte
Leistungsspektrum**

Bertrandt bietet eine umfassende Dienstleistungspalette entlang der Wertschöpfungskette der Mobilitätsindustrie an, die von der Entwicklung einzelner Komponenten und Module bis zur Entwicklung kompletter Fahrzeugvarianten reicht. Dem Motto unseres Geschäftsberichts „Wachstum durch Leistung“ entsprechend, hat Bertrandt im Geschäftsjahr 2006/2007 sowohl fachlich als auch personell seine Ressourcen weiter verstärkt und sein Know-how ausgebaut. Dies gilt insbesondere für die Fachbereiche Elektronik, Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen, Interieur, Powertrain, Rohbau, Simulation und Versuch.

Positive Marktentwicklung

In der gesamten Bertrandt-Gruppe konnte so ein nachhaltiges Wachstum erzielt werden. Der Erfolg konzentriert sich jedoch nicht nur auf die Automobilindustrie. Bertrandt konnte durch den konsequenten Ausbau seiner Leistungen für die Kunden der Luftfahrt seine Position als einer der führenden Entwicklungsdienstleister auch in dieser Branche festigen.

Der Trend zum Outsourcing war auch im Geschäftsjahr 2006/2007 ungebrochen. Automobil- und Flugzeughersteller sowie deren Zulieferer vergaben erhebliche Umfänge ihrer Wertschöpfungskette an Dienstleistungsunternehmen wie Bertrandt. Diese Marktentwicklung wird gestützt durch technologische Trends, die bei der Entwicklung zukünftiger Modellgenerationen bereits heute zu berücksichtigen sind.

Hierzu zählen beispielsweise ein stetig steigender Elektronik-Anteil im Fahrzeug, innovative Antriebskonzepte, Leichtbau, erhöhte Qualitätsansprüche sowie das Bedürfnis nach verbesserter Sicherheit des Fahrzeugs. Bertrandt hat erneut bewiesen, dass das Unternehmen diese Trends rechtzeitig erkannt und sich schnell auf die Anforderungen eingestellt hat. Dadurch konnte Bertrandt seine Position festigen und insbesondere im Kernmarkt Deutschland überproportional vom Marktwachstum profitieren. Der Erfolg des Geschäftsjahres bestätigt uns darin, dass die strategische Ausrichtung des Bertrandt-Konzerns von unseren Kunden positiv aufgenommen und Bertrandt als langfristiger Partner gesehen wird.

Bertrandt schafft weiter Arbeitsplätze

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 4.708. Ein Indiz für das positive Image von Bertrandt am Arbeitsmarkt ist die Tatsache, dass trotz Ingenieurmangels in Deutschland viele Arbeitsplätze geschaffen und besetzt wurden. Bertrandt wird auch weiterhin in das Know-how seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren. Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden 4,5 Millionen Euro für Qualifizierungsmaßnahmen ausgegeben.

Positiver Verlauf der Bertrandt-Aktie und erhöhte Dividende

Die erfreuliche Entwicklung der Bertrandt AG zeigt auch der Verlauf der Bertrandt-Aktie im Berichtszeitraum. Der Kurs stieg von 10,99 Euro am 2. Oktober 2006 auf 22,98 Euro am 28. September 2007. Mit einer Kurssteigerung von 109,1 Prozent entwickelte sich die Aktie nicht nur deutlich besser als der Prime Automobile Performance-Index, sondern zählt auch zu den Top-Performern unter den deutschen Aktien im betrachteten Zeitraum.

Die überdurchschnittliche Eigenkapitalquote von 44,3 Prozent und die Reduzierung der Fremdverschuldung bilden weiterhin ein solides Fundament für alle Aktivitäten des Bertrandt-Konzerns. Dies ermöglicht uns, Sie, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, an der positiven Entwicklung der Bertrandt AG in Form einer deutlich gestiegenen Dividende partizipieren zu lassen. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen für das abgelaufene Geschäftsjahr daher eine im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Ausschüttung in Höhe von 0,80 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor.



Ulrich Subklew

Dietmar Bichler

Die Zeichen stehen auf Wachstum

Deutschland wird auf absehbare Zeit eine führende Rolle im Engineering für die Automobil- und Luftfahrtindustrie einnehmen. Wir werden auch weiterhin alles dafür tun, unser Unternehmen auf die technologischen Trends einzustellen und unsere Kunden bei der Umsetzung neuer Modellgenerationen zu unterstützen. Aufgrund unserer Strategie der maximalen Kundenorientierung wird Bertrandt von der steigenden Modellvielfalt, der hohen Anzahl von Varianten und den technologischen Trends profitieren können. Wir blicken daher zuversichtlich in die Zukunft und sehen gute Chancen, unser qualitatives wie quantitatives Wachstum fortzusetzen.

Den Erfolg dieses Geschäftsjahres verdanken wir im Besonderen der hohen Motivation und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne ihr überdurchschnittliches Engagement wäre das im Geschäftsjahr 2006/2007 gezeigte Wachstum nicht möglich gewesen.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Bichler', written over a light blue background.

Ihr Dietmar Bichler
Vorstandsvorsitzender

Wachstum durch Leistung



Bertrandt hat sich frühzeitig auf wichtige Trends eingestellt

„Trends erkennen – Chancen nutzen“ – das war das Motto des Geschäftsberichts aus dem Vorjahr. Was letztes Jahr aktuell war, gilt auch heute noch. Trends, die die Gesellschaft und die Wirtschaft nachhaltig prägen, beeinflussen die Strategien und Produkte erfolgreicher Unternehmen.

Insbesondere der Trend „Individuelle Mobilität für alle“ ist für Bertrandt von übergeordneter Bedeutung, arbeitet doch das Unternehmen seit mehreren Jahrzehnten mit Hochdruck an den Mobilitätskonzepten von morgen.

Der Wunsch nach Mobilität beeinflusst dabei nachhaltig die Industriezweige, deren Aufgabe es ist, Menschen schnell, sicher und komfortabel von A nach B zu bringen. Kundenwünsche stehen dabei stets im Vordergrund.



Der Wunsch nach individueller Mobilität prägt Menschen und Gesellschaft

Bertrandt als erfahrener Partner der Automobil- und Luftfahrtindustrie hat Trends frühzeitig analysiert und sein Leistungsspektrum auf die Anforderungen seiner Kunden ausgerichtet und kontinuierlich erweitert. Der Leitgedanke „Wachstum durch Leistung“ durchzieht den gesamten Bertrandt-Konzern.

Der gewählte strategische Ansatz war und ist der richtige: Neben dem Ausbau des klassischen Engineerings, wie der Entwicklung von Karosserie oder Innenraum, hat Bertrandt kontinuierlich Know-how für Spezialthemen auf- und ausgebaut. Fachkräfte in den Bereichen Elektronik, Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen, Interieur, Powertrain, Rohbau, Simulation, Versuch und Luftfahrt stehen konzernweit für eine hohe Entwicklungskompetenz.

Unser „Wachstum durch Leistung“ ist im Geschäftsjahr 2006/2007 abzulesen an einer nachhaltigen, wertorientierten Geschäftsentwicklung und einem steigenden Aktienkurs.



Technologische Trends steigern die Nachfrage nach Entwicklungsdienstleistungen

Die Leistungen von Bertrandt sind vielfältig. Spezialisten arbeiten daran, die Funktionalitäten im Bereich Elektrik/ Elektronik weiterzuentwickeln. Der Wunsch nach Komfort, Sicherheit und Infotainment gehört zu den wichtigsten Wachstumstreibern in diesem Segment.

Die Antriebsspezialisten vom Fachbereich Powertrain stehen hingegen der Herausforderung gegenüber, Spaß am Fahren mit der Forderung nach weniger Kraftstoffverbrauch zu vereinen. Bertrandt richtet sein Augenmerk dabei auf ganzheitliche Antriebskonzepte.

Interieurspezialisten haben das Wohlfühlen jedes einzelnen Fahrers oder Passagiers im Innenraum des Autos oder Flugzeugs im Fokus. Formgebung, Haptik und Funktionalität stehen dabei im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.



Kundenorientierung immer im Fokus unserer Arbeit

Der Wunsch nach mehr Individualität steigert auch die Komplexität des Produktionsprozesses und der Lieferantensteuerung. Mit immer vielfältigeren entwicklungs- und produktionsnahen sowie kaufmännischen Dienstleistungen begleitet der Bereich Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen diese Abläufe.

Eine Vielzahl von Simulationsmethoden beschleunigt den Prozess der Produktentwicklung. Die technische Absicherung erfolgt durch umfangreiche Versuchsumfänge, wie beispielsweise Crash- oder Umwelttests.

„Wachstum durch Leistung“. Die Leistungen sind vielfältig und doch immer passend zu den Kundenwünschen. Bertrandt ist ein bedeutender Entwicklungspartner für die Hersteller und Zulieferer der internationalen Automobil- und Luftfahrtindustrie. Heute und in Zukunft.

Kalendarium

Oktober 2006

Technikum sponsert „ZiSch-Projekt“. Bertrandt beteiligt sich am Projekt „Zeitung in der Schule“, bei dem Schülerinnen und Schüler mit dem Medium Zeitung vertraut gemacht werden. Interessierte Schülerinnen und Schüler recherchieren dabei direkt in den Abteilungen bei Bertrandt. Ihre Beiträge werden im Anschluss veröffentlicht.

November 2006

VDI Nachrichten Recruiting Tag in Ludwigsburg. Bertrandt nimmt an zahlreichen Hochschulkontaktmessen und Recruiting-Tagen teil. So nutzt das Unternehmen auch den VDI Nachrichten Recruiting Tag als Plattform, um auf sich aufmerksam zu machen und erste Kontakte zu Absolventen und berufserfahrenen Spezialisten zu knüpfen.

Dezember 2006

Bilanzpressekonferenz in Stuttgart. Vorstandsvorsitzender Dietmar Bichler präsentiert den positiven Geschäftsjahresverlauf 2005/2006 vor rund 20 Pressevertretern.

Analystenkonferenz in Stuttgart. Bertrandt informiert die Analysten über die Geschäftsjahreszahlen 2005/2006 und den anhaltend positiven Trend im Geschäftsverlauf. Darüber hinaus erläutert Dietmar Bichler die Erfolgsfaktoren für die Zukunft.



Innovative Lösungen in der Luftfahrt

Januar 2007

Beteiligung an der EUROAER GmbH. Die Beteiligung der Bertrandt AG an der EUROAER GmbH in Höhe von 33,33 Prozent wird am 23. Januar 2007 im Handelsregister eingetragen. Die Dienstleistungen der EUROAER GmbH decken die gesamte Prozesskette der Luftfahrtentwicklung ab. Mit diesem Schritt festigt Bertrandt seinen Tier 1-Status beim Flugzeughersteller Airbus.

Februar 2007

Hauptversammlung. Auf der Hauptversammlung begrüßen Vorstand und Aufsichtsrat rund 300 Aktionäre. Vorstand und Aufsichtsrat werden mit großer Mehrheit entlastet.

Start der Bertrandt Services GmbH. Seit dem 1. Februar 2007 bietet Bertrandt über die Tochtergesellschaft Bertrandt Services GmbH kundenbezogene Personaldienstleistungskonzepte für Wachstumsbranchen außerhalb der Mobilitätsindustrien im technischen und kaufmännischen Bereich an.

März 2007

Studie der Wirtschaftswoche. Nach einer umfangreichen Studie der Wirtschaftswoche nimmt Bertrandt den 30. Platz der am stärksten gewachsenen Unternehmen in Deutschland ein. Somit zählt Bertrandt zu den Unternehmen, die 2006 die größte Anzahl neuer Arbeitsplätze geschaffen haben.

April 2007

Zukunftstag in Tappenbeck.

Am 26. April 2007 erhalten Mädchen und Jungen im Rahmen des Zukunftstages die Möglichkeit, ihr Berufswahlspektrum zugunsten technischer Berufe zu erweitern. Bertrandt in Tappenbeck ermöglicht den Jugendlichen dabei interessante Einblicke in die Praxis.

Mai 2007

Capital Market Day.

Rund 40 Teilnehmer kommen am 14. Mai 2007 zum zweiten Capital Market Day der Bertrandt AG nach Ehnningen. Der Vorstandsvorsitzende Dietmar Bichler präsentiert die Halbjahreszahlen. Zudem referieren zwei namhafte Vertreter aus der Automobil- und Luftfahrtbranche: Dr.-Ing. Bernd Bohr, Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH und Prof. Dr. Hans-Jürgen Flüh, Leiter des Bereichs Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg.

Juni 2007

Zertifizierungen.

Durch ein zertifiziertes Managementsystem, das im Juni 2007 an einigen Standorten durch den Zertifizierer DEKRA überprüft wird, stellt sich Bertrandt den Herausforderungen des Marktes und sichert seine Wettbewerbsfähigkeit.



Positive Resonanz beim zweiten Capital Market Day



Hoher Zulauf auf dem IAA Stand 2007

Juli 2007

Elektronik-Fachtagung.

Als Entwicklungsdienstleister erkennt Bertrandt Trends und gestaltet die Zukunft auch in der Fahrzeug-Elektronik mit. Anhand von drei Exponaten zeigt Bertrandt auf der Fachtagung „Fort-schritte in der Automobil-Elektronik“ neue Entwicklungen auf.

August 2007

Bewerbertage.

Um den stetigen Bedarf der Wachstumsbranche an qualifizierten Mitarbeitern des Ingenieurwesens zu decken, veranstaltet Bertrandt regelmäßig Bewerbertage für Absolventen und berufserfahrene Ingenieure. Am 24. August 2007 ist die Niederlassung Ingolstadt der Initiator eines solchen Bewerbertags für Elektrotechnikentwicklung.

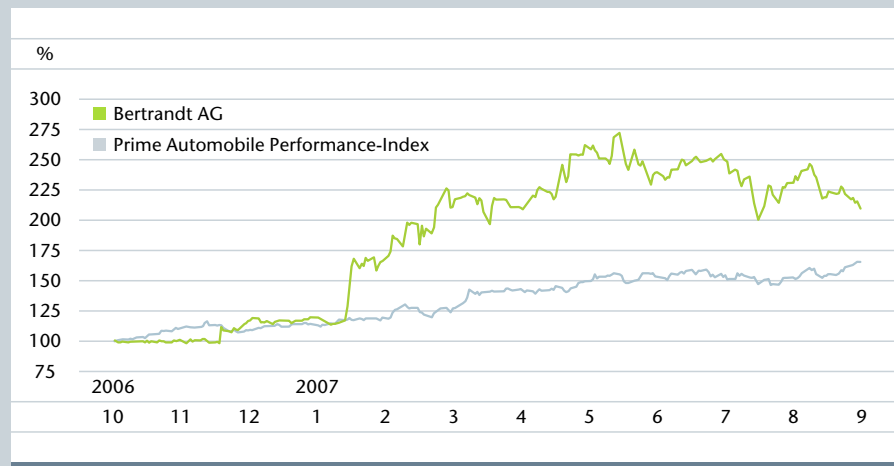
September 2007

IAA.

Mit Vorträgen und ansprechenden Exponaten aus den Fachbereichen kommuniziert Bertrandt sein Leistungsspektrum auf der IAA in Frankfurt. Das diesjährige Standkonzept „Hospitality“ stellt dabei das Wohlfühlen des Kunden in den Vordergrund.

Die Bertrandt-Aktie

Kursentwicklung
im Vergleich



Weltweit positive
Börsenentwicklung

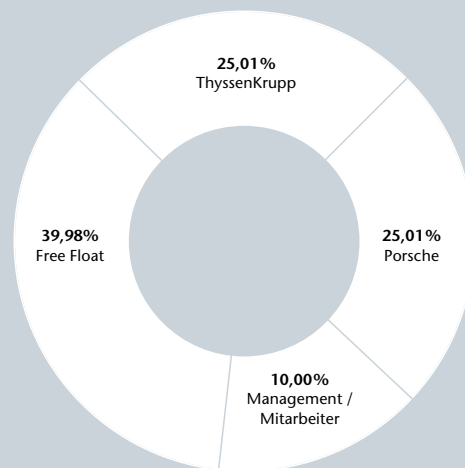
Auf Basis guter konjunktureller Aussichten entwickelten sich die weltweiten Aktienmärkte bis Juni 2007 positiv. Mit Ausbrechen der Subprime-Krise im Juli änderte sich dieses Bild. Die Unsicherheit der Marktteilnehmer zeigte sich in Kursrückgängen sowie einer deutlichen Zunahme der Volatilität.

Die deutschen Unternehmen konnten von den weltweit freundlichen konjunkturellen Rahmenbedingungen profitieren und verzeichneten trotz eines starken Euro, getragen vom Export, steigende Unternehmensgewinne. Der DAX erreichte insbesondere getrieben vom Engagement ausländischer Investoren am 13. Juli mit 8.152 Punkten ein neues Allzeithoch, ehe er in eine Phase starker Schwankungen eintrat. Er schloss am 28. September 2007 bei 7.862 Punkten, nach 6.019 Punkten am 2. Oktober 2006 zu Beginn des Geschäftsjahres 2006/2007. Auch der Kursverlauf der deutschen Automobiltitel war in diesem Zeitraum großteils positiv.

Kursverlauf
der Bertrandt-Aktie

Der Kurs der Bertrandt-Aktie ist im Geschäftsjahr 2006/2007 signifikant gestiegen. Nach einem leichten Anstieg im ersten Quartal auf 12,88 Euro zum 31. Dezember 2006 vollzog die Aktie nach Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das erste Quartal per Ad-hoc-Mitteilung am 22. Januar 2007 einen Kurssprung. Die Aktie notierte wenige Wochen später bei Werten um 24 Euro. Bis Anfang Juni kletterte die Aktie weiter und erreichte am 4. Juni mit 30,10 Euro ihren Höchstkurs. Anschließend war der Aktienkurs rückläufig. Die Aktie schloss am 28. September 2007 mit 22,98 Euro. Mit einer Kurssteigerung von 109,1 Prozent hat sich die Bertrandt-Aktie deutlich besser entwickelt als der Prime Automobile Performance-Index, der um 65,4 Prozent zulegte.

**Aktionärsstruktur
im Geschäftsjahr 2006/2007**



**Stabile
Aktionärsstruktur**

Insgesamt ist das Interesse an der Berndt-Aktie seit Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung am 22. Januar 2007 spürbar gestiegen, was sich auch in nachhaltig gestiegenen Handelsumsätzen widerspiegelt.

Entsprechend der Anzahl an Einladungen zur Hauptversammlung im Februar 2007 schätzen wir die Gesamtzahl der Aktionäre in Deutschland auf rund 5.000 Privataktionäre. Zudem engagieren sich internationale Investoren und renommierte Unternehmen bei Berndt. Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG hält 25,01 Prozent an der Berndt AG. Die ThyssenKrupp Technologies AG und die ThyssenKrupp Steel AG halten 15,006 Prozent beziehungsweise 10,0004 Prozent an der Berndt AG. Management und Mitarbeiter halten circa zehn Prozent. Der Free Float bewegt sich zum 30. September 2007 bei circa 40 Prozent.

**Coverage durch
Analysten**

Die Berndt-Aktie wird von Analysten des Bankhauses Metzler, Cheuvreux, der Hypovereinsbank sowie der Landesbank Baden-Württemberg beobachtet und bewertet. Parallel zur positiven Entwicklung der Geschäftszahlen der Berndt AG haben die Analysten auch die Kursziele für die Berndt-Aktie im Laufe des Jahres auf Basis der jeweiligen Quartalsveröffentlichungen angehoben. Aktuell liegt die Spanne der prognostizierten Kursziele zwischen 30 und 40 Euro. Alle Analysten sprechen derzeit eine Kaufempfehlung aus.

**Kennzahlen
der Bertrandt-Aktie**

| | 2006/2007 | 2005/2006 |
|--|-------------|-------------|
| Gezeichnetes Kapital zum 30.09. (in EUR) | 10.143.240 | 10.143.240 |
| Anzahl der Aktien | 10.143.240 | 10.143.240 |
| Börsenwert zum 30.09. (in EUR) | 233.091.655 | 109.851.289 |
| Börsenkurs zum 30.09. (in EUR)* | 22,98 | 10,83 |
| Höchstkurs (in EUR)** | 30,10 | 12,30 |
| Tiefstkurs (in EUR)** | 10,74 | 8,05 |
| Ergebnis pro Aktie (in EUR) | 2,20 | 0,78 |

* Schlusskurs im Xetra-Handel

** Im Xetra-Handel

**Enger Dialog mit den
Kapitalmarktteilnehmern**

Ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik der Bertrandt AG ist die umfassende und zeitnahe Kapitalmarktkommunikation mit institutionellen und privaten Investoren, Analysten sowie den Medien. Abgesehen von der Selbstverpflichtung, den hohen Transparenzanforderungen des Prime Standards der Deutschen Börse und nahezu allen Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zu entsprechen, verfolgt Bertrandt das Ziel, die Bertrandt-Aktie als langfristiges Investment zu positionieren.

Im Mittelpunkt der Kommunikation steht neben der Darstellung des Bertrandt-Geschäftsmodells und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens die Erläuterung der technischen und betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge. Diese Themen wurden in vielen persönlichen Gesprächen, Interviews und Präsentationen vermittelt.

Die Bertrandt AG präsentierte sich im Laufe des Geschäftsjahres potenziellen beziehungsweise investierten institutionellen Anlegern im Rahmen mehrerer Roadshows in Deutschland und der Schweiz. Die Presse sowie Vertreter von Finanzinstituten lädt die Bertrandt AG zweimal jährlich zum gemeinschaftlichen Dialog ein: Die jährliche Presse- und Analystenkonferenz im Dezember auf Basis des Jahresabschlusses wird ergänzt durch einen Capital Market Day im Mai anlässlich der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen.

**Basisinformationen
zur Bertrandt-Aktie**

| | | |
|----------------------------|-----------------------|--|
| Börsengang 1996 | Emissionspreis IPO | 2,7 Mio. Aktien zu 6,65 EUR |
| | Erster Handelstag IPO | 1. Oktober 1996 (Geregelter Markt) |
| | Emissionskonsortium | Bayerische Vereinsbank AG, Dresdner Bank AG, Baden-Württembergische Bank AG, Südwest- deutsche Landesbank, Schwäbische Bank AG |
| Listing 2003 | Börsensegment | Prime Segment, Automobile |
| | Erster Handelstag | 24. März 2003 |
| | Erster Börsenkurs | 16,30 EUR |
| Börsenhandel | | Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Berlin, Hamburg, Düsseldorf, München |
| Designated Sponsors | | Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Landesbank Baden-Württemberg |
| WKN/ISIN | | 523280/DE0005232805 |

**Zweiter
Capital Market Day**

Auf dem in diesem Jahr zum zweiten Mal veranstalteten Capital Market Day am 14. Mai 2007 erläuterte der Vorstandsvorsitzende Dietmar Bichler den rund 40 Teilnehmern aus dem Banken-, Kapitalmarkt- beziehungsweise Presseumfeld zum einen die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres, zum anderen Trends der Automobilbranche und deren Implikationen für das Geschäftsmodell der Bertrandt AG. Dr.-Ing. Bernd Bohr, Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH, referierte über die globalen Trends in der Automobilbranche und erläuterte, welche Herausforderungen sich der Automobilindustrie künftig stellen. Im zweiten Gast-Vortrag gab Prof. Dr. Hans-Jürgen Flüh, Leiter des Bereichs Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, den Zuhörern Einblicke in die Anforderungen beim Flugzeugentwurf und den Einsatz von konventionellen Leichtbau- und innovativen Faserverbundwerkstoffen im Flugzeugbau.

**Internet als
Kommunikations-
plattform**

Ergänzend zu den vorgenannten Veranstaltungen nutzt Bertrandt das Internet als Plattform, um Aktionären sowie Investoren Informationen zum Unternehmen umfassend zugänglich zu machen. Unter www.bertrandt.com werden zeitnah alle Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad-hoc- sowie Pressemitteilungen in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Es werden zusätzlich Informationen über die Organe, die Unternehmensstruktur, das Geschäftsmodell und aktuelle Projektreferenzen angeboten. Unter Investor Relations sind unter anderem Informationen zu Kennzahlen, Corporate Governance, Directors Dealing-Meldungen und aktuelle Unternehmenspräsentationen zu finden.

Konzern-Lagebericht

- 26 Geschäfts- und
Rahmenbedingungen
- 30 Geschäftsmodell
- 33 Leistungsspektrum
- 37 Konzernorganisation und
-steuerung
- 38 Personalmanagement
- 40 Wirtschaftliche Entwicklung
- 45 Vergütungsbericht
- 46 Angaben zum
gezeichneten Kapital
- 47 Nachtragsbericht, Risikobericht
und Prognosebericht



Elektronik – immer unter Strom

Ohne die Elektronik ist die Mobilität von heute nicht mehr vorstellbar. Das optimale Zusammenspiel von Soft- und Hardware auf der Straße und in der Luft garantiert Fortbewegung mit einem hohen Maß an Komfort und Sicherheit.

Auch bei der Motorenentwicklung spielt die Elektronik eine große Rolle. Bertrand deckt mit seinen Elektronik-Spezialisten in eigenen Competence-Centern die gesamte Wertschöpfungskette von der Konzeption über die Implementierung bis zur Validierung ab.

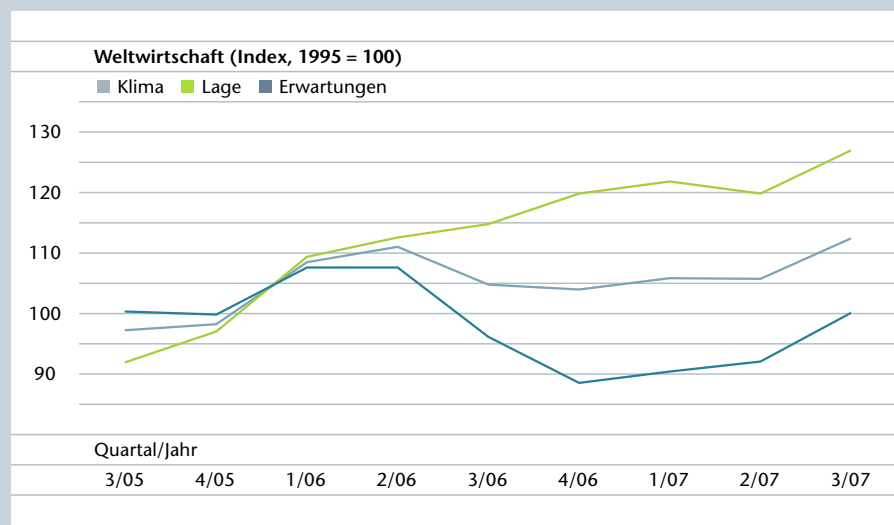
Geschäfts- und Rahmenbedingungen



Wirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2006 kräftig gewachsen. Neben einer dynamischen Entwicklung der Schwellenländer verzeichneten auch die Industrienationen ein beachtliches Wachstum. Das globale Bruttoinlandsprodukt nahm nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahresdurchschnitt um gut fünf Prozent zu, obwohl die starken Energiepreissteigerungen sowie der Anstieg der kurz- und langfristigen Zinsen dämpfend wirkten.

Für 2007 wird eine Fortsetzung der starken Expansionsphase der Weltwirtschaft in ähnlicher Dimension erwartet, wobei die Volkswirtschaft der USA zwischenzeitlich etwas an Dynamik verloren hat. Diese Erwartung stützt der Weltwirtschaftsklima-indikator des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo), der alle drei großen Wirtschaftsregionen Westeuropa, Nordamerika und Asien abdeckt und sich im dritten Quartal 2007 sowohl bei der Wirtschaftslage als auch dem -klima weiter verbessert hat, nachdem bereits im ersten und zweiten Quartal eine Steigerung in Bezug auf die Erwartungen erreicht werden konnte.

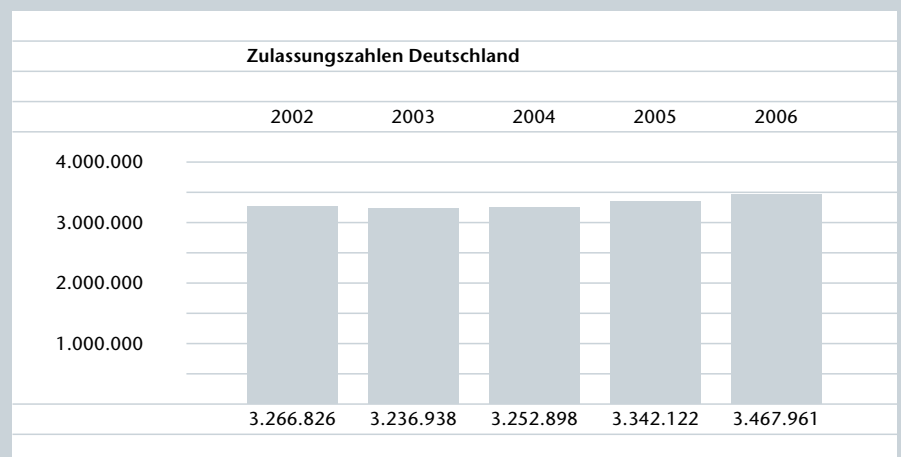




Im Euroraum stieg das Bruttoinlandsprodukt 2006 um 2,7 Prozent, wozu Deutschland mit einem Wachstum von 2,8 Prozent maßgeblich beitrug. Wachstumsmotor in Deutschland war trotz des starken Euro der Export. Der private Verbrauch verließ zwar seine seit 2002 anhaltende Schrumpfungsphase in 2006, brachte aber bis dato keine maßgeblichen Impulse. In 2007 sind die positiven Rahmenbedingungen für den Euroraum und auch für Deutschland intakt. Es wird eine robuste wirtschaftliche Entwicklung erwartet.

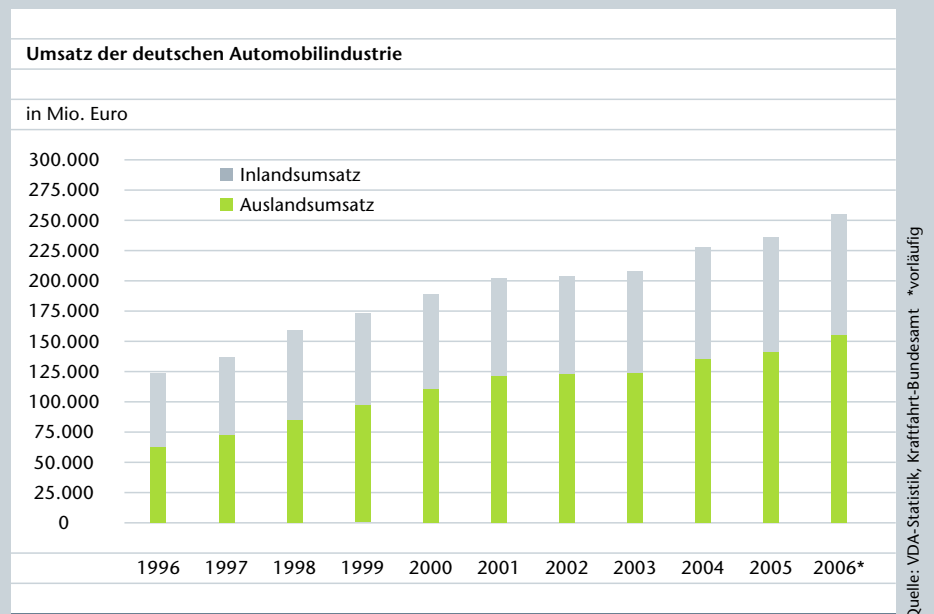
Entwicklung Automobilindustrie

Die weltweite Automobilproduktion konnte in 2006 mit über 67 Millionen Automobilen einen neuen Spitzenwert verzeichnen. Maßgeblich hierfür war das Wachstum in Europa und Asien, welches den Rückgang im NAFTA-Raum überkompensierte. Die deutsche Automobilindustrie stellte mit 11,3 Millionen im In- und Ausland produzierten Fahrzeugen so viele Fahrzeuge her wie nie zuvor und übertraf den Vorjahreswert um sechs Prozent. Im wichtigsten Absatzmarkt Westeuropa konnten die deutschen Hersteller ihre führende Stellung weiter ausbauen und repräsentieren nunmehr einen Marktanteil von 47 Prozent. Neben dem Export ins europäische Ausland trug auch der Export nach Amerika und Asien zum Produktionswachstum bei. Die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland stiegen 2006 um 3,8 Prozent auf knapp 3,5 Millionen Fahrzeuge. Auf Basis der Halbjahreszahlen erwartet der VDA für 2007, getragen vom Export, eine Fortsetzung der positiven Entwicklung und einen neuen Produktionsrekord der deutschen Automobilindustrie, auch wenn die Neuzulassungszahlen in Deutschland nach sechs Monaten neun Prozent unter Vorjahresniveau liegen.





Der Gesamtumsatz der deutschen Automobilindustrie erreichte aufgrund der bereits beschriebenen Produktionsentwicklung, verbunden mit dem weltweiten Trend zu Premium- und Dieselfahrzeugen, mit 255 Milliarden Euro im Jahr 2006 ein neues Rekordniveau. Im Inland konnte bei einem Zuwachs von fünf Prozent erstmals die 100-Milliarden-Grenze übertroffen werden.

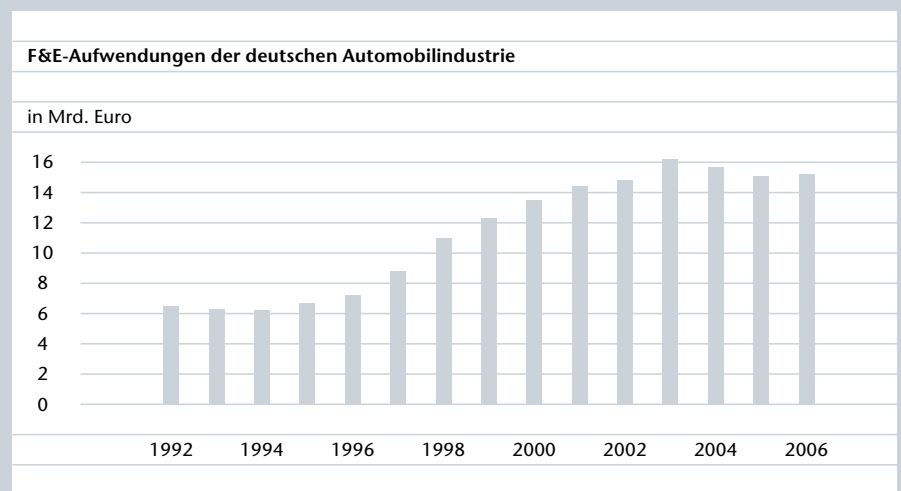


Entwicklung Luftfahrtindustrie

Die zivile Luftfahrtindustrie bleibt ein stabiler Wachstumsmarkt. Sie konnte in 2006 zwar nicht die Rekordwerte des Vorjahres erzielen, verzeichnete aber erneut ein starkes Jahr. Hierzu haben ein um fünf Prozent gesteigertes weltweites Verkehrsaufkommen im Linienverkehr und eine starke Nachfrage nach Flugzeugen aus den Schwellenländern beigetragen. 2007 war einerseits geprägt von vollen Auftragsbüchern der Hersteller, andererseits von den Restrukturierungsmaßnahmen bei einem der Hauptkunden.

Engineering-Markt

Durch neue Fahrzeugsegmente und die Besetzung von Nischen sollen Kaufanreize geschaffen und dem Wunsch der Konsumenten nach individueller Mobilität Rechnung getragen werden. Dies hat zu einer nachhaltigen Steigerung der Modellvielfalt beigetragen, und eine Fortsetzung dieses Trends ist in den kommenden Jahren absehbar. Um ihre Position auf dem Weltmarkt zu verteidigen und auszubauen, investiert die europäische Automobilindustrie in neue beziehungsweise in die Verbesserung bestehender Technologien. Im Bereich Forschung und Entwicklung lagen die Aufwendungen der deutschen Automobilhersteller in 2006 bei 15,2 Milliarden Euro. Dabei werden verstärkt strategische Partner in Projekte eingebunden. Der Markt für Ingenieurdienstleistungen in Europa und insbesondere Deutschland hat sich auch in 2007 positiv entwickelt.



Auch in der Luftfahrtindustrie steigt die Modellvielfalt aufgrund unterschiedlicher Anforderungen an die Flugzeuge in Bezug auf Reichweite und Fassungsvermögen beziehungsweise Passagiervolumen. Zudem verlangt der Markt nach effizienteren und umweltfreundlicheren Flugzeugmodellen. Hierbei spielt auch der Einsatz neuer Technologien und Materialien eine wesentliche Rolle. Aus den vorgenannten Aspekten ergibt sich für die Zukunft in der Luftfahrtindustrie zusätzlicher Entwicklungsbedarf. Bertrandt konnte in diesem positiven Marktumfeld seine Position festigen und überproportional vom Wachstum profitieren.

Geschäftsmodell

Standorte:

Deutschland

Altenburg, Berlin, Bremen,
Bretzfeld, Ehningen,
Garching, Hamburg,
Ingolstadt, Köln, Mannheim,
München, Neckarsulm,
Nürnberg, Rüsselsheim,
Stadthagen, Wolfsburg

Frankreich

Paris, Sochaux

Großbritannien

Dunton

Schweden

Trollhättan

Spanien

Barcelona

USA

Detroit





Bertrandt ist einer der europaweit führenden Ingenieurdienstleister. An 22 Standorten in Europa und den USA entwickeln 4.708 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukünftige Modellgenerationen der Automobil- und Flugzeugindustrie. Das Leistungsspektrum deckt dabei den kompletten Entwicklungsprozess ab. Im Auftrag seiner Kunden entwickelt Bertrandt in enger Partnerschaft mit diesen von der einzelnen Komponente über komplexe Module bis hin zu kompletten Derivaten. Zu den Kunden zählen nahezu alle europäischen Hersteller sowie zahlreiche bedeutende Systemlieferanten.

Eine wesentliche Voraussetzung für langfristige Partnerschaften mit den Herstellern und Zulieferfirmen ist die nationale beziehungsweise internationale Präsenz von Bertrandt in direkter Nähe zu den Entwicklungszentren der Hersteller. Bertrandt ist in unmittelbarer Nähe seiner Kunden mit Niederlassungen in Deutschland, England, Frankreich, Schweden, Spanien sowie den USA vertreten.

Basis des Geschäftsmodells

Grundlage des Geschäftsmodells ist die strategische Ausrichtung des Bertrandt-Konzerns, die eine kunden- und niederlassungsorientierte Marktbearbeitung mit konzernweiten Fachbereichen verbindet. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie verdankt Bertrandt maßgeblich der Qualifikation und Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter. Bertrandt reagiert kontinuierlich auf sich verändernde Marktanforderungen und passt sein Leistungsspektrum daran an. Hierzu werden die Qualifikationen der Mitarbeiter durch gezielte Schulungsmaßnahmen erweitert, neue Mitarbeiter für Wachstumsbereiche rekrutiert und bedarfsgerecht investiert. Ein effizientes Projekt- und Prozessmanagement und ein breit angelegtes Qualitätsmanagement ergänzen das Leistungsspektrum und stellen eine weitere Basis des Geschäftsmodells dar.



Nachfolgend beschriebene Markttrends sind für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung maßgeblich:

Konzentration auf Kernkompetenzen seitens der Kunden

Hersteller konzentrieren sich auf die Bereiche der Wertschöpfungskette, in denen sie über markendifferenzierendes Know-how verfügen. Hierzu zählen zum Beispiel die Gesamtfahrzeugkonzeption, das Fahrzeugdesign oder die Motorenentwicklung. Für Zulieferer und Entwicklungsdienstleister bieten sich dadurch Chancen, die Hersteller durch ein breites Entwicklungs- und Dienstleistungsspektrum zu unterstützen. Für Bertrand ergeben sich daraus Aufgabenstellungen in und neben dem eigentlichen Entwicklungsprozess.

Steigende Modellvielfalt

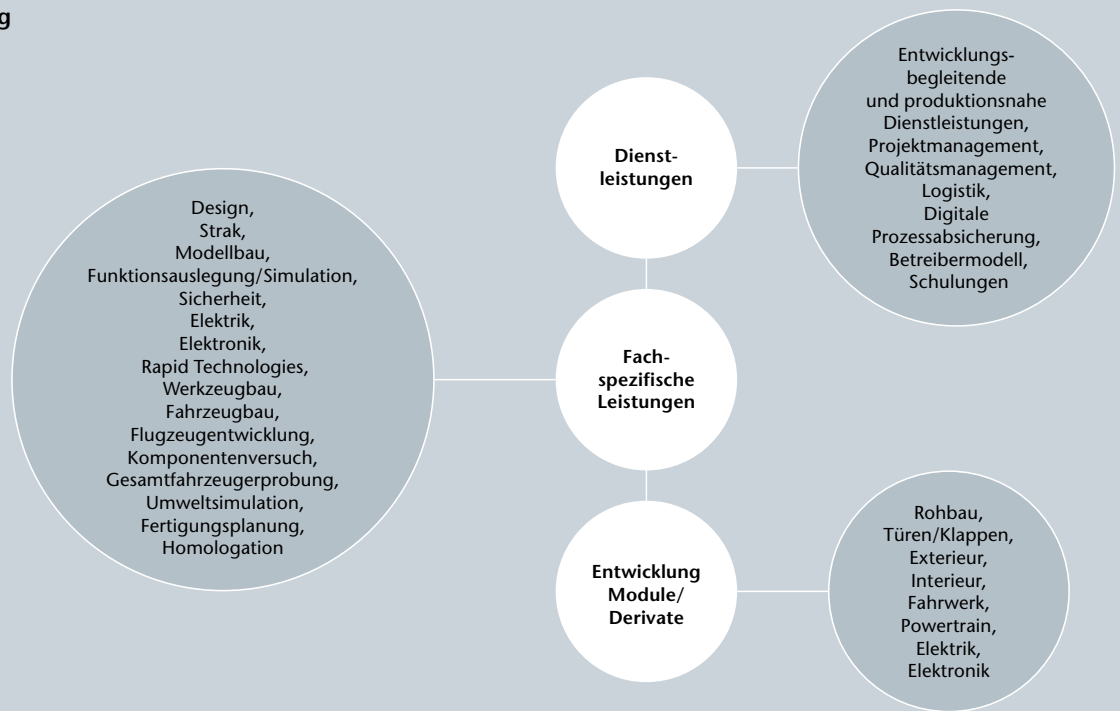
Automobilhersteller reagieren auf das sich verändernde Konsumentenverhalten und den Trend zu mehr Individualität mit einer breit angelegten Modellpalette. So entstand eine hohe Anzahl von Baureihen mit großem Variantenreichtum. Heute bietet nahezu jeder Automobilhersteller neben der klassischen Limousine ein breites Spektrum an Modellen an: vom Cabrio bis zum Geländewagen. Diese Vielfalt wird durch Erschließung bisher nicht besetzter Nischen und sogenannte Crossover-Modelle, also die Kombination von unterschiedlichen Fahrzeugtypen, in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Steigender Engineeringbedarf durch technologischen Fortschritt

Wettbewerbs- und Kostendruck sowie steigende Sicherheits- und Umweltauflagen führen zur Weiterentwicklung bestehender und zum Einsatz neuer Technologien bei Herstellern und Zulieferern. Als Konsequenz ergibt sich zusätzliches Entwicklungsvolumen der Hersteller und ihrer Zulieferer mit entsprechendem Bedarf an Engineering-Dienstleistungen. Des Weiteren müssen neue Technologien und Materialien ihre Großserientauglichkeit vor dem Serieneinsatz in umfangreichen Tests beweisen.

Leistungsspektrum

**Bertrandt Engineering
Network**



Als ein führendes Engineeringunternehmen in Europa deckt Bertrandt sämtliche Schritte des automobilen Entwicklungsprozesses ab. In allen Projektphasen von der Konzeption über Konstruktion, Entwicklung, Simulation, Versuch, Modell-/Prototypenbau, Werkzeugerstellung, Fertigungsplanung, Serienanlauf bis hin zur Serienbegleitung bietet Bertrandt seinen Kunden ein umfassendes Leistungsspektrum. Dadurch ist Bertrandt für seine Kunden ein verlässlicher Partner bei der Entwicklung von Komponenten, Modulen und Fahrzeugderivaten. Das Leistungsspektrum gliedert sich in die Bereiche Dienstleistungen, fachspezifische Leistungen und Entwicklung von Modulen und Derivaten:

Dienstleistungen

Entlang der automobilen Wertschöpfungskette fallen parallel zum eigentlichen Entwicklungs- und Produktionsprozess eine Vielzahl von Aufgaben an, vom Projektmanagement über die Lieferantensteuerung bis hin zur Qualitätssicherung oder Dokumentation. Bertrandt unterstützt und entlastet seine Kunden bei diesen Aufgaben.

Fachspezifische Leistungen

Der Entwicklungsprozess setzt sich aus einer Vielzahl von Entwicklungsschritten zusammen. Dabei konzentriert sich in jedem Punkt ein hohes Maß an Spezialwissen und Erfahrung. Bertrandt deckt das komplette Spektrum der Entwicklungsdisziplinen ab, vom Design bis zum Erreichen der Serienreife.

Entwicklung Module und Derivate

Bertrandt verfügt über die Kompetenz zur Bearbeitung von komplexen Entwicklungsaufgaben, wie sie die Modul- oder Derivate-Entwicklung darstellt. Hierzu hat sich das Unternehmen in den vergangenen Jahren konsequent an den veränderten Ansprüchen der Auftraggeber ausgerichtet und übernimmt ganzheitliche Projektverantwortung. Dies beinhaltet zum Beispiel die Schnittstellenbetreuung zwischen Kunden, Systemlieferanten und Bertrandt sowie das Monitoring von Qualität, Kosten und Terminen.



Konzernweite Fachbereiche

Bertrandt begegnet der steigenden Komplexität der Aufgaben durch gruppenweite Vernetzung des Engineering-Know-hows in nahezu allen Entwicklungsbereichen. So fließt in die direkte Kundenbetreuung durch eigenständige Niederlassungen insbesondere die bertrandtweite Kompetenz der nachfolgenden acht Fachbereiche ein:

Elektronik

Der Anteil der Elektronikanwendungen im Fahrzeug ist, unter anderem bedingt durch zunehmende Sicherheits- und Komfortbedürfnisse, sukzessive gestiegen. Heutzutage spielt die Elektronik auch in Bereichen eine wesentliche Rolle, die früher davon unberührt waren. Der Elektronik-Bereich ist verantwortlich für einen Großteil der Innovationen im Fahrzeug. Bertrandt hat sein Leistungsspektrum und die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Fachbereich kontinuierlich ausgebaut.

Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen

Mit dem Fachbereich Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen betreut Bertrandt die Automobil- und Luftfahrtindustrie in vielen Querschnittsfunktionen der immer komplexer werdenden Entwicklung und Produktion. Ziel ist die Entlastung der Entwicklungsressourcen beim Kunden.

Interieur

Der Innenraum ist ein zentrales Element der Markendifferenzierung. Neben sehr hohen optischen und haptischen Ansprüchen spielen hier Funktionalität und Qualität eine entscheidende Rolle, sind diese doch für den Endkunden sofort sicht- und spürbar. Die Entwicklung von Instrumententafeln oder kompletten Sitzanlagen werden innerhalb des Bertrandt Engineering Networks durchgängig bearbeitet.

Powertrain

Kernherausforderung der Antriebsstrangentwicklung bleibt die Effizienzsteigerung, also die Reduzierung von Verbrauch und Emissionen bei gleichzeitig steigender Leistung. Die Hersteller versuchen, dies durch die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Antriebskonzepte zu erreichen. Bertrandt ist schwerpunktmäßig im Bereich der Schnittstellen des Motors zu Peripherie, Triebstrang und Fahrwerk tätig.

Rohbau

Im Bereich der Karosseriestrukturen sind bei der Entwicklung anspruchsvolle Vorgaben bezüglich der Funktionalität zu erfüllen. Hinzu kommt der Einsatz neuer Materialien und Produktionsverfahren, die es zu berücksichtigen gilt. Bertrandt entwickelt auf Basis jahrzehntelanger Erfahrung sowohl Komponenten, wie Türen oder Klappen, als auch komplette Rohbaukarosserien und koordiniert als Systemintegrator die beteiligten Partner.

**Simulation**

Virtuelle Konstruktionslösungen ermöglichen eine Verkürzung der Entwicklungszeiten. Durch den gezielten Einsatz von virtuellen Konstruktionsmethoden nehmen die Simulationsexperten von Bertrandt bereits in frühen Entwicklungsstadien die Weichenstellung für die Erreichung der funktionalen Ziele vor, wie zum Beispiel in Bezug auf Crashperformance und Komfortverhalten.

Versuch

Die Anforderungen seitens der Gesetzgeber bezüglich Sicherheits- und Umweltstandards steigen kontinuierlich und variieren zwischen den internationalen Absatzmärkten. Möglichkeiten zur Steigerung der aktiven und passiven Sicherheit haben deshalb heute einen enormen Stellenwert. Darüber hinaus sichern die Hersteller die digitale Produktentwicklung durch Hardware und Versuch ab. Bertrandt bietet seinen Kunden die Möglichkeit zur Komponenten- beziehungsweise Fahrzeugerprobung unter realitätsnahen Bedingungen.

Luftfahrt

Bei der Entwicklung von Automobilen ist Bertrandt seit Jahrzehnten ein etablierter Partner der Hersteller, um eine steigende Anzahl von Fahrzeugen in möglichst kurzer Zeit zur Marktreife zu entwickeln. Auch in der Luftfahrtindustrie steigt die Modellvielfalt aufgrund unterschiedlicher Anforderungen an die Flugzeuge in Bezug auf Reichweite und Passagiervolumen. Parallel hat die Vergabe von Entwicklungsprojekten an externe Dienstleister zugenommen. Bertrandt hat diese Chance erkannt und sein Leistungsspektrum auch auf dieses Segment ausgerichtet. Seit mehreren Jahren unterstützt Bertrandt die internationalen Flugzeughersteller im Bereich der Struktur- und Interieur-Entwicklung, bei Hardwareumfängen sowie durch entwicklungsbegleitende Dienstleistungen. Über die Beteiligung an der EUROAER GmbH sichert sich Bertrandt den direkten Zugang zur europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie.

Konzernorganisation und -steuerung

Internationale Konzernstruktur

Die Bertrandt AG ist die Muttergesellschaft des Bertrandt-Konzerns, der international mit rechtlich selbstständigen Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, Schweden, Spanien, England und den USA agiert. Der Vorstand der Bertrandt AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist insbesondere in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, mit eingebunden.

Die Tochtergesellschaften der Bertrandt AG werden grundsätzlich von ihrer Geschäftsleitung in eigener Verantwortung geführt. In regelmäßigen Geschäftsleitungssitzungen zwischen Vorstand und der jeweiligen Geschäftsleitung werden die Interessen der Tochtergesellschaft mit den Konzerninteressen abgestimmt.

Wertsteigerung im Fokus

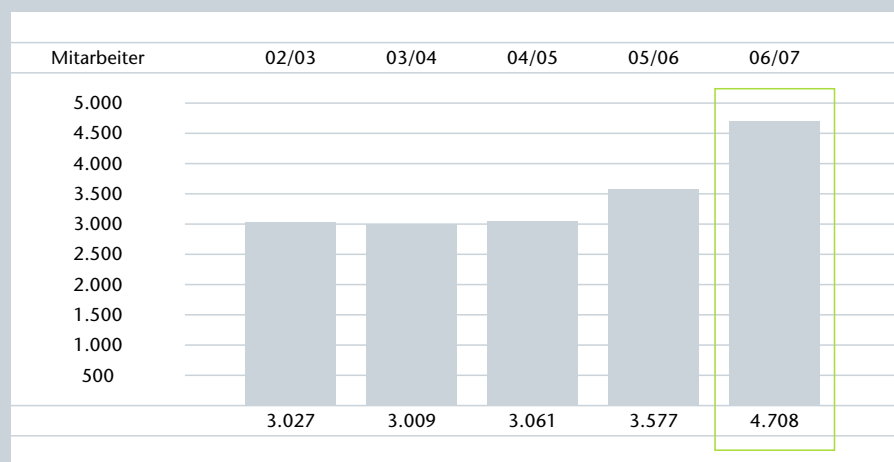
Das Steuerungssystem des Bertrandt-Konzerns zielt auf die Wertsteigerung des Gesamtkonzerns ab. Daraus abgeleitet ergeben sich Zielsetzungen für die Segmente und die Tochtergesellschaften. Die Steuerung des Bertrandt-Konzerns erfolgt auf EBIT-Ebene, welche pyramidal vom Konzern über Segmente und Tochtergesellschaften bis auf Profitcenter-Ebene berichtet wird. Die periodische Steuerung erfolgt unter Berücksichtigung der durch die internationale Rechnungslegung definierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln. Als Kennzahlen für diese Steuerung nutzt Bertrandt neben dem EBIT bestimmte segment- und niederlassungsspezifische Renditegrößen.

Personalmanagement

Über 4.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland stehen bei Kunden und Partnern für das Unternehmen Bertrandt. Seit über 30 Jahren macht die Summe ihrer Leistungen den Erfolg der Bertrandt-Gruppe aus. Hohes Engagement, Offenheit, Vertrauen und Loyalität sind dabei die Werte, die das tägliche Miteinander bestimmen. Überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft und ein hohes Maß an Eigeninitiative sind dabei ebenso selbstverständlich wie das verantwortungsbewusste Handeln eines „Unternehmers im Unternehmen“.

Beschäftigungszahlen

Zum 30. September 2007 beschäftigte Bertrandt weltweit 4.708 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 3.577). Davon waren in Deutschland 4.234 (Vorjahr 3.170) und im Ausland 474 (Vorjahr 407) tätig. Sowohl in den klassischen Entwicklungsbereichen als auch in den Wachstumsfeldern wurden neue Arbeitsplätze geschaffen.



Bertrandt als attraktiver Arbeitgeber

Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten werden für motivierte Absolventen und erfahrene Fachkräfte gleichermaßen in allen Themen der Engineering-Wertschöpfungskette angeboten. Durch nachhaltiges Hochschul-Marketing wird der Bekanntheitsgrad von Bertrandt weiter ausgebaut. Wie wirkungsvoll diese Maßnahmen sind, lässt sich unter anderem daran ablesen, dass Bertrandt im Deutschen Absolventenbarometer – einer von Trendence gemeinsam mit dem Manager Magazin durchgeführten Studie unter Absolventen – Platz 71 bei den Top-Arbeitgebern belegt.



Recruiting

Die Effizienz im Recruiting ist eine wichtige Basis für den Erfolg von Bertrandt: von der Betreuung des Nachwuchses an den Hochschulen über die Ansprache von Interessenten bis zur Abwicklung des Bewerbermanagements.

Der Prozess setzt hier schon sehr früh an, wie die Teilnahme an der VDI-Initiative „Sachen machen“ dokumentiert: der Nachwuchs wird dabei schon in den Schulen auf die Attraktivität technischer Berufsbilder aufmerksam gemacht. In den Hochschulen engagieren sich Spezialisten von Bertrandt als Referenten, um Forschung und Praxis in der Lehre zusammen zu bringen. Eine Vielzahl von Praktikanten und Diplomanden können bei Bertrandt erste Erfahrungen im Engineering-Umfeld sammeln.

Weiterbildungsmaßnahmen

Mitarbeiter von Bertrandt zu sein bedeutet Bereitschaft zu kontinuierlicher Fort- und Weiterbildung. Diese Voraussetzung wird mit einem Bildungsprogramm aufgegriffen, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte fortlaufend dabei unterstützt, neue Aufgaben mit der erwarteten Qualität zu bewältigen. Nur so kann Bertrandt die ständig steigenden Ansprüche der Kunden auch in neuen Bereichen zuverlässig erfüllen. Dabei werden technische Trainings ebenso angeboten wie Führungskräfte-Programme und spezifische Projektmanagement-Lehrgänge. Insgesamt hat Bertrandt im Geschäftsjahr 2006/2007 4,5 Millionen Euro in Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte in Form von Weiterbildungsmaßnahmen investiert.

Bertrandt bildet selbst aus

Ebenso wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Verantwortung übernehmen, zeigt sich Bertrandt als Unternehmen verantwortungsbewusst. Wie im Vorjahr absolvieren derzeit über 60 junge Kolleginnen und Kollegen eine Ausbildung an den verschiedenen Bertrandt-Standorten. Das Spektrum umfasst dabei technische und kaufmännische Ausbildungsgänge sowie Studiengänge an der Berufsakademie.

Wirtschaftliche Entwicklung

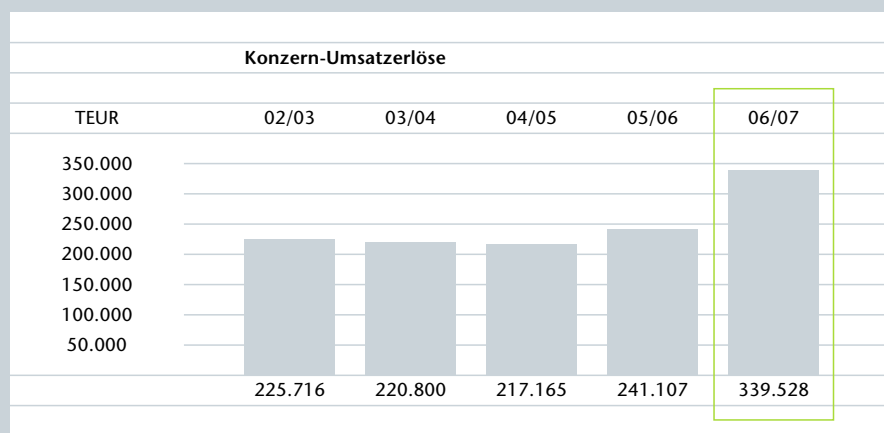


Ertragslage

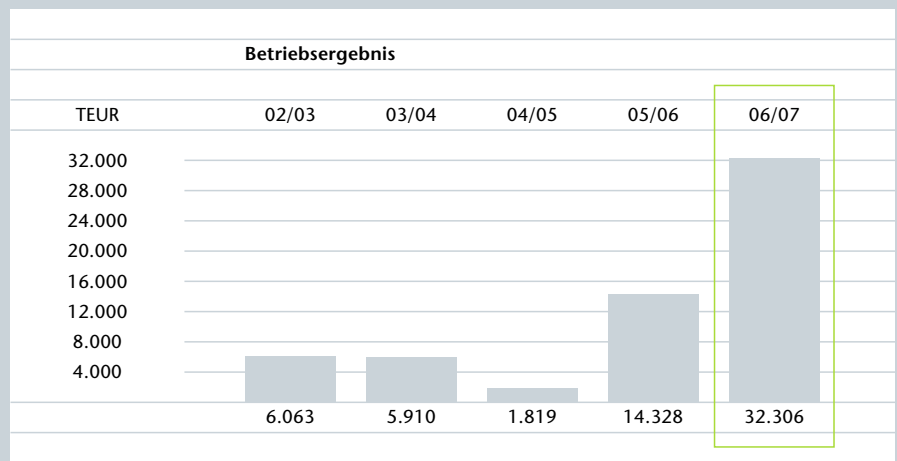
Bertrandt konnte im Geschäftsjahr 2006/2007 in einem positiven Marktumfeld Umsatz und Ergebnis deutlich steigern. Basis für die erfreuliche Unternehmensentwicklung ist die strategische Ausrichtung des Bertrandt-Konzerns, die eine kunden- und niederlassungsorientierte Marktbearbeitung mit konzernübergreifenden Fachbereichen in einer Matrix-Organisation vereint. Dadurch konnten höhere Projektvolumen und infolgedessen eine optimierte Auslastung in den operativen Einheiten erreicht werden.

Die Auswirkungen zeigten sich zum 30. September 2007 in der positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung. Die Umsatzerlöse wurden im Vergleich zum Vorjahr um 40,8 Prozent auf 339.528 TEUR gesteigert (Vorjahr 241.107 TEUR).

Positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung



Das Betriebsergebnis entwickelte sich im Berichtszeitraum mit 32.306 TEUR (Vorjahr 14.328 TEUR) deutlich positiv und verbesserte sich somit um 17.978 TEUR.



Aufwandskennzahlen verbessert

Der Materialaufwand entwickelte sich mit einer Materialaufwandsquote von 11,4 Prozent projektbezogen und erhöhte sich im Berichtszeitraum um 15.184 TEUR. Der Personalaufwand stieg bedingt durch den starken Mitarbeiteraufbau um 55.468 TEUR auf 218.948 TEUR (Vorjahr 163.480 TEUR). Durch die gesteigerte Auslastung verbesserte sich die Personalaufwandsquote auf 64,5 Prozent (Vorjahr 67,8 Prozent). Die Abschreibungen waren im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Im Rahmen der Geschäftsausweitung haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtszeitraum zwar absolut um 9.022 TEUR auf 45.675 TEUR zugenommen, die Aufwandsquote lag aber prozentual mit 13,4 Prozent niedriger als im Geschäftsjahr 2005/2006 (Vorjahr 15,2 Prozent).

Das Finanzergebnis war erstmalig in der Bertrandt-Historie positiv und betrug 274 TEUR (Vorjahr -803 TEUR). Maßgeblich für die Verbesserung des Zinsergebnisses waren die in den vergangenen Jahren und im aktuellen Jahr stark reduzierten Finanzschulden auf Grund des nachhaltigen Free Cashflows sowie gestiegene Zinserträge aus der kurzfristigen Geldanlage.



Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 32.580 TEUR (Vorjahr 13.525 TEUR) und hat sich somit um 19.055 TEUR verbessert. Bei einem Steueraufwand in Höhe von 9.935 TEUR – dies entspricht einer Steuerquote von 30,9 Prozent – ergab sich ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 22.212 TEUR (Vorjahr 7.819 TEUR).

Die Auslandsniederlassungen trugen mit einem Umsatzzuwachs von 20,4 Prozent auf 29.200 TEUR (Vorjahr 24.257 TEUR) zum Konzern-Wachstum bei und erzielten ein Betriebsergebnis in Höhe von 1.796 TEUR (Vorjahr 110 TEUR).

Entwicklung in den Segmenten

Bertrandt segmentiert seine Geschäftsfelder in die Bereiche Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik. Die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung spiegelt sich in allen Geschäftsfeldern wider.

Das Segment Digital Engineering, das im Wesentlichen die Konstruktion von Fahrzeugkomponenten umfasst, konnte beim Umsatz um 45,5 Prozent auf 214.400 TEUR (Vorjahr 147.317) wachsen. Das Betriebsergebnis in diesem Segment trägt mit 20.936 TEUR (Vorjahr 8.056 TEUR) maßgeblich zum Konzernergebnis bei und ist insbesondere auf die verbesserte Auslastung der Kapazitäten in diesem Segment zurückzuführen.

Im Segment Physical Engineering sind die Aktivitäten des Modellbaus, Versuchs, Fahrzeugbaus, Rapid Prototyping und Rapid Tooling, der Bau von Blechprototypen und der Bereich Kunststofftechnik zusammengefasst. Hier lagen die Umsatzerlöse bei 68.107 TEUR (Vorjahr 55.885) und konnten im Vergleich zum Vorjahr um 21,9 Prozent gesteigert werden. Auch beim Betriebsergebnis konnte eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 3.369 TEUR auf 5.668 TEUR erreicht werden.

Das Segment Elektrik/Elektronik, das die Entwicklung von Elektronikmodulen wie Bordnetze oder Software vereint, entwickelte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Umsatzwachstum von 50,4 Prozent überproportional positiv. Die Umsatzerlöse konnten auf 57.021 TEUR (Vorjahr 37.905 TEUR), das Betriebsergebnis von 2.903 TEUR auf 5.702 TEUR gesteigert werden.

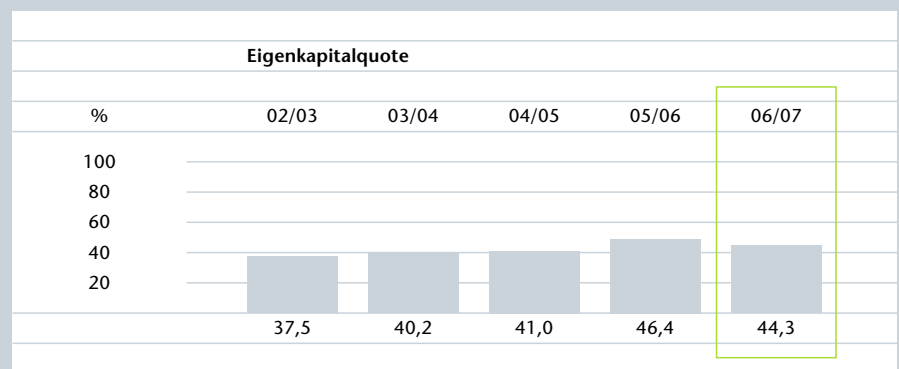


Finanz- und Vermögenslage

Bertrandt verfügt über eine fristenkongruente Bilanzstruktur. Parallel zum Umsatzwachstum erhöhte sich die Bilanzsumme um rund 39,5 Prozent auf 174.995 TEUR (Vorjahr 125.469 TEUR). Dies spiegelt sich insbesondere im Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wider. Aufgrund des positiven Free Cashflows verzeichneten die liquiden Mittel einen Anstieg auf 14.268 TEUR (Vorjahr 4.243 TEUR). Zudem konnten auf der Passiv-Seite die Finanzverbindlichkeiten um 8.108 TEUR auf 7.823 TEUR zurückgeführt werden.

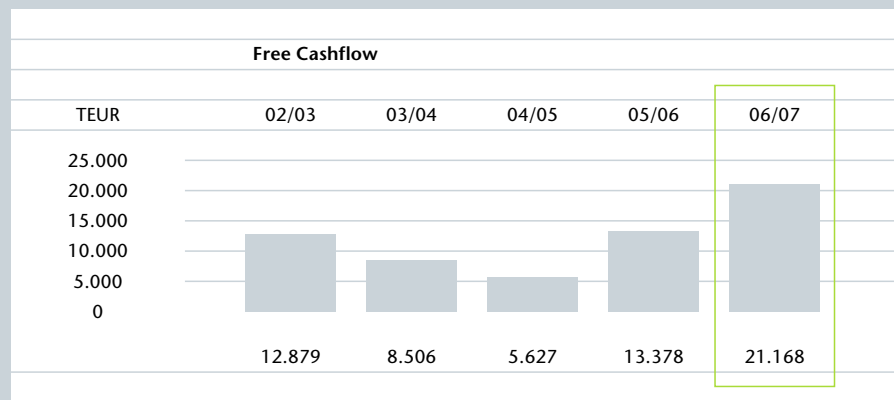
Eigenkapitalquote auf hohem Niveau

Die Eigenkapitalquote konnte trotz des Wachstums bei 44,3 Prozent (Vorjahr 46,4 Prozent) auf hohem Niveau gehalten werden. Bertrandt gehört damit zu den substanzstarken Unternehmen der Automobilbranche.



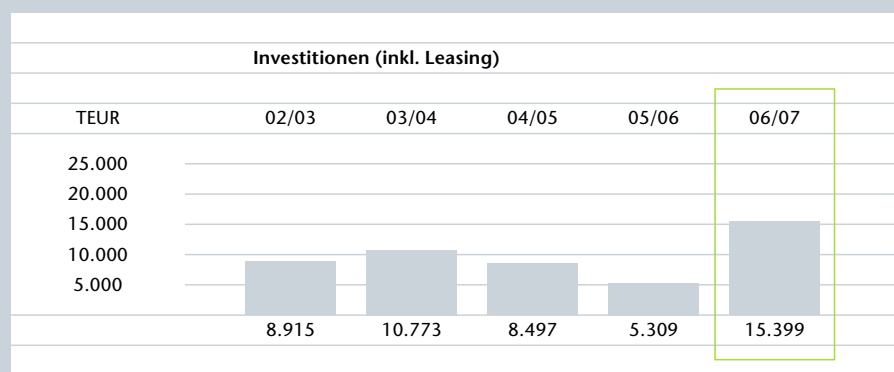
Nachhaltiger Free Cashflow

Auf Basis der guten Geschäftsentwicklung konnte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit trotz eines Anstiegs der Mittelbindung bei den Forderungen aus Lieferung und Leistungen infolge des Umsatzwachstums auf 36.242 TEUR (Vorjahr 17.685 TEUR) gesteigert werden. Bertrandt war auch in diesem Geschäftsjahr in der Lage, die getätigten Investitionen vollständig aus dem erwirtschafteten Cashflow zu finanzieren, obwohl diese mit 15.399 TEUR (Vorjahr 5.309 TEUR) deutlich über dem Vorjahr lagen. Bertrandt generierte mit 21.168 TEUR (Vorjahr 13.378 TEUR) einen um 7.790 TEUR höheren Free Cashflow als im vergangenen Geschäftsjahr.



Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7.379 TEUR an und beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 11.765 TEUR. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 3.137 TEUR, und die Investitionen in Finanzanlagen beliefen sich auf 497 TEUR. Der Fokus der Investitionstätigkeit lag überwiegend im Bereich der Ersatzinvestitionen sowie in der Erweiterung der Leistungspalette.



Vergütungsbericht



Vergütungsstruktur des Vorstands

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Als Fixum erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Monats zahlbar sind. Die variable Komponente ist an die Entwicklung der Ergebnissituation des Bertrandt-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr gekoppelt und wird im darauf folgenden Geschäftsjahr ausgezahlt. Die Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2006/2007 für beide Vorstandsmitglieder insgesamt 1.809 TEUR, wobei der variable Anteil über dem Fixum lag. Die Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt aus Wettbewerbsgründen nicht individualisiert. Die Hauptversammlung hat am 15. Februar 2006 die Fortführung der langjährigen Berichtspraxis durch einen Nichtoffenlegungsbeschluss nach den Bestimmungen des VorstOG ermöglicht.

Beiden Vorstandsmitgliedern wird ein Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung gestellt. Für beide Vorstandsmitglieder ist darüber hinaus eine Gruppenunfallversicherung abgeschlossen worden. Pensionszusagen zum Bezug einer Altersrente bestehen gegenüber einem aktiven sowie einem ehemaligen Vorstandsmitglied.

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütungsstruktur des Aufsichtsrates wurde in der Hauptversammlung im Jahr 2003 beschlossen. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1,5-fache dieses Betrages. Der Aufsichtsrat erhält darüber hinaus eine veränderliche Vergütung, die sich an der Höhe der Dividende orientiert. Die Vergütung ist nach der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung über die Gewinnverwendung zahlbar. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2006/2007 auf insgesamt 152 TEUR.

Angaben zum gezeichneten Kapital



Angaben zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das Grundkapital beträgt 10.143.240,00 Euro und ist unterteilt in 10.143.240 Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, ausgenommen die im Bericht separat ausgewiesenen eigenen Anteile.

Mehr als zehn Prozent der Stimmrechte halten die nachfolgend aufgeführten Anteilseigner:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG: Stimmrechtsanteil 25,01 Prozent
- ThyssenKrupp Technologies AG: Stimmrechtsanteil 15,006 Prozent
- ThyssenKrupp Steel AG: Stimmrechtsanteil 10,0004 Prozent

Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnis verleihen. Am 25. September 2007 beschloss der Vorstand ein limitiertes Mitarbeiteraktien-Programm mit 20.000 Aktien aufzulegen, das aus im Depot befindlichen eigenen Aktien bedient wird.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an den §§ 84, 85 Aktiengesetz in Verbindung mit § 6 der Satzung.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 18 Absatz 1 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der grundsätzlich mit einfacher Mehrheit gefasst werden muss.

Der Vorstand ist von der Hauptversammlung am 14. Februar 2007 ermächtigt worden, bis zum 31. Juli 2008 bis zu 1.000.000 eigene Aktien zu erwerben. Der Vorstand ist berechtigt, gemäß Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Bertrandt AG bis zum 31. Januar 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 4.000.000,00 Euro zu erhöhen.

Die Bertrandt AG hat folgende wesentliche Vereinbarung getroffen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels („change-of-control“) beinhaltet: Eine nahezu unbeanspruchte Kreditrahmenvereinbarung enthält ein außerordentliches Kündigungsrecht des Kreditgebers.

Mit Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Arbeitnehmern bestehen keine Vereinbarungen über Entschädigungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

Nachtragsbericht, Risikobericht und Prognosebericht



Nachtragsbericht

In einem Nachtragsbericht sind Vorgänge von besonderer Bedeutung zu nennen, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind. Derartige Vorgänge haben nach dem 30. September 2007 nicht stattgefunden.

Risikobericht

Risikomanagement- system

Das Risikomanagementsystem des Bertrandt-Konzerns identifiziert und dokumentiert ergebnis- oder bestandsgefährdende Risiken. Es bezieht alle in- und ausländischen Gesellschaften des Bertrandt-Konzerns ein. Eine regelmäßige Risikoerhebung bewertet alle Risiken, die unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen könnten hinsichtlich ihrer Bedeutung. Dabei werden ähnliche beziehungsweise gleiche Risiken bei in- und ausländischen Gesellschaften zusammengefasst und so in ihrer Bedeutung für den Konzern transparent gemacht. Abhängig vom Ergebnis werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung mit hoher Priorität erarbeitet und zeitnah umgesetzt. Das Risikoprofil von Bertrandt stellt sich im Vergleich zum Vorjahr unverändert dar und zeigt nachfolgende potenzielle Einzelrisiken. Darüber hinaus wurden Risiken von untergeordneter Bedeutung plausibilisiert, jedoch wegen deren geringer Eintrittswahrscheinlichkeit und aus Gründen der Wesentlichkeit nicht gesondert dargestellt.

Volkswirtschaftliche Risiken

Ein schwer einzuschätzendes Risikopotenzial stellt die derzeitige Subprime-Krise an den Finanzmärkten dar. Zum einen könnte diese den privaten Konsum in wesentlichen Absatzmärkten der Automobilindustrie negativ beeinflussen, zum anderen könnte die verminderte Vergabe von Krediten zu einem Wachstumshemmnis für Unternehmen werden. Auch die anhaltend hohen, weiter gestiegenen Rohstoffpreise insbesondere für Rohöl sowie steigende Zinsen stellen ein Risiko dar. Sollten die Preise sowie das Zinsniveau weiter ansteigen, könnte dies die positive Entwicklung der Automobilindustrie gefährden.

Finanzrisiken

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Finanzrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken umfassen Ausfallrisiken für Kundenforderungen, Liquiditätsrisiko sowie Zins- und Währungskursschwankungen. Die Absicherung dieser Risiken erfolgt zentral durch das Konzern-Treasury. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau, im Bertrandt-Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie alternative Finanzierungsinstrumente stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Durch präventive Bonitätsprüfungen und laufende Überwachung der Zahlungsziele werden die Forderungsausfallrisiken weitestgehend ausgegrenzt. Durch den Einsatz von Finanzderivaten erfolgt die Steuerung in den einzelnen Zinsbindungsfrist- und Währungssegmenten.

Veränderung der Outsourcing-Strategie

Bedingt durch eine zunehmende Modellvielfalt und eine Verkürzung der Modellzyklen hat die Automobilindustrie in den vergangenen Jahren das Outsourcing von Entwicklungsdienstleistungen forciert, wovon Bertrandt profitiert hat. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Hersteller Entwicklungsleistungen künftig wieder in Teilbereichen selbst erbringen. Dies würde für Bertrandt eine kurzfristige Reduzierung des aktuellen und potenziellen Marktes mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Geschäfts- sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bedeuten.

Kurzfristige zeitliche Verschiebungen von Entwicklungsaufträgen

Die Verschiebung von Entwicklungsaufträgen kann in einzelnen Geschäftsbereichen zu Unterauslastungen führen, die unter Umständen nur bedingt kompensierbar sind. Managementwechsel und Veränderungen in den Konzernstrukturen können bei den Automobil- und Flugzeugherstellern zu einer Überprüfung der Modellpalette und einer veränderten Projektstruktur führen.

Personalmanagement

Nur eine stetige Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht sichert die Verfügbarkeit des notwendigen Know-hows. Durch unzureichende Schulung oder durch die Fluktuation qualifizierten Personals könnten sich negative Auswirkungen auf die erfolgreiche Abwicklung von Projekten ergeben.

Großprojekte

Bei der Bearbeitung von und beim Umgang mit Großprojekten entsteht eine mit Risiken behaftete Dreiecksbeziehung zwischen Kunde, Lieferant und Bertrandt. Mangelhafte Prozess- und Qualitätssicherung sowie das Verfehlen vorgegebener Termine können einen reibungslosen Projektablauf in Frage stellen. Nur die Einhaltung von Meilensteinen und Quality-Gates sowie der Einsatz eines effizienten Projektmanagements können den Projekterfolg gewährleisten.



Gesamtrisiko

Aufgrund des bei Bertrandt implementierten Frühwarnsystems kann das Management bestehende Risiken frühzeitig wahrnehmen und durch geeignete Maßnahmen beherrschen. Wie im Vorjahr unterlag das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem im Rahmen der diesjährigen Abschlussprüfung einer Pflichtprüfung. Zusammenfassend ergibt die Risikoanalyse auf Basis der uns heute bekannten Informationen ein positives Ergebnis: Danach sind Risiken mit einem nennenswerten Schadens- oder Gefährdungspotenzial für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertrandt-Konzerns derzeit nicht erkennbar.

Auch nach Ablauf des Geschäftsjahres 2006/2007 sind keine Ereignisse eingetreten, die von wesentlicher Bedeutung für die Einschätzung der Risikolage des Konzerns gewesen sind beziehungsweise zu deren veränderter Beurteilung führen könnten.

Prognosebericht

Prognose zu den Rahmenbedingungen

Auf Basis der Einschätzung des ifo, das für die Jahre 2007 und 2008 von einer Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsproduktes in Europa von 2,8 beziehungsweise 2,6 Prozent ausgeht, erwartet das Unternehmen eine positive Entwicklung der europäischen Wirtschaft. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird auch davon abhängen, welche Folgen die Subprime-Krise auf die Wirtschaft in den großen Industrienationen, allen voran den USA, haben wird und ob sich daraus eine spürbare Verschlechterung der fundamental positiven Weltwirtschaft ergeben wird. Bertrandt geht davon aus, dass sich die europäische Automobilindustrie weiter positiv entwickeln wird.

Branchensituation

Der Automobilmarkt ist weiterhin gekennzeichnet durch eine zunehmende Individualisierung der Kundenbedürfnisse bezüglich Kommunikation, Sicherheit und Komfort im Fahrzeug. Der Wunsch nach umweltfreundlicheren, verbrauchsoptimierten Antriebskonzepten bei besserer Fahrleistung sowie eine kontinuierliche Qualitätssteigerung gehören darüber hinaus zu den Hauptaufgaben, denen sich die Automobilhersteller heute und in Zukunft stellen müssen. Vor diesem Hintergrund geht Bertrandt zuversichtlich davon aus, dass sich der Markt für Entwicklungsleistungen weiterhin dynamisch entwickeln wird und der Trend zum Outsourcing anhält.



Potenziale

Bertrandt ist ein führendes Unternehmen für Entwicklungsdienstleistungen rund um das Thema Mobilität. In der internationalen Automobil- und Luftfahrtindustrie deckt das Leistungsspektrum die gesamte Wertschöpfungskette der Produktentstehung ab: Bertrandt fungiert als kompetenter Berater und praxisorientierter Umsetzer bei technologischen Zukunftstrends. Aufgrund dieser klaren Positionierung als Partner sowohl für ganzheitliche Fahrzeugentwicklung als auch für wesentliche Innovationstreiber, wie beispielsweise die Elektronikentwicklung, erwartet Bertrandt, auch zukünftig seine führende Marktstellung behaupten zu können. Mit seinen Leistungen wird das Unternehmen seine Kunden mit Weitblick und mit höchster Qualität unterstützen.

Aufgrund der hohen Varianten- und Modellvielfalt geht Bertrandt davon aus, auch weiterhin ein vertrauensvoller Entwicklungspartner der internationalen Automobil- und Luftfahrtindustrie zu sein. Durch die dezentrale Struktur mit Standorten in unmittelbarer Kundennähe kann Bertrandt Kundenbedürfnisse direkt aufnehmen und zeitnah in Projekten umsetzen. Leistungen können international angeboten und im Bertrandt-Netzwerk mit dem höchsten Kundennutzen erbracht werden.

Auslandsaktivitäten

Bertrandt hat im Geschäftsjahr 2004/2005 auf die teilweise sehr schwierigen Rahmenbedingungen mit einer strategischen Anpassung reagiert und die Auslandsstandorte innerhalb der jeweiligen Landesgrenzen gebündelt. Die Strategie der maximalen Kundenorientierung und der damit verbundenen internationalen Ausrichtung wird fortgesetzt. Das Unternehmen wird auch zukünftig über die enge organisatorische Verzahnung mit den deutschen Standorten den internationalen Kunden das komplette Leistungsspektrum schnell und umfassend zur Verfügung stellen.

Personal

Vor dem Hintergrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung geht das Unternehmen davon aus, die Zahl der Beschäftigten im kommenden Geschäftsjahr 2007/2008 weiter zu steigern. Den hohen Kundenanforderungen begegnen wir mit konsequenter Weiterentwicklung und Förderung der Fähigkeiten und Qualifikationen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um junge Absolventen und spezialisierte Fachkräfte für Bertrandt zu begeistern, bietet Bertrandt Möglichkeiten, in denen Mitarbeiter kreative Ideen entwickeln und eigene Entscheidungen treffen können. Ziel des Personalmanagements wird es sein, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bertrandt-Netzwerk schnell und effizient in Kundenprojekte zu integrieren.



Mittelfristiger Ausblick

Bertrandt bietet auch weiterhin vielfältige Leistungen entlang der Wertschöpfungskette an, um die Produkte seiner Kunden mit höchstmöglicher Qualität zu entwickeln. Dadurch wird die Stellung in Europa ausgebaut und mit gezielten Investitionen das Leistungsspektrum konsequent verbessert. Vor dem Hintergrund der bereits erläuterten Strategie und der soliden finanziellen Basis des Konzerns sieht sich Bertrandt innerhalb der Automobil- und Luftfahrtindustrie gut positioniert. Im Fokus des Bertrandt-Konzerns steht das Bestreben, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei ist ein gezieltes Kosten- und Kapazitätsmanagement ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Unter der Voraussetzung, dass sich die erwarteten freundlichen konjunkturellen Rahmenbedingungen einstellen und die beschriebenen Risiken hinsichtlich Vergaberhalten der Automobilhersteller und Zulieferer ausbleiben, erwartet der Vorstand für das kommende Geschäftsjahr ein Wachstum bei Umsatz und Ergebnis, das sich in allen Segmenten widerspiegeln wird. Unter diesen Bedingungen geht Bertrandt auch von einer positiven Weiterentwicklung im Folgejahr aus. Als Konsequenz erwartet das Unternehmen eine weiterhin hohe Eigenkapitalausstattung sowie eine positive Entwicklung der Finanzlage im Konzern.

Der Vorstand

Ehningen, den 16. November 2007

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'D. Bichler', written over a light blue background.

Dietmar Bichler
Vorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'U. Subklew', written over a light blue background.

Ulrich Subklew



Powertrain – kompetent Leistung in Szene setzen

Eine zentrale Rolle im Entstehungsprozess eines Automobils spielt die Motorenentwicklung. Unsere Kunden setzen auf Partner wie Bertrandt, die ganzheitliche Antriebskonzepte mit entwickeln können. Umweltverträglichkeit, hohe Leistung und Fahrkomfort sind dabei die wichtigsten Vorgaben.

In der Bertrandt-Gruppe wird das Know-how in der Komponenten- und Modulentwicklung für innovative Motoren und ganzheitliche Antriebskonzepte weiter ausgebaut. Lösungen zur Verbrauchs- und Schadstoffreduzierung gewinnen weiter an Bedeutung.

Konzern-Abschluss

- 54 Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung
- 55 Konzern-Bilanz
- 56 Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung
- 57 Konzern-Kapital-
flussrechnung
- 58 Konzern-Segment-
berichterstattung
- 60 Konzern-Anhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| 01.10.2006 bis 30.09.2007 | | 2006/2007 | 2005/2006 |
|--|--------|----------------|----------------|
| | Anhang | | |
| Umsatzerlöse | [6] | 339.528 | 241.107 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | [7] | 163 | 142 |
| Gesamtleistung | | 339.691 | 241.249 |
| Sonstige betriebliche Erträge | [8] | 4.970 | 6.015 |
| Materialaufwand | [9] | -38.589 | -23.405 |
| Personalaufwand | [10] | -218.948 | -163.480 |
| Abschreibungen | [11] | -9.143 | -9.398 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | [12] | -45.675 | -36.653 |
| Betriebsergebnis | | 32.306 | 14.328 |
| Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen | | 89 | 84 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | -537 | -1.286 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 722 | 399 |
| Finanzergebnis | [13] | 274 | -803 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 32.580 | 13.525 |
| Sonstige Steuern | [14] | -433 | -584 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | 32.147 | 12.941 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | [15] | -9.935 | -5.122 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | | 22.212 | 7.819 |
| Ergebnisanteil anderer Gesellschafter | | 0 | 0 |
| Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG | | 22.212 | 7.819 |
| Gewinnvortrag | | 819 | 0 |
| Einstellung in die Gewinnrücklage | | -13.523 | -3.965 |
| Konzern-Bilanzgewinn | | 9.508 | 3.854 |
| Ergebnis je Aktie – verwässert/unverwässert – (in EUR) | [16] | 2,20 | 0,78 |

Konzern-Bilanz

| | | 30.09.2007 | 30.09.2006 |
|--|-------------|----------------|----------------|
| | Anhang | | |
| Aktiva | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | 52.445 | 43.718 |
| Immaterielle Vermögenswerte | [17] | 12.144 | 11.559 |
| Sachanlagen | [18] | 33.836 | 29.048 |
| Nach der at-Equity-Methode bewertete Finanzanlagen | [19] | 288 | 125 |
| Übrige Finanzanlagen | [19] | 809 | 744 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | [20] | 1.560 | 1.334 |
| Ertragsteuerforderungen | [21] | 1.206 | 0 |
| Latente Steuern | [22] | 2.602 | 908 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 122.550 | 81.751 |
| Vorräte | [24] | 371 | 310 |
| Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen | [23] | 23.432 | 17.167 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | [20] | 84.309 | 60.031 |
| Ertragsteuerforderungen | [21] | 170 | 0 |
| Liquide Mittel | [25] | 14.268 | 4.243 |
| Aktiva gesamt | | 174.995 | 125.469 |
| Passiva | | | |
| Eigenkapital | | 77.561 | 58.181 |
| Gezeichnetes Kapital | [26] | 10.143 | 10.143 |
| Kapitalrücklage | [27] | 26.625 | 26.625 |
| Gewinnrücklagen | [28] | 31.283 | 17.557 |
| Anteile anderer Gesellschafter | [29] | 2 | 2 |
| Konzern-Bilanzgewinn | | 9.508 | 3.854 |
| Langfristige Schulden | | 18.003 | 15.678 |
| Rückstellungen | [30] / [31] | 5.098 | 1.546 |
| Finanzschulden | [32] | 6.199 | 7.600 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | [33] | 732 | 795 |
| Latente Steuern | [22] | 5.974 | 5.737 |
| Kurzfristige Schulden | | 79.431 | 51.610 |
| Steuerrückstellungen | [34] | 8.577 | 4.212 |
| Sonstige Rückstellungen | [31] | 34.426 | 11.779 |
| Finanzschulden | [32] | 1.624 | 8.331 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | [35] | 7.222 | 5.362 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | [33] | 27.582 | 21.926 |
| Passiva gesamt | | 174.995 | 125.469 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

| | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinnrücklagen | | | | Anteile anderer Gesell- schafter | Bilanz- gewinn | Gesamt |
|---|-------------------------|----------------------|------------------------------|--|--|-------------------|---|-------------------|---------------|
| | | | Thesau- rierte Gewinne | Währungs- umrech- nungs- rücklage | Rücklage für Cash- flow- Hedges | Eigene Anteile | | | |
| Stand 01.10.2006 | 10.143 | 26.625 | 18.324 | -194 | 0 | -573 | 2 | 3.854 | 58.181 |
| Kapitalerhöhungen | | | | | | | | | 0 |
| Dividendenausschüttung | | | | | | | | -3.035 | -3.035 |
| Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG | | | | | | | | 22.212 | 22.212 |
| Sonstige neutrale Veränderungen | | | 13.523 | | | | | -13.523 | 0 |
| Ergebniswirksame Auflösung im Periodenergebnis | | | | | | | | | 0 |
| Währungsdifferenz | | | 252 | -49 | | | | | 203 |
| Stand 30.09.2007 | 10.143 | 26.625 | 32.099 | -243 | 0 | -573 | 2 | 9.508 | 77.561 |
| Vorjahr | | | | | | | | | |
| Stand 01.10.2005 | 10.081 | 26.275 | 14.354 | -250 | -70 | -573 | 3 | 0 | 49.820 |
| Kapitalerhöhungen | 62 | 350 | | | | | | | 412 |
| Dividendenausschüttung | | | | | | | | | 0 |
| Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG | | | | | | | | 7.819 | 7.819 |
| Sonstige neutrale Veränderungen | | | 3.970 | | | | -1 | -3.965 | 4 |
| Ergebniswirksame Auflösung im Periodenergebnis | | | | | | 70 | | | 70 |
| Währungsdifferenz | | | | 56 | | | | | 56 |
| Stand 30.09.2006 | 10.143 | 26.625 | 18.324 | -194 | 0 | -573 | 2 | 3.854 | 58.181 |

Konzern-Kapitalflussrechnung

| 01.10.2006 bis 30.09.2007 | 2006/2007 | 2005/2006 |
|--|----------------|----------------|
| 1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) | 22.212 | 7.819 |
| 2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 9.143 | 9.398 |
| 3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | 30.564 | -1.908 |
| 4. Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge | -1.205 | 2.279 |
| 5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 281 | -42 |
| 6. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -32.206 | -11.005 |
| 7. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 7.453 | 11.144 |
| 8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1.-7.) | 36.242 | 17.685 |
| 9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 81 | 711 |
| 10. Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen | 244 | 291 |
| 11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -11.765 | -4.386 |
| 12. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -3.137 | -623 |
| 13. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -497 | -300 |
| 14. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (9.-13.) | -15.074 | -4.307 |
| 15. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen | 0 | 412 |
| 16. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter | -3.035 | 0 |
| 17. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten | 0 | 0 |
| 18. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten | -8.108 | -13.652 |
| 19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (15.-18.) | -11.143 | -13.240 |
| 20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (8.+14.+19.) | 10.025 | 138 |
| 21. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 4.243 | 4.105 |
| 22. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (20.+21.) | 14.268 | 4.243 |

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist unter der Anhangsangabe [36] erläutert.

In den Mittelzu- und -abflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit sind Zahlungen für erhaltene Zinsen in Höhe von 487 TEUR (Vorjahr 378 TEUR) und für gezahlte Zinsen in Höhe von 533 TEUR (Vorjahr 1.095 TEUR) sowie Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 7.986 TEUR (Vorjahr 7 TEUR) enthalten.

Konzern-Segmentberichterstattung

| Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern | | | | | | | | |
|--|---------------------|----------------|----------------------|---------------|---------------------|---------------|---------------------------|----------------|
| | Digital Engineering | | Physical Engineering | | Elektrik/Elektronik | | Summe der Geschäftsfelder | |
| 01.10.2006 bis 30.09.2007 | 2006/2007 | 2005/2006 | 2006/2007 | 2005/2006 | 2006/2007 | 2005/2006 | 2006/2007 | 2005/2006 |
| Umsatzerlöse | 217.301 | 150.534 | 70.739 | 57.347 | 58.771 | 38.857 | 346.811 | 246.738 |
| Transfers zwischen den Segmenten | 2.901 | 3.217 | 2.632 | 1.462 | 1.750 | 952 | 7.283 | 5.631 |
| Konzernumsatzerlöse | 214.400 | 147.317 | 68.107 | 55.885 | 57.021 | 37.905 | 339.528 | 241.107 |
| Betriebsergebnis | 20.936 | 8.056 | 5.668 | 3.369 | 5.702 | 2.903 | 32.306 | 14.328 |
| Betriebsergebnis-Rendite | 9,8% | 5,5% | 8,3% | 5,9% | 10,0% | 7,7% | 9,5% | 5,9% |
| Langfristige Segmentvermögenswerte | 21.391 | 18.508 | 20.917 | 18.884 | 3.672 | 3.338 | 45.980 | 40.730 |
| Kurzfristige Segmentvermögenswerte | 65.833 | 45.927 | 21.165 | 17.312 | 17.264 | 12.933 | 104.262 | 76.172 |
| Langfristige Segmentschulden | 2.663 | 447 | 721 | 187 | 725 | 161 | 4.109 | 795 |
| Kurzfristige Segmentschulden | 44.863 | 21.968 | 12.147 | 9.186 | 12.220 | 7.914 | 69.230 | 39.068 |
| Investitionen | 7.171 | 1.978 | 6.595 | 2.613 | 1.136 | 418 | 14.902 | 5.009 |
| Abschreibungen | 5.409 | 5.034 | 3.039 | 3.639 | 695 | 725 | 9.143 | 9.398 |
| Zahlungsunwirksame Aufwendungen | 2.085 | 308 | 597 | 75 | 59 | 58 | 2.741 | 441 |

| Konzern-Segmentberichterstattung nach Regionen | | | | | | |
|---|----------------|----------------|---------------|---------------|---------------------------|----------------|
| | Inland | | Ausland | | Summe der Geschäftsfelder | |
| 01.10.2006 bis 30.09.2007 | 2006/2007 | 2005/2006 | 2006/2007 | 2005/2006 | 2006/2007 | 2005/2006 |
| Umsatzerlöse | 310.706 | 217.214 | 32.216 | 27.427 | 342.922 | 244.641 |
| Transfers zwischen den Segmenten | 378 | 364 | 3.016 | 3.170 | 3.394 | 3.534 |
| Konzernumsatzerlöse | 310.328 | 216.850 | 29.200 | 24.257 | 339.528 | 241.107 |
| Betriebsergebnis | 30.510 | 14.218 | 1.796 | 110 | 32.306 | 14.328 |
| Betriebsergebnis-Rendite | 9,8% | 6,6% | 6,2% | 0,5% | 9,5% | 5,9% |
| Langfristige Segmentvermögenswerte | 42.252 | 36.962 | 3.728 | 3.768 | 45.980 | 40.730 |
| Kurzfristige Segmentvermögenswerte | 93.048 | 68.170 | 11.214 | 8.002 | 104.262 | 76.172 |
| Langfristige Segmentschulden | 3.996 | 795 | 113 | 0 | 4.109 | 795 |
| Kurzfristige Segmentschulden | 60.415 | 32.292 | 8.815 | 6.776 | 69.230 | 39.068 |
| Investitionen | 14.688 | 4.907 | 214 | 102 | 14.902 | 5.009 |
| Abschreibungen | 8.875 | 8.977 | 268 | 421 | 9.143 | 9.398 |

Die Segmentberichterstattung ist unter der Anhangsangabe [37] erläutert.

Konzern-Anhang

[1] Grundlagen und Methoden

Der vorliegende Konzernabschluss der Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen (Registernummer HRB 245259, Amtsgericht Stuttgart), zum 30. September 2007 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Rechnungslegungsgrundsätzen, den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, wobei die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt wurden. Alle für das Geschäftsjahr 2006/2007 verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind sämtliche Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Darstellung des Abschlusses

Die Positionen der Konzern-Bilanz sowie der Segmentberichterstattung sind gemäß International Accounting Standard (IAS) 1 in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden aufgegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit von einem Jahr und darunter haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen wir in der Bilanz generell unter den kurzfristigen Posten aus. Rückstellungen für Pensionen zeigen wir ihrem Charakter entsprechend unter den langfristigen Schulden. Latente Steueransprüche beziehungsweise -verbindlichkeiten sind grundsätzlich als langfristig darzustellen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

In Anlehnung an IAS 37 werden Rückstellungen für Urlaub, Gleitzeit und Weihnachtsgeld in diesem Geschäftsjahr erstmals von den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen zu den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Des Weiteren werden die aktiven beziehungsweise passiven Rechnungsabgrenzungsposten unter den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, das Vorjahr wurde für Vergleichszwecke angepasst.

Vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS berücksichtigt folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die vom deutschen Recht abweichen:

- Anteilige Gewinnrealisierung gemäß dem Projektfortschritt von Kundenaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode (IAS 11),
- Verrechnung eigener Anteile mit dem Eigenkapital,
- Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs und ergebniswirksame Behandlung der daraus resultierenden Wertänderungen,
- Bilanzierung latenter Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, Aktivierung latenter Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern deren Realisierbarkeit wahrscheinlich ist,
- Verzicht auf die Bildung sonstiger Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 Prozent liegt,
- Aktivierung von Vermögenswerten und die entsprechende Passivierung der Restverbindlichkeiten bei Finanzierungsleasingverträgen nach den Zuordnungskriterien des IAS 17,
- Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltsentwicklungen und der Korridorregel gemäß IAS 19,
- Aktivierung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung und Durchführung einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung gemäß IFRS 3 und IAS 36
- Aktivierung von selbstgeschaffenen, immateriellen Vermögenswerten,
- Anpassung der Abschreibungsdauer des Sachanlagevermögens an die wirtschaftliche Nutzungsdauer,
- Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten zum Marktwert sowie Abbildung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

| Standard/ Interpretation | | Anwendungs- pflicht | Übernahme durch EU- Kommission | Voraussichtliche Auswirkungen |
|-----------------------------|---|------------------------|--------------------------------------|----------------------------------|
| IFRS 7 | Finanzinstrumente: Angaben | 01.01.2007 | Ja | Anhangangaben |
| IFRS 8 | Operative Segmente | 01.01.2007 | Nein | Segmentbericht- erstattung |
| IFRIC 11 | Konzerninterne Grundgeschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 1 | 01.03.2007 | Ja | keine |
| IFRIC 12 | Dienstleistungskonzessions- vereinbarungen | 01.01.2008 | Nein | keine |
| IFRIC 13 | Kundentreueprogramme | 01.07.2008 | Nein | keine |
| IFRIC 14 | Begrenzung leistungsorientierter Vermögenswerte, Mindestfinanzierungsvorschrift | 01.07.2008 | Nein | keine |

[2] Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Bertrandt AG sämtliche operativen Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Bertrandt AG stehen. Im Einzelnen sind dies im Inland die Bertrandt Ingenieurbüro GmbHs in Gaimersheim, Hamburg, Neckarsulm, Köln, München, Ginsheim-Gustavsburg, Tappenbeck sowie die Bertrandt Technikum GmbH, die Bertrandt Projektgesellschaft mbH und die Bertrandt Services GmbH in Ehningen; des Weiteren wurden die ZR-Zapadtka + Ritter GmbH & Co. KG sowie die ZR-Zapadtka + Ritter Geschäftsführungs GmbH in den Konzernabschluss einbezogen. Daneben wurden die ausländischen Gesellschaften Bertrandt France S.A. in Paris/Bièvres, die Bertrandt S.A. in Paris/Bièvres, die Bertrandt S.A. in Sochaux, die Bertrandt UK Ltd. in Dunton, die Bertrandt Spain S.A. in Barcelona/Esparreguera, die Bertrandt Sweden AB in Trollhättan und die Bertrandt US Inc. in Detroit in den Konzernabschluss einbezogen.

Gesellschaften, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen nach der at-Equity-Methode ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogen. Dies sind die Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG, die Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG sowie die aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG und die aucip. automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH sowie erstmalig ab diesem Geschäftsjahr die EUROAER GmbH.

Detailliertere Angaben zum Anteilsbesitz der Bertrandt AG sind in diesem Bericht unter Ziffer [45] ausgewiesen.

[3] Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch eine Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Der verbliebene Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Eigenkapital wird zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung aktiviert. Passivische Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Beteiligungen werden nach der at-Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (IAS 28). Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent der Fall. Die Buchwerte von nach der at-Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den Bertrandt-Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht beziehungsweise vermindert. Auf die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Steuerabgrenzungen gemäß IAS 12 aufgrund temporärer Unterschiede aus der Konsolidierung waren nicht erforderlich. Die Konsolidierungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

[4] Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften außerhalb der europäischen Währungsunion erfolgte nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Tochtergesellschaften führen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Daher ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der Währung des Landes, in dem die jeweilige Gesellschaft tätig ist.

Im Konzernabschluss wurden daher Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Sich hieraus und aus der Umrechnung von Vorjahresvorträgen ergebende Währungsdifferenzen sind ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführter monetärer Vermögenswerte und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

| | | Mittlerer Stichtagskurs | | Jahresdurchschnittskurs | |
|----------------|-----|-------------------------|------------|-------------------------|-----------|
| | | 30.09.2007 | 30.09.2006 | 2006/2007 | 2005/2006 |
| Großbritannien | GBP | 0,6968 | 0,6777 | 0,6757 | 0,6835 |
| Schweden | SEK | 9,2147 | 9,2797 | 9,2089 | 9,3381 |
| Schweiz | CHF | 1,6601 | 1,5881 | 1,6259 | 1,5619 |
| USA | USD | 1,4179 | 1,2660 | 1,3306 | 1,2299 |

[5] Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der zugrunde liegenden Schätzannahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind bis zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und Vermietungsobjekte, die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds zugrunde gelegt. Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglichen geschätzten Werten abweichen. In diesem Fall werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Die Abschlüsse der Bertrandt AG sowie deren in- und ausländischen Tochtergesellschaften wurden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse beziehungsweise sonstige betriebliche Erträge wurden mit Erbringung der Leistung beziehungsweise dem Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei kundenbezogener Fertigung sind die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Drohende Verluste wurden zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens berücksichtigt. Betriebliche Aufwendungen wurden bei Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt der Verursachung ergebniswirksam.

Rückstellungen für Gewährleistungen wurden zum Zeitpunkt der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Staatliche Zuwendungen wurden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit bestand, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zinserträge und -aufwendungen wurden periodengerecht erfasst, Erträge und Aufwendungen mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene beziehungsweise selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil zu erwarten war und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden konnten. Die Herstellungskosten der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte enthalten keine Fremdkapitalzinsen.

Immaterielle Vermögenswerte wurden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und deren Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, erfolgt über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren.

Firmenwerte werden seit dem 1. Oktober 2003 gemäß IAS 36 und IFRS 3 nicht mehr linear abgeschrieben, sondern im Rahmen jährlicher Impairmenttests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Diese Prüfung wird mindestens einmal jährlich, immer aber bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse durchgeführt. Grundlage dieses Impairmenttest-Verfahrens sind die detaillierte Unternehmensplanung über einen Zeitraum von drei Jahren und eine unterstellte Wachstumsrate von bis zu 1,0 Prozent (Vorjahr 1,0 Prozent) für die nachfolgenden Jahre. Außerdem wird je nach Beurteilung der Beta-Faktoren ein Abzinsungssatz zwischen 9,5 Prozent (Vorjahr 9,8 Prozent) und 12,1 Prozent (Vorjahr 11,0 Prozent) zugrunde gelegt.

Bei der Unternehmensplanung werden sowohl aktuelle Erkenntnisse als auch historische Entwicklungen berücksichtigt. Mittels der Discounted-Cashflow-Methode werden aus den abgeleiteten zukünftigen Cashflows der Cash-Generating-Units Nutzungswerte ermittelt. Liegen diese unter dem Buchwert, wird eine entsprechende außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, wird mit Ausnahme der Firmenwerte eine Wertaufholung vorgenommen.

Wesentliche Planungsannahmen basieren dabei für die Segmente Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik sowohl auf den in der Vertriebs- und Kapazitätsplanung zugrunde liegenden Branchenprognosen zur weltweiten Automobilkonjunktur als auch auf konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten und unternehmensspezifischen Anpassungen, in denen geplante Kostenentwicklungen mit berücksichtigt sind.

Sachanlagen

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten wurden nicht angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde. Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 20 und 40 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen von fünf bis zu zwölf Jahren angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über drei bis zehn Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend dem erwarteten tatsächlichen Nutzungsverlauf. Neuzugänge werden generell nach der linearen Methode pro rata temporis abgeschrieben.

Aufwendungen aus Wertminderungen

Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit Ausnahme der Firmenwerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert beziehungsweise Nettoveräußerungspreis des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Finanzierungsleasing

Auf der Basis von Chancen und Risiken der Leasingpartner wird beurteilt, ob unter den Prämissen von IAS 17 das wirtschaftliche Eigentum des Leasinggegenstandes dem Leasingnehmer oder dem Leasinggeber zuzurechnen ist. Wird das wirtschaftliche Eigentum dem Bertrandt-Konzern zugerechnet, so erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Barwert der Leasingraten. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die Nutzungsdauer beziehungsweise die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter der Bilanzposition Finanzschulden passiviert.

Finanzanlagen

Ausleihungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Originäre Finanzinstrumente

Ausgereichte Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Insbesondere handelt es sich dabei um:

- Liquide Mittel,
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstige Forderungen, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- Finanzschulden.

Derivative Finanzinstrumente

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zinsänderungsrisiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Eine erstmalige Erfassung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt am Erfüllungstag. Die Zins- und Währungsderivate dienen der Steuerung und Optimierung des Finanzergebnisses und stellen zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente nach IAS 39 dar. Hierbei werden Bewertungsänderungen ergebniswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Vorräte

Unter dieser Position sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zu Anschaffungskosten bewertet. Im Bedarfsfall erfolgt ein Ansatz mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Fertige und unfertige Leistungen werden als künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten sowie mit einem dem Fertigungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlag, soweit das Ergebnis des Fertigungsauftrags verlässlich bestimmt werden kann. Erhaltene Anzahlungen auf künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden saldiert.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel

Die in den flüssigen Mitteln enthaltenen Bankguthaben, erhaltene, noch nicht gutgeschriebene Schecks und Kassenbestände sind zu Nennwerten angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern wurden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Ansätzen und den Wertansätzen nach IFRS sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergaben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet war. Die latenten Steuern wurden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach derzeitiger Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet wurden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Korridor-Ansatzes gemäß IAS 19 gebildet. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden passiviert, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten bestand, die künftig wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und zuverlässig geschätzt werden konnte. Sonstige langfristige Rückstellungen wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen wurden zum Vertragsabschlusszeitpunkt mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt, übrige Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Öffentliche Zuwendungen

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung
[6] Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung beziehungsweise mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Des Weiteren werden die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen, die auf Basis der Percentage-of-Completion-Methode ermittelt wurden, unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt exklusive Umsatzsteuer sowie abzüglich sämtlicher Skonti und Boni.

**[7] Andere aktivierte
Eigenleistungen**

Bei dieser Position handelt es sich um selbst erstellte materielle und immaterielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 16 und 38 aktiviert und über deren erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.

**[8] Sonstige betriebliche
Erträge**

Die Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2006/2007 ergibt:

| | 2006/2007 | 2005/2006 |
|--|--------------|--------------|
| Leistungsbezogene Erträge | 3.782 | 4.139 |
| davon Sachbezüge Arbeitnehmer | 1.570 | 1.864 |
| davon Erträge aus Vermietung und Verpachtung | 2.212 | 2.275 |
| Neutrale Erträge | 510 | 898 |
| davon Erträge aus Anlagenabgang | 37 | 472 |
| davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 404 | 223 |
| davon Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen | 68 | 203 |
| davon Erträge aus Eingängen ausgebuchter Forderungen | 1 | 0 |
| Übrige sonstige betriebliche Erträge | 678 | 978 |
| davon Schadensersatzleistungen | 8 | 41 |
| davon Erträge aus Währungskursdifferenzen | 40 | 100 |
| davon sonstige | 630 | 837 |
| Gesamt | 4.970 | 6.015 |

Aufgrund von unkündbaren Grundmietzeiten ergeben sich künftige Erträge aus Vermietung und Verpachtung bis zu einem Jahr in Höhe von 812 TEUR (Vorjahr 863 TEUR) und zwischen ein bis fünf Jahren in Höhe von 2.299 TEUR (Vorjahr 459 TEUR).

[9] Materialaufwand

Im Materialaufwand sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 6.070 TEUR (Vorjahr 3.712 TEUR) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 32.519 TEUR (Vorjahr 19.693 TEUR) enthalten.

| | 2006/2007 | 2005/2006 |
|---|---------------|---------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 6.070 | 3.712 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 32.519 | 19.693 |
| davon CAD-Kosten | 6.496 | 5.495 |
| davon Fremdleistungen | 25.977 | 14.168 |
| davon Eingangsfrachten | 46 | 30 |
| Gesamt | 38.589 | 23.405 |

Projektbezogen hat sich der Materialaufwand im Berichtsjahr um 15.184 TEUR erhöht.

[10] Personalaufwand

Im Bertrandt-Konzern waren zum Stichtag durchschnittlich 4.240 Mitarbeiter beschäftigt:

| | 30.09.2007 | 30.09.2006 |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Arbeiter | 342 | 249 |
| Angestellte | 3.637 | 2.875 |
| Auszubildende/BA-Studenten | 54 | 52 |
| Praktikanten/Diplomanden | 121 | 68 |
| Aushilfen | 86 | 57 |
| Gesamt | 4.240 | 3.301 |

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 183.844 TEUR (Vorjahr 135.714 TEUR) sowie Aufwendungen für soziale Abgaben in Höhe von 35.104 TEUR (Vorjahr 27.766 TEUR) einschließlich des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten:

| | 2006/2007 | 2005/2006 |
|--|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter | 183.844 | 135.714 |
| Aufwendungen für soziale Abgaben | 35.104 | 27.766 |
| davon Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung | 18.312 | 14.919 |
| davon Aufwendungen Altersversorgung | 16.792 | 12.847 |
| Gesamt | 218.948 | 163.480 |

[11] Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2006/2007 | 2005/2006 |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| Abschreibungen auf | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 2.550 | 3.585 |
| Sachanlagevermögen | 6.593 | 5.813 |
| Gesamt | 9.143 | 9.398 |

Eine detaillierte Aufteilung der Abschreibungen der einzelnen Vermögenspositionen ist den jeweiligen Anlagespiegeln unter den entsprechenden Anhangangaben zu entnehmen.

[12] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

| | 2006/2007 | 2005/2006 |
|--|---------------|---------------|
| Sonstige Fertigungsaufwendungen | 2.493 | 2.030 |
| Geschäftsräume und Inventar | 15.301 | 11.983 |
| Sonstige Personalaufwendungen | 9.012 | 6.679 |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | 1.391 | 979 |
| Vertriebsaufwendungen | 7.331 | 5.887 |
| Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen | 262 | 104 |
| Neutrale Aufwendungen | 1.374 | 1.776 |
| Übrige Aufwendungen | 8.511 | 7.215 |
| Gesamt | 45.675 | 36.653 |

[13] Finanzergebnis

Bedingt durch das konsequente konzernweite Liquiditätsmanagement und den deutlich positiven Free Cashflow konnte das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr um rund 1.077 TEUR weiter optimiert werden und weist erstmals einen positiven Saldo aus. In der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind Zahlungen für erhaltene Zinsen in Höhe von 487 TEUR (Vorjahr 285 TEUR) sowie die positive Marktwertentwicklung der bestehenden Derivate in Höhe von 182 TEUR (Vorjahr 83 TEUR) berücksichtigt.

Die Zinsaufwendungen für langfristige Bankverbindlichkeiten belaufen sich auf 450 TEUR (Vorjahr 609 TEUR). Für die Leasingverbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 8 TEUR) angefallen. Außerdem sind im Finanzergebnis Beteiligungserträge aus at-Equity-Konsolidierungen in Höhe von 89 TEUR (Vorjahr 84 TEUR) enthalten.

Im Einzelnen setzt sich das Finanzergebnis wie folgt zusammen:

| | 2006/2007 | 2005/2006 |
|--|------------|-------------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 722 | 399 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -537 | -1.286 |
| Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen | 89 | 84 |
| Finanzergebnis | 274 | -803 |

[14] Sonstige Steuern

Der Steueraufwand Ausland betrifft im Wesentlichen die Tochtergesellschaften in Frankreich.

| | 2006/2007 | 2005/2006 |
|-------------------------|------------|------------|
| Steueraufwand Inland | 64 | 260 |
| Steueraufwand Ausland | 369 | 324 |
| Sonstige Steuern | 433 | 584 |

[15] Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden im Inland die Körperschaftsteuer in Höhe von 25,0 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent, die Gewerbeertragsteuer von 16,0 Prozent und im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Zudem wurden in dieser Position gemäß IAS 12 latente Steuern auf temporär unterschiedliche Wertansätze zwischen der nach den IFRS erstellten Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen und gegebenenfalls realisierbare Verlustvorträge erfasst.

Mit Inkrafttreten der Unternehmenssteuerreform 2008 reduzierten sich die inländischen Steuersätze, die auf die unterschiedlichen Wertansätze anzuwenden sind, von 38,0 Prozent auf 30,0 Prozent. Die Ertragsteuern setzen sich demnach wie folgt zusammen:

| | 2006/2007 | 2005/2006 |
|---|---------------|--------------|
| Tatsächlicher Steueraufwand Inland | 11.385 | 3.035 |
| Tatsächlicher Steueraufwand Ausland | -29 | 5 |
| Tatsächlicher Steueraufwand | 11.356 | 3.040 |
| Latenter Steueraufwand | -1.421 | 2.082 |
| Steuern von Einkommen und Ertrag | 9.935 | 5.122 |

Der Aufwand aus Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2006/2007 in Höhe von 9.935 TEUR ist um 2.281 TEUR niedriger als der erwartete Aufwand aus Ertragsteuern von 12.216 TEUR, der sich bei der Anwendung eines Steuersatzes von 38,0 Prozent (Vorjahr 38,0 Prozent) auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben hätte.

Die Überleitung des erwarteten auf den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

| | 2006/2007 | 2005/2006 |
|--|---------------|--------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 32.147 | 12.941 |
| Erwarteter Steuersatz | 38,0% | 38,0% |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand | 12.216 | 4.918 |
| Besteuerungsunterschiede Ausland | -293 | 1.493 |
| Steuereffekte aus Ausschüttungen und Vorjahresveranlagungen | -1.125 | -670 |
| Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und weiteren steuerlichen Modifikationen | -121 | -347 |
| Effekte aus Steuersatzänderungen | -900 | 0 |
| Unterschiedliche Besteuerung von Gesellschaftsformen | 104 | -261 |
| Übrige Effekte | 54 | -11 |
| Tatsächlicher Ertragsteueraufwand | 9.935 | 5.122 |
| Effektiver Steuersatz | 30,9% | 39,6% |

In den Positionen Besteuerungsunterschiede Ausland und unterschiedliche Besteuerung von Gesellschaftsformen sind Steuereffekte aufgrund wertberechtigter Verlustvorträge von insgesamt 175 TEUR (Vorjahr 1.042 TEUR) enthalten.

[16] Ergebnis je Aktie

Gemäß IAS 33 beträgt das Ergebnis je Aktie:

| | 2006/2007 | 2005/2006 |
|---|---------------|---------------|
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 22.212 | 7.819 |
| Ergebnisanteil anderer Gesellschafter | 0 | 0 |
| Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG | 22.212 | 7.819 |
| – Anzahl eigener Aktien in Tausend Stück | -27 | -27 |
| Anzahl der Aktien (in Tausend Stück) | | |
| – verwässert, unverwässert – durchschnittlich gewichtet – | 10.117 | 10.077 |
| Ergebnis je Aktie (in EUR) | | |
| – verwässert, unverwässert – | 2,20 | 0,78 |

Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz

Aktiva

Langfristige Vermögenswerte

[17] Immaterielle Vermögenswerte

Bei den Zugängen der immateriellen Anlagegüter handelt es sich im Wesentlichen um CAD- und andere technischen Softwarelizenzen.

Die immateriellen Vermögenswerte wurden einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die daraus resultierenden Aufwendungen aus Wertminderungen in Höhe von 585 TEUR (Vorjahr 1.100 TEUR) sind in den Wertminderungszugängen enthalten und führten zu einem Ansatz des Nutzungswertes. Diese Wertminderungen verteilten sich auf alle primären Segmente.

| | Konzessionen und Lizenzen | Selbst erstellte Software | Firmenwerte | Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung | Immaterielle Vermögenswerte |
|---|---------------------------|---------------------------|--------------|--|-----------------------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
| Stand 01.10.2006 | 16.150 | 3.733 | 8.973 | 0 | 28.856 |
| Währungsdifferenzen | -15 | 0 | 0 | 0 | -15 |
| Zugänge | 3.137 | 0 | 0 | 0 | 3.137 |
| Abgänge | 1.799 | 0 | 0 | 0 | 1.799 |
| Umbuchungen | -10 | 0 | 0 | 0 | -10 |
| Stand 30.09.2007 | 17.463 | 3.733 | 8.973 | 0 | 30.169 |
| Abschreibungen | | | | | |
| Stand 01.10.2006 | 14.335 | 2.962 | 0 | 0 | 17.297 |
| Währungsdifferenzen | -13 | 0 | 0 | 0 | -13 |
| Zugänge | 1.802 | 163 | 0 | 0 | 1.965 |
| Zugänge aus Wertminderungen | 0 | 585 | 0 | 0 | 585 |
| Abgänge | 1.799 | 0 | 0 | 0 | 1.799 |
| Umbuchungen | -10 | 0 | 0 | 0 | -10 |
| Stand 30.09.2007 | 14.315 | 3.710 | 0 | 0 | 18.025 |
| Restbuchwert 30.09.2007 | 3.148 | 23 | 8.973 | 0 | 12.144 |
| Restbuchwert 30.09.2006 | 1.815 | 771 | 8.973 | 0 | 11.559 |

| | Konzessionen und Lizenzen | Selbst erstellte Soft- ware | Firmen- werte | Immaterielle Ver- mögens- werte in Entwicklung | Immaterielle Ver- mögens- werte |
|---|---------------------------------|--------------------------------------|------------------|--|--|
| Vorjahr | | | | | |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
| Stand 01.10.2005 | 15.942 | 1.331 | 8.973 | 2.465 | 28.711 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 623 | 0 | 0 | 0 | 623 |
| Abgänge | 421 | 20 | 0 | 43 | 484 |
| Umbuchungen | 6 | 2.422 | 0 | -2.422 | 6 |
| Stand 30.09.2006 | 16.150 | 3.733 | 8.973 | 0 | 28.856 |
| Abschreibungen | | | | | |
| Stand 01.10.2005 | 13.311 | 745 | 0 | 0 | 14.056 |
| Währungsdifferenzen | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Zugänge | 1.368 | 1.117 | 0 | 0 | 2.485 |
| Zugänge aus Wertminderungen | 0 | 1.100 | 0 | 0 | 1.100 |
| Abgänge | 345 | 0 | 0 | 0 | 345 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 30.09.2006 | 14.335 | 2.962 | 0 | 0 | 17.297 |
| Restbuchwert 30.09.2006 | 1.815 | 771 | 8.973 | 0 | 11.559 |
| Restbuchwert 30.09.2005 | 2.631 | 586 | 8.973 | 2.465 | 14.655 |

[18] Sachanlagen

| | Grundstücke und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau | Summe Sach- anlagen |
|---|------------------------------|---|--|---|---------------------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
| Stand 01.10.2006 | 20.649 | 27.157 | 32.849 | 580 | 81.235 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 0 | -16 | 0 | -16 |
| Zugänge | 2.092 | 2.819 | 5.470 | 1.384 | 11.765 |
| Abgänge | 0 | 970 | 2.654 | 245 | 3.869 |
| Umbuchungen | 0 | 222 | 31 | -243 | 10 |
| Stand 30.09.2007 | 22.741 | 29.228 | 35.680 | 1.476 | 89.125 |
| Abschreibungen | | | | | |
| Stand 01.10.2006 | 4.609 | 21.483 | 26.095 | 0 | 52.187 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 0 | -14 | 0 | -14 |
| Zugänge | 650 | 1.518 | 3.240 | 0 | 5.408 |
| Zugänge aus Wertminderungen | 1.185 | 0 | 0 | 0 | 1.185 |
| Abgänge | 0 | 908 | 2.579 | 0 | 3.487 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 10 | 0 | 10 |
| Stand 30.09.2007 | 6.444 | 22.093 | 26.752 | 0 | 55.289 |
| Restbuchwert 30.09.2007 | 16.297 | 7.135 | 8.928 | 1.476 | 33.836 |
| Restbuchwert 30.09.2006 | 16.040 | 5.674 | 6.754 | 580 | 29.048 |

| | Grundstücke und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau | Summe Sach- anlagen |
|---|------------------------------|---|--|---|---------------------------|
| Vorjahr | | | | | |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
| Stand 01.10.2005 | 20.638 | 27.526 | 32.562 | 276 | 81.002 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 0 | -2 | 0 | -2 |
| Zugänge | 11 | 1.413 | 2.571 | 391 | 4.386 |
| Abgänge | 0 | 1.846 | 2.279 | 20 | 4.145 |
| Umbuchungen | 0 | 64 | -3 | -67 | -6 |
| Stand 30.09.2006 | 20.649 | 27.157 | 32.849 | 580 | 81.235 |
| Abschreibungen | | | | | |
| Stand 01.10.2005 | 3.974 | 21.533 | 24.453 | 0 | 49.960 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 635 | 1.617 | 3.561 | 0 | 5.813 |
| Zugänge aus Wertminderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 1.667 | 1.919 | 0 | 3.586 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 30.09.2006 | 4.609 | 21.483 | 26.095 | 0 | 52.187 |
| Restbuchwert 30.09.2006 | 16.040 | 5.674 | 6.754 | 580 | 29.048 |
| Restbuchwert 30.09.2005 | 16.664 | 5.993 | 8.109 | 276 | 31.042 |

Die Werte des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungszugänge des Geschäftsjahres 2006/2007 der Position Grundstücke und Bauten enthalten eine Wertminderung in Höhe von 1.185 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), die sich im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 ergab und zu einem Ansatz des Nettoveräußerungswertes führte. Diese Wertminderung betrifft alle drei primären Segmente.

Auf Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen wie technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden, soweit die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt waren, aktiviert und über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum 30. September 2007 betrug der Buchwert dieser Vermögenswerte 0 TEUR (Vorjahr 216 TEUR).

Grundstücke und Bauten sind in Höhe von 6.981 TEUR (Vorjahr 8.155 TEUR) mit Grundschulden zur Besicherung von langfristigen Darlehen belastet.

[19] Finanzanlagen

Bei den technischen Anlagen und Maschinen sowie bei der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt es sich im Wesentlichen um CAD-Maschinen, Maschinen im Prototypenbau sowie um Versuchseinrichtungen.

| | Beteiligungen | Langfristige Ausleihungen | Summe Finanzanlagen |
|--------------------------------|---------------|---------------------------|---------------------|
| Anschaffungskosten | | | |
| Stand 01.10.2006 | 125 | 744 | 869 |
| Zugänge | 163 | 334 | 497 |
| Abgänge | 0 | 269 | 269 |
| Stand 30.09.2007 | 288 | 809 | 1.097 |
| Abschreibungen | | | |
| Stand 01.10.2006 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 |
| Stand 30.09.2007 | 0 | 0 | 0 |
| Restbuchwert 30.09.2007 | 288 | 809 | 1.097 |
| Restbuchwert 30.09.2006 | 125 | 744 | 869 |

| | Beteiligungen | Langfristige Ausleihungen | Summe Finanzanlagen |
|--------------------------------|---------------|---------------------------|---------------------|
| Vorjahr | | | |
| Anschaffungskosten | | | |
| Stand 01.10.2005 | 41 | 819 | 860 |
| Zugänge | 84 | 216 | 300 |
| Abgänge | 0 | 291 | 291 |
| Stand 30.09.2006 | 125 | 744 | 869 |
| Abschreibungen | | | |
| Stand 01.10.2005 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 |
| Stand 30.09.2006 | 0 | 0 | 0 |
| Restbuchwert 30.09.2006 | 125 | 744 | 869 |
| Restbuchwert 30.09.2005 | 41 | 819 | 860 |

Die at-Equity-Methode wurde in dieser Berichtsperiode für alle Beteiligungen an assoziierten Unternehmen angewandt.

Bei den langfristigen Ausleihungen handelt es sich um Arbeitgeber-Darlehen, die mit einem Zinssatz von 5,5 Prozent verzinst werden. Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten.

[20] Lang- und kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die im Wesentlichen dem Marktwert entsprechen. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

| | 30.09.2007 | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
|-------------------------|---------------|---------------|------------|--------------|
| Forderungen | 80.459 | 80.459 | 0 | 0 |
| Sonstige Vermögenswerte | 5.410 | 3.850 | 124 | 1.436 |
| Gesamt | 85.869 | 84.309 | 124 | 1.436 |
| | 30.09.2006 | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
| Forderungen | 56.442 | 56.319 | 123 | 0 |
| Sonstige Vermögenswerte | 4.923 | 3.712 | 213 | 998 |
| Gesamt | 61.365 | 60.031 | 336 | 998 |

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Forderungen gegenüber Arbeitnehmern, Forderungen gegenüber Finanzämtern, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Vorauszahlungen für Leistungen, bei denen der dazugehörige Aufwand den Folgeperioden zuzuordnen ist.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 1.052 TEUR (Vorjahr 998 TEUR) und derivative Finanzinstrumente in Höhe von 438 TEUR (Vorjahr 271 TEUR). Der Buchwert stellt das maximale Ausfallrisiko für die derivativen Finanzinstrumente dar. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 1.534 TEUR (Vorjahr 1.177 TEUR) berücksichtigt.

[21] Lang- und kurzfristige Ertragsteuerforderungen

Die Position beinhaltet den Erstattungsanspruch des Körperschaftssteuerguthabens gemäß dem Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG).

[22] Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus temporär unterschiedlichen Wertansätzen der nach IFRS erstellten Bilanz und der Steuerbilanz, aus der Bewertung nach IFRS sowie aus voraussichtlich realisierbaren Verlustvorträgen. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte dabei nach den Vorschriften des IAS 12. Danach wurden die latenten Steuern auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach derzeitiger Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden.

Aktive und passive latente Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

| | 30.09.2007 | | 30.09.2006 | |
|-------------------------|--------------|--------------|------------|--------------|
| | aktivisch | passivisch | aktivisch | passivisch |
| Anlagevermögen | 106 | 1.820 | 144 | 2.151 |
| Vorräte | 0 | 2.667 | 0 | 2.979 |
| Pensionsrückstellungen | 9 | 20 | 0 | 56 |
| Sonstige Rückstellungen | 1.317 | 0 | 24 | 109 |
| Verlustvorträge | 1.048 | 0 | 556 | 0 |
| Verbindlichkeiten | 32 | 0 | 121 | 0 |
| Konsolidierungen | 0 | 1.052 | 0 | 0 |
| Sonstige Posten | 90 | 415 | 63 | 442 |
| Gesamt | 2.602 | 5.974 | 908 | 5.737 |

Von den aktivisch latenten Steuern haben 1.385 TEUR (Vorjahr 700 TEUR) eine Fristigkeit von über einem Jahr. Von den passivisch latenten Steuern sind 2.743 TEUR (Vorjahr 3.088 TEUR) kurzfristig und 3.231 TEUR (Vorjahr 2.649 TEUR) langfristig. Über die aktiven latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge hinaus bestehen inländische und ausländische Verlustvorträge in Höhe von 14.850 TEUR (Vorjahr 13.518 TEUR), deren Vortragsfähigkeit im Regelfall unbegrenzt ist. In länderspezifischen Einzelfällen gibt es Begrenzungen auf 15 Jahre.

[23] Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen, die sich aus unfertigen Leistungen sowie fertigen, noch nicht abgenommenen Leistungen zusammensetzen, enthalten eine Gewinnrealisierung nach Maßgabe des Fertigungsfortschritts. Bei der Berechnung des Fertigungsgrades werden die angefallenen Kosten zu den Gesamtkosten ins Verhältnis (Cost-to-Cost-Methode) gesetzt. Fertige, noch nicht abgenommene Leistungen wurden zu Auftragswerten bewertet.

| | 30.09.2007 | 30.09.2006 |
|--|---------------|---------------|
| Noch nicht abgeschlossene Fertigungsaufträge | 21.424 | 16.423 |
| Abgeschlossene Fertigungsaufträge | 11.039 | 5.456 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge | -9.031 | -4.712 |
| Gesamt | 23.432 | 17.167 |

[24] Vorräte

Die Vorräte des Bertrandt-Konzerns stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

| | 30.09.2007 | 30.09.2006 |
|---------------------------------|------------|------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 371 | 310 |

[25] Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen Kassenbestände, Bankguthaben und Schecks. Für die Umrechnung bestehender Währungsguthaben in die Konzernwährung wurde der Stichtagsmittelkurs zum 30. September 2007 zugrunde gelegt. Die Restlaufzeit der liquiden Mittel beträgt maximal drei Monate. Die Entwicklung der liquiden Mittel ist aus der Kapitalflussrechnung nachzuvollziehen.

Passiva

Eigenkapital

[26] Gezeichnetes Kapital

Zum 30. September 2007 betrug das gezeichnete Kapital der Bertrandt AG 10.143.240 Euro. Das gezeichnete Kapital teilt sich somit in 10.143.240 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 Euro auf.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Januar 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um einen Betrag von 4.000 TEUR mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses zu erhöhen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates

a) das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder mehrmalig auszuschließen, jedoch insgesamt nur bis zu einer Höhe von 1.000 TEUR, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den durchschnittlichen Kurs der Aktie der Bertrandt AG während der fünf Börsenhandelstage, die dem Tag des Beschlusses des Vorstands über die Ausgabe der neuen Stückaktien vorausgehen, um höchstens fünf Prozent unterschreitet. Als maßgebliche Kurse gelten hierbei jeweils die Schlusskurse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Aktie der Bertrandt AG;

b) das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder mehrmalig auszuschließen, jedoch insgesamt nur bis zu einer Höhe von 3.000 TEUR, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt;

c) Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

[27] Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich das Agio aus Kapitalerhöhungen.

[28] Gewinnrücklagen

Die in den Gewinnrücklagen enthaltenen gesetzlichen Rücklagen betragen 1.014 TEUR (Vorjahr 1.014 TEUR). Im Übrigen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen.

Währungsdifferenzen aus Konsolidierungsvorgängen des Eigenkapitals von Tochterunternehmen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Zum Bilanzstichtag befanden sich 26.632 Stück eigene Anteile im Depot der Gesellschaft, die mit ihren Anschaffungskosten von 573 TEUR mit den Gewinnrücklagen saldiert wurden. Diese eigenen Anteile bilden einen Anteil am Grundkapital von 0,26 Prozent.

**[29] Anteile anderer
Gesellschafter**

Die Anteile anderer Gesellschafter werden als Bestandteil des Eigenkapitals dargestellt und sie entfallen auf Minderheitsgesellschafter.

**[30] Rückstellungen
für Pensionen**
Langfristige Schulden

Pensionsrückstellungen für Leistungszusagen auf Altersversorgung wurden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) und unter Berücksichtigung der künftigen vorhersehbaren Entwicklungen ermittelt. Zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden Prämissen getroffen:

| | 30.09.2007 | 30.09.2006 |
|--|------------|------------|
| Zinssatz | 5,50% | 4,50% |
| Gehaltssteigerungstrend | 2,50% | 2,50% |
| Rentensteigerungstrend | 2,50% | 2,50% |
| Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeit nach Heubeck | 2005G | 2005G |
| Bewertung von Witwen-/Witwenrentenanwartschaften | Kollektiv | Kollektiv |
| Pensionierungsalter | 65 Jahre | 65 Jahre |
| Durchschnittliche Restlebensarbeitszeit aktiver Berechtigter | 14 Jahre | 15 Jahre |

Per 30. September 2006 betragen die Pensionsrückstellungen 1.546 TEUR. Nach einer Zuführung von 175 TEUR (Vorjahr 181 TEUR) während der Berichtsperiode ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Wert von 1.721 TEUR (Vorjahr 1.546 TEUR).

Die Nettoaufwendungen für Pensionspläne während des Geschäftsjahres 2006/2007 gliedern sich wie folgt:

| | 2006/2007 | 2005/2006 |
|--|------------|------------|
| Dienstzeitaufwand | 50 | 51 |
| Zinsaufwand | 98 | 93 |
| Amortisation versicherungsmathematischer | | |
| Gewinne/Verluste | 27 | 37 |
| Gesamt | 175 | 181 |

Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

| | 30.09.2007 | 30.09.2006 |
|--|--------------|--------------|
| Barwert zu Beginn des Jahres | 2.183 | 2.186 |
| Dienstzeitaufwand | 50 | 51 |
| Zinsaufwand | 98 | 93 |
| Versicherungsmathematischer Gewinn (-) / Verlust (+) | -481 | -147 |
| Barwert am Ende des Jahres | 1.850 | 2.183 |

Der versicherungsmathematische Barwert der Verpflichtungen der Vorjahre betrug zum 30. September 2005 2.186 TEUR, zum 30. September 2004 1.489 TEUR und zum 30. September 2003 1.409 TEUR.

Die versicherungsmathematischen Gewinne (-) / Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen betragen im Geschäftsjahr 2006/2007 -13 TEUR (Vorjahr -12 TEUR).

Die Finanzierung von Pensionsverpflichtungen unterteilt sich per 30. September 2007 folgendermaßen:

| | 30.09.2007 | 30.09.2006 |
|--|--------------|--------------|
| Versicherungsmathematischer Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche | 1.850 | 2.183 |
| Anpassungsbetrag nicht verrechneter versicherungsmathematischer Verluste | -129 | -637 |
| Nettoverpflichtung der Pensionspläne nach IAS 19 | 1.721 | 1.546 |

[31] Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten bestand, die künftig wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt, der zuverlässig geschätzt werden konnte, wobei ein Mittelabfluss innerhalb eines Jahres unterstellt wurde. Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

| | Personal- rück- stellungen | Rück- stellungen aus laufendem Geschäfts- betrieb | Übrige Rück- stellungen | Sonstige Rück- stellungen | davon unter 1 Jahr | davon über 1 Jahr |
|-------------------------|----------------------------------|--|-------------------------------|---------------------------------|--------------------------|-------------------------|
| Stand 01.10.2006 | 6.368 | 1.505 | 3.906 | 11.779 | 11.779 | 0 |
| Währungsdifferenz | 0 | -11 | -3 | -14 | -14 | 0 |
| Verbrauch | 6.367 | 1.196 | 2.867 | 10.430 | 10.430 | 0 |
| Auflösung | 1 | 2 | 401 | 404 | 404 | 0 |
| Zuführung | 20.336 | 5.462 | 11.074 | 36.872 | 33.495 | 3.377 |
| 30.09.2007 | 20.336 | 5.758 | 11.709 | 37.803 | 34.426 | 3.377 |

In den Personalrückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Erfolgsbeteiligungen und Tantiemen sowie Beiträge für Schwerbehinderten-Abgaben und Berufsgenossenschaft enthalten. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthalten überwiegend solche für Garantieverpflichtungen. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken, insbesondere solche aus schwebenden Geschäften.

[32] Lang- und kurzfristige Finanzschulden

Zum Stichtag bestehen keine Finanzleasingverbindlichkeiten. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen der Inanspruchnahme aus bestehenden Kontokorrentvereinbarungen sind zu vernachlässigen. Bei den Finanzschulden handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in den Bereichen Maschinen und Technische Anlagen, Immobilien und Beteiligungen, die längerfristig über Kreditinstitute durch Darlehen mit fest vereinbarten regelmäßigen Tilgungsleistungen finanziert wurden.

Die Finanzschulden haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Laufende Investitionen wurden wie im Vorjahr aus dem Cashflow finanziert.

| | 30.09.2007 | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
|--|---------------|--------------|--------------|--------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 7.823 | 1.624 | 4.255 | 1.944 |
| Finanzleasingverbindlichkeiten | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Finanzschulden | 7.823 | 1.624 | 4.255 | 1.944 |
| | 30.09.2006 | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 15.748 | 8.148 | 4.001 | 3.599 |
| Finanzleasingverbindlichkeiten | 183 | 183 | 0 | 0 |
| Finanzschulden | 15.931 | 8.331 | 4.001 | 3.599 |

Die Zinssätze für langfristige Kreditverbindlichkeiten (Inland) bewegen sich zwischen 3,47 Prozent und 6,50 Prozent, die für kurzfristige Verbindlichkeiten (In- und Ausland) zwischen 5,41 Prozent und 7,00 Prozent.

Aufgrund laufender Überwachung und regelmäßigen Zinsanpassungsterminen entspricht der ausgewiesene Buchwert im Wesentlichen dem Marktwert.

Zum Bilanzstichtag gibt es keine aktivierten, durch Leasing finanzierten Vermögenswerte:

| | 30.09.2007 | 30.09.2006 |
|--------------------|------------|------------|
| Technische Anlagen | 0 | 52 |
| Hardware | 0 | 146 |
| Software | 0 | 18 |
| Gesamt | 0 | 216 |

Die Laufzeiten der Leasingverträge für CAD-Anlagen betragen grundsätzlich 36 Monate, die der Maschinen zwischen 48 und 72 Monaten. Die Zuordnung zum Finanzierungsleasing erfolgte für Verträge, bei denen die Vertragslaufzeit den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer überstieg.

Für jeden aktivierten Leasingvertrag wurden marktnahe Zinssätze hinterlegt, die sich je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses unterscheiden. Aus folgender Tabelle ist ersichtlich, welche Zahlungen in den nächsten Jahren aus den Finanzleasingsachverhalten fällig sind:

| 30.09.2007 | bis | bis | ab | Gesamt |
|-------------------|------------|------------|------------|----------|
| | 30.09.2008 | 30.09.2012 | 30.09.2012 | |
| Leasingzahlungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abzinsungsbeträge | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Barwert | 0 | 0 | 0 | 0 |

| 30.09.2006 | bis | bis | ab | Gesamt |
|-------------------|------------|------------|------------|------------|
| | 30.09.2007 | 30.09.2011 | 30.09.2011 | |
| Leasingzahlungen | 183 | 0 | 0 | 183 |
| Abzinsungsbeträge | 1 | 0 | 0 | 1 |
| Barwert | 182 | 0 | 0 | 182 |

[33] Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

Die Buchwerte der ausschließlich kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten und setzen sich wie folgt zusammen:

| | 30.09.2007 | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
|-------------------------------------|---------------|---------------|------------|-----------|
| Steuern | 8.179 | 8.179 | 0 | 0 |
| Lohn- und Kirchensteuer | 2.942 | 2.942 | 0 | 0 |
| Sozialversicherung | 1.011 | 1.011 | 0 | 0 |
| Lohn und Gehalt | 510 | 510 | 0 | 0 |
| Personalverpflichtungen | 12.582 | 12.582 | 0 | 0 |
| Derivative Finanzinstrumente | 107 | 0 | 107 | 0 |
| Übrige Sonstige | 2.983 | 2.358 | 625 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 28.314 | 27.582 | 732 | 0 |

| | 30.09.2006 | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
|-------------------------------------|---------------|---------------|------------|-----------|
| Steuern | 2.903 | 2.903 | 0 | 0 |
| Lohn- und Kirchensteuer | 2.204 | 2.204 | 0 | 0 |
| Sozialversicherung | 846 | 846 | 0 | 0 |
| Lohn und Gehalt | 277 | 277 | 0 | 0 |
| Personalverpflichtungen | 9.899 | 9.899 | 0 | 0 |
| Derivative Finanzinstrumente | 135 | 0 | 135 | 0 |
| Übrige Sonstige | 6.457 | 5.797 | 660 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 22.721 | 21.926 | 795 | 0 |

Bei der Summe der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente handelt es sich um Zins-Swaps mit einem Nominalvolumen von 2.000 TEUR (Vorjahr 4.494 TEUR). Die anhand marktgängiger Zinsforward-Kurven ermittelten beizulegenden Zeitwerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 107 TEUR (Vorjahr 135 TEUR).

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Investitionszuschuss in Höhe von 660 TEUR (Vorjahr 1.344 TEUR) enthalten, der als Zuwendung der öffentlichen Hand für eine realisierte Investition gewährt wurde. In Anwendung des IAS 20 wurde der Investitionszuschuss im Berichtszeitraum in Höhe von 36 TEUR (Vorjahr 38 TEUR) über die Nutzungsdauer der betreffenden Anlagenwerte erfolgswirksam aufgelöst.

Kurzfristige Schulden

[34] Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen.

[35] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

| | 30.09.2007 | < 1 Jahr | 1-5 Jahre |
|---|--------------|----------|-----------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 7.222 | 7.222 | 0 |
| | 30.09.2006 | < 1 Jahr | 1-5 Jahre |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.362 | 5.362 | 0 |

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten.

[36] Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Bertrandt-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Gemäß IAS 7 wird in Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der betrachtete Finanzmittelfonds enthält ausschließlich die in der Konzernbilanz ausgewiesenen liquiden Mittel. Die Veränderungen der einzelnen Positionen sind aus der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Ertragsteuern wurde die Kapitalflussrechnung nach der indirekten Methode erstellt. Das Ergebnis nach Ertragsteuern wurde um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 36.242 TEUR (Vorjahr 17.685 TEUR).

Nach einem Cashflow aus Investitionstätigkeit von -15.074 TEUR (Vorjahr -4.307 TEUR) ergibt sich für den Berichtszeitraum ein positiver Free Cashflow von 21.168 TEUR (Vorjahr 13.378 TEUR). Dieser Free Cashflow wurde für die Rückführung von Verbindlichkeiten verwendet. In den Mittelzu- und -abflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit sind Zahlungen für erhaltene Zinsen in Höhe von 487 TEUR (Vorjahr 378 TEUR) und für gezahlte Zinsen in Höhe von 533 TEUR (Vorjahr 1.095 TEUR) sowie Steuerzahlungen in Höhe von 7.986 TEUR (Vorjahr 7 TEUR) enthalten. Investitionen im Rahmen von Finanzierungsleasing bleiben in der Kapitalflussrechnung unberücksichtigt, da kein zahlungswirksamer Vorgang vorliegt.

**[37] Erläuterungen zur
Segmentberichterstattung**

Im primären Berichtsformat erfolgt eine Aufteilung in die Geschäftsfelder Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik.

Das Segment Digital Engineering umfasst die Konstruktion von Fahrzeugkomponenten wie Antriebssystemen, Fahrwerk, Karosserie bis hin zur Komplettentwicklung von Gesamtfahrzeugen inklusive der technischen Berechnungen mit den üblichen Konstruktionsmethoden wie CAD.

Im Segment Physical Engineering sind Aktivitäten des Modellbaus, Versuchs-, Fahrzeugaufbaus, Rapid Prototyping und Rapid Tooling sowie der Bau von Blechprototypen und der Bereich Kunststofftechnik zusammengefasst.

Das Segment Elektrik/Elektronik fasst die Aktivitäten der klassischen Fahrzeugelektrik mit den Komponenten moderner Elektronikthemen im Fahrzeug zusammen. Dazu gehören unter anderem die Entwicklung von Elektronikmodulen wie Bordnetzen, Software sowie die Einsatzsimulation.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Innenumsätze werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet und entsprechen somit grundsätzlich den im Verhältnis gegenüber Dritten getätigten Umsätzen („Arm's Length-Prinzip“). Das ausgewiesene Segmentvermögen beinhaltet die betriebsnotwendigen Positionen Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte, Forderungen. Unter den Segmentverbindlichkeiten sind die sonstigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Die Firmenwerte verteilen sich auf die Segmente Digital Engineering in Höhe von 6.064 TEUR (Vorjahr 6.064 TEUR) und Physical Engineering in Höhe von 2.909 TEUR (Vorjahr 2.909 TEUR).

Die Überleitung aus der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern und Regionen auf die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

| | Summe der Geschäftsfelder und Regionen | | Überleitung | | Konzern | |
|-----------------------------|--|-----------|-------------|-----------|-----------|-----------|
| | 2006/2007 | 2005/2006 | 2006/2007 | 2005/2006 | 2006/2007 | 2005/2006 |
| Langfristige Vermögenswerte | 45.980 | 40.730 | 6.465 | 2.988 | 52.445 | 43.718 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 104.262 | 76.172 | 18.288 | 5.579 | 122.550 | 81.751 |
| Langfristige Schulden | 4.109 | 795 | 13.894 | 14.883 | 18.003 | 15.678 |
| Kurzfristige Schulden | 69.230 | 39.068 | 10.201 | 12.542 | 79.431 | 51.610 |

Sonstige Angaben

[38] Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum 30. September 2007 auf Konzernebene in Höhe von 6.999 TEUR (Vorjahr 8.210 TEUR).

| | 30.09.2007 | 30.09.2006 |
|-------------------------|--------------|--------------|
| Grundsulden | 6.981 | 8.155 |
| Sicherungsübereignungen | 18 | 55 |
| Gesamt | 6.999 | 8.210 |

Diese resultieren ausschließlich aus Sicherheitengestellungen gegenüber Kreditinstituten. Bei den Sicherungsübereignungen handelt es sich um eine Hydraulikpresse mit einem Sicherungswert in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr 52 TEUR) und eine Messplatte mit einem Sicherungswert in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 3 TEUR).

**[39] Sonstige finanzielle
Verpflichtungen**

Künftige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträgen sind zu deren Nominalwerten ermittelt und werden wie folgt fällig:

| | 30.09.2007 | 30.09.2006 |
|---------------|---------------|---------------|
| < 1 Jahr | 19.041 | 13.831 |
| 1-5 Jahre | 19.662 | 21.007 |
| > 5 Jahre | 16.138 | 17.745 |
| Gesamt | 54.841 | 52.583 |

Die hier enthaltenen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 27.901 TEUR (Vorjahr 29.966 TEUR) beruhen auf Operating-Leasing und werden beim Leasinggeber bilanziert. Dabei handelt es sich überwiegend um geleaste Fahrzeuge sowie gemietete Software, Büro- und Geschäftsausstattung.

**[40] Sicherungspolitik und
Finanzderivate**

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Finanzrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken umfassen Ausfallrisiken für Kundenforderungen, Liquiditätsrisiken sowie Zins- und Währungskursschwankungen. Die Absicherung dieser Risiken erfolgt zentral durch das Konzern-Treasury. Forderungsausfallrisiken werden durch präventive Bonitätsprüfungen und laufende Überwachung der Zahlungsziele weitestgehend ausgegrenzt. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau, eine im Bertrandt-Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinie sowie alternative Finanzierungsinstrumente stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Durch den Einsatz von Derivaten erfolgt die Steuerung in den einzelnen Zinsbindungsfrist- und Währungssegmenten. Zur Absicherung der Währungskurs- und Zinsschwankungen bestehen zum Bilanzstichtag folgende Finanzderivate:

| | Nominalvolumen | | Marktwert | |
|-------------------------------|----------------|---------------|-------------|-------------|
| | 30.09.2007 | 30.09.2006 | 30.09.2007 | 30.09.2006 |
| Swaps | 2.212 | 4.494 | -102 | -135 |
| < 1 Jahr | 212 | 0 | 5 | 0 |
| 1-5 Jahre | 2.000 | 4.494 | -107 | -135 |
| 5-10 Jahre | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Caps | 10.000 | 15.000 | 438 | 256 |
| < 1 Jahr | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1-5 Jahre | 4.000 | 9.000 | 54 | 39 |
| 5-10 Jahre | 6.000 | 6.000 | 384 | 217 |
| Devisentermingeschäfte | 248 | 1.168 | 4 | 15 |
| < 1 Jahr | 248 | 0 | 4 | 0 |
| 1-5 Jahre | 0 | 1.168 | 0 | 15 |
| Gesamt | 12.460 | 20.662 | 340 | 136 |

Die Marktwerte der Derivatgeschäfte sind als sonstige Vermögenswerte aktiviert sowie als sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Die angegebenen Marktwerte der Zinsderivate entsprechen jeweils dem Preis, zu dem Dritte die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument übernehmen würden. Ermittelt werden die Marktwerte auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen. Die Zinsderivate sind überwiegend in Euro nominiert.

[41] WpHG-Mitteilungen

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Familie Bichler bR, Iptingen, vertreten durch ihren Gesellschafter-Geschäftsführer Dietmar Bichler, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihr 6,82% der Stimmrechte zu.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG

Herr Dietmar Bichler, Deutschland, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass er am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihm 7,81% der Stimmrechte zu. Davon sind ihm 6,82% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen über die Vermögensverwaltungsgesellschaft Familie Bichler bR, Iptingen.

Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 u. Nr. 6 WpHG

Mit Schreiben vom 4. Oktober 2005 hat uns die FM Fund Management Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, nach § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Nr. 1 u. Nr. 6 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 13. September 2004 die Stimmrechtsschwelle von 5 % überschritten hat und nun 6,56 % beträgt. Davon sind der FM Fund Management Limited 6,56 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 u. Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 u. Nr. 6, Satz 2 WpHG

Mit Schreiben vom 4. Oktober 2005 hat uns die CSI Asset Management Establishment, Vaduz, Liechtenstein, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 13. September 2004 die Stimmrechtsschwelle von 5 % überschritten hat und nun 6,56 % beträgt. Davon sind der CSI Asset Management Establishment 6,56 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 u. Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 4. Oktober 2005 hat uns der Absolute Return Europe Fund, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 31. August 2005 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 2,89 % beträgt.

Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 u. Nr. 6 WpHG

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2005, bei uns eingegangen am 23. Dezember 2005, hat uns die Absolute Capital Management Holdings Limited, Grand Cayman, Cayman Island, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 12. Dezember 2005 die Stimmrechtsschwelle von 5 % unterschritten hat und nun 3,77 % beträgt. Davon sind der Absolute Capital Management Holdings Limited 3,77 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 u. Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG und §§ 41 Abs. 3, 41 Abs. 2 S. 1 WpHG

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, hat uns am 24. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Bertrandt AG am

- 11. Februar 2002 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. Februar 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14 % beträgt.

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, hat uns ferner am 24. März 2006 gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG in Korrektur ihrer Mitteilung vom 25. April 2002 mitgeteilt, dass am 1. April 2002 der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Bertrandt AG 24,99% betragen hat und dass die vorgenannte Mitteilung vom 25. April 2002 zurückgezogen wird.

**Mitteilung nach § 21, Abs. 1 S. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1
und §§ 41 Abs. 3, 41 Abs. 2 S. 1 WpHG**

1. Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 Satz 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG

a) Die Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart, die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart, die Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart, die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, die Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), Frau Louise Daxer-Piëch, Wien (Österreich), Herr Mag. Josef Ahorner, Wien (Österreich), Frau Mag. Louise Kiesling, Wien (Österreich), Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau (Österreich), Dr. Oliver Porsche, Salzburg (Österreich), Herr Kai-Alexander Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Mark Philipp Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Gerhard Anton Porsche, Mondsee (Österreich), Dr. Wolfgang Porsche, München, Herr Hans-Peter Porsche, Salzburg (Österreich) und Herr Peter Daniell Porsche, Hallein/Rif (Österreich) haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil jedes der vorstehend genannten Mitteilenden an der Bertrandt AG am

- 11. Februar 2002 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. Februar 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

b) Die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, hat uns am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Porsche Beteiligung GmbH an der Bertrandt AG am

- 30. Dezember 2002 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug; sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile der Familie Porsche Beteiligung GmbH jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

c) Die Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Stuttgart, hat uns am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH an der Bertrandt AG am

- 19. Dezember 2003 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;

- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug; sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile der Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

d) Die Ferdinand Piëch GmbH, Wiernsheim, die Hans-Michel Piëch GmbH, Wiernsheim, die Dipl.-Ing. Dr.h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), Dr. Ferdinand Piëch, Salzburg (Österreich), und Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg (Österreich), haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil jedes der vorstehend genannten Mitteilenden an der Bertrandt AG am

- 11. Februar 2002 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. Februar 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

2. Mitteilungen nach § 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG

a) Die Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart, die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart, die Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart, die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, die Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), Frau Louise Daxer-Piëch, Wien (Österreich), Herr Mag. Josef Ahorner, Wien (Österreich), Frau Mag. Louise Kiesling, Wien (Österreich), Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau (Österreich), Dr. Oliver Porsche, Salzburg (Österreich), Herr Kai-Alexander Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Mark Philipp Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Gerhard Anton Porsche, Mondsee (Österreich), Dr. Wolfgang Porsche, München, Herr Hans-Peter Porsche, Salzburg (Österreich) und Herr Peter Daniell Porsche, Hallein/Rif (Österreich) haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass am 1. April 2002 deren jeweiliger Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG 24,99% betrug und dass dieser Stimmrechtsanteil den vorgenannten Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen war.

b) Die Ferdinand Piëch GmbH, Wiernsheim, die Hans-Michel Piëch GmbH, Wiernsheim, die Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), Dr. Ferdinand Piëch, Salzburg (Österreich), und Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg (Österreich), haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 1. April 2002 deren jeweiliger Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG 24,99% betrug und dass dieser Stimmrechtsanteil den vorgenannten Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen war.

Mitteilung nach § 21 Abs.1 WpHG

Mit dem Schreiben vom 27.10.2006 hat uns die SEB AG, Frankfurt am Main, gem. § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 23.10.2006 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und nun 14,87 % beträgt. Am 24.10.2006 wurden die Schwellen von 10 % und 5 % wieder unterschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt jetzt 0 %.

Mitteilung nach § 21 Abs.1 WpHG

Mit dem Schreiben vom 27.10.2006 haben uns die Ferdinand Porsche Privatstiftung mit Sitz in Salzburg, A-5020 Salzburg, sowie die Ferdinand Porsche Holding GmbH mit Sitz in Salzburg, A-5020 Salzburg, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil beider Mitteilender an der Bertrandt AG am 20. Oktober 2006 jeweils die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten hat und nunmehr 25,01 % beträgt. Diese Stimmrechtsanteile sind den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1. WpHG

Mit dem Schreiben vom 17.11.2006 hat uns die Familie Porsche Privatstiftung mit Sitz in Salzburg, A-5020 Salzburg, sowie die Familie Porsche Holding GmbH mit Sitz in Salzburg, A-5020 Salzburg, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil beider Mitteilender an der Bertrandt AG am 13. November 2006 jeweils die Schwellen von 5%, 10% und 25% überschritten hat und nunmehr 25,01% beträgt. Diese Stimmrechtsanteile sind den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung nach §§ 26, 41 Abs. 4a, 21 Abs. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 09.02.2007 hat uns die ThyssenKrupp AG mitgeteilt:

Durch Ausgabe neuer Stückaktien der Bertrandt Aktiengesellschaft im Rahmen der Ausübung einer Ermächtigung der Hauptversammlung über bedingtes Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts im Jahre 2006 haben sich die Beteiligungen der ThyssenKrupp Steel AG auf 10,0004 % und der ThyssenKrupp Automotive AG an der Bertrandt Aktiengesellschaft auf 15,006 % reduziert.

Gemäß §§ 41 Abs. 4a, 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG geben wir auch im Namen und im Auftrag unserer, zu 100 % in unserem Anteilsbesitz stehenden Tochtergesellschaft ThyssenKrupp Technologies AG, Am Thyssenhaus 1, 45128 Essen, sowie der ThyssenKrupp Steel AG, Kaiser-Wilhelm-Straße 100, 47166 Duisburg, folgende Stimmrechtsmeldungen ab:

1. Der von der ThyssenKrupp Automotive AG gehaltene Stimmrechtsanteil von 15,006 % an der Bertrandt Aktiengesellschaft, Birkensee 1, 71139 Ehningen, ist durch Verschmelzung im Wege der Aufnahme (§ 2 Nr. 1 UmwG) am 16.01.2007 auf die ThyssenKrupp Technologies AG übertragen worden. Der Stimmrechtsanteil der ThyssenKrupp Technologies AG an der Bertrandt Aktiengesellschaft hat somit am 16.01.2007 die Schwellen von 5, 10 und 15 % überschritten und betrug 15,006 % (entsprechend 1.522.112 Stückaktien).
2. Der Stimmrechtsanteil der ThyssenKrupp Technologies AG an der Bertrandt Aktiengesellschaft betrug am 20.01.2007 15,006 % (entsprechend 1.522.112 Stückaktien).
3. Der der ThyssenKrupp AG gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG über ihre beiden Konzerngesellschaften ThyssenKrupp Steel AG und ThyssenKrupp Technologies AG zuzurechnende Stimmrechtsanteil betrug zum 20.01.2007 25,0064 % (2.536.852 Stückaktien).

Mitteilungen nach dem 30.09.2007:**Mitteilung nach §§ 26 Abs. 1, 21 Abs. 1 WpHG**

Mit Schreiben vom 14.11.2007 hat uns von der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft in Stuttgart folgende Meldung erreicht:

Hintergrund der nachfolgenden Meldung ist die am 13. November 2007 erfolgte Ausgliederung des operativen Geschäftsbetriebs der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft auf die Porsche Vermögensverwaltung AG unter gleichzeitiger Umwandlung der übertragenden Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft in die „Porsche Automobil Holding SE“ und der ebenfalls gleichzeitig erfolgten Umfirmierung der Porsche Vermögensverwaltung AG in „Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft“.

Namens und in Vollmacht der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart (vormals firmierend als „Porsche Vermögensverwaltung AG“), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Stuttgart unter HRB 722287, teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Bertrandt Aktiengesellschaft, Birkensee 1, 71139 Ehningen am 13. November 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% überschritten hat und zu diesem Tag 25,01% der Stimmrechte (2.537.095 Stimmrechte) beträgt.

[42] Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften

Gemäß § 264b HGB ist die ZR-Zapadtko + Ritter GmbH & Co. KG von der Verpflichtung befreit, einen eigenständigen Anhang und Lagebericht aufzustellen.

[43] Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt AG haben die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären über das Internet zugänglich gemacht (www.bertrandt.com).

[44] Angaben zu Organen der Gesellschaft

Vorstand**Dietmar Bichler**

Vorsitzender des Vorstands

- Präsident des Verwaltungsrates der Bertrandt Spain S. A., Esparreguera
- Präsident des Verwaltungsrates und Direktor der Bertrandt France S. A., Bièvres
- Mitglied des Verwaltungsrates und Direktor der Bertrandt S. A., Bièvres
- Präsident des Verwaltungsrates und Direktor der Bertrandt S. A., Sochaux
- Mitglied des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH, Bielefeld
- Mitglied des Beirates der Kreissparkasse Böblingen, Böblingen

Ulrich Subklew

Mitglied des Vorstands, Markt und Kunde

- Mitglied des Verwaltungsrates der Bertrandt Spain S. A., Esparreguera
- Mitglied des Verwaltungsrates der Bertrandt France S. A., Bièvres
- Präsident des Verwaltungsrates der Bertrandt S. A., Bièvres
- Mitglied des Verwaltungsrates der Bertrandt S. A., Sochaux
- Mitglied des Board of Directors der Bertrandt U. S. Inc., Detroit
- Vorsitzender des Board of Directors der Bertrandt UK Ltd., Dunton
- Mitglied des Board of Directors der Bertrandt Sweden AB, Trollhättan

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006/2007 betragen 1.809 TEUR (Vorjahr 1.562 TEUR) und enthalten ein Fixum und eine erfolgsabhängige Komponente. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung der Mitglieder des Vorstands enthält einen Dienstzeitaufwand in Höhe von 38 TEUR für das laufende Geschäftsjahr (Vorjahr 39 TEUR).

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 749 TEUR (Vorjahr 661 TEUR) passiviert.

Die Veränderung des Bestands der von Vorstandsmitgliedern während des Geschäftsjahres 2006/2007 gehaltenen Bertrandt-Aktien ist in folgender Übersicht dargestellt:

| | Stand 30.09.2007 | Stand 30.09.2006 |
|-----------------|------------------|------------------|
| Stück | Aktien* | Aktien |
| Dietmar Bichler | 801.094 | 801.094 |
| Ulrich Subklew | 51.449 | 81.449 |
| Gesamt | 852.543 | 882.543 |

* Wandelschuldverschreibungen werden nicht mehr aufgeführt.

Das entsprechende Programm ist mit dem Geschäftsjahr 2005/2006 ausgelaufen. Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

Aufsichtsrat**Dr. Klaus Bleyer**

Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mahle GmbH, Stuttgart
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Klöckner Pentaplast S.à.r.l. Luxembourg (bis 9. Juli 2007)
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Faurecia Automotive GmbH, Frankfurt
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Lindauer Dornier GmbH, Lindau
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Ravensburger AG, Ravensburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Behr GmbH & Co., Stuttgart
- Vorsitzender des Universitätsrates der Universität Ulm, Ulm

Maximilian Wölfle

Stellvertretender Vorsitzender

- Mitglied des Verwaltungsrates der Westiform Holding AG, Bern-Niederwangen
- Vorsitzender des Beirates der J. Wizemann GmbH & Co., Stuttgart
- Mitglied des Beirates der Heinrich von Wirth GmbH & Co., Stuttgart
- Mitglied des Beirates der Kaiser-Brauerei W. Kumpf GmbH & Co. KG, Geislingen/Steige
- Mitglied des Beirates der Südwestbank AG, Stuttgart
- Mitglied des Beirates der Paul Lange & Co., Stuttgart

Horst Binnig

- Vorsitzender des Vorstands der KS Aluminium-Technologie AG, Neckarsulm
- Mitglied des Aufsichtsrates der Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co., Ltd. (KPSNC), Shanghai

Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm

- Universitätsprofessor für Betriebstechnik und Systemplanung am Institut für Managementwissenschaften der TU Wien, Wien
- Leiter der Fraunhofer Projektgruppe für Produktionsmanagement und Logistik, Wien
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der ROHWEDDER AG, Bermatingen
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der flexis AG, Stuttgart
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der WITTENSTEIN AG, Harthausen

Daniela Brei

Arbeitnehmervertreterin

- Kaufmännische Sachbearbeiterin

Martin Diepold

Arbeitnehmervertreter

- Konstrukteur

Auf Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006/2007 insgesamt 152 TEUR (Vorjahr 114 TEUR). Darin enthalten sind 99 TEUR fixe und 53 TEUR variable Vergütung. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

| In EUR | 2006/2007 | | |
|------------------------------|---------------|-----------------------|----------------|
| | Fixum | Variabler Bestandteil | Gesamt |
| Dr. Klaus Bleyer | 27.500 | 14.000 | 41.500 |
| Maximilian Wölfle | 22.000 | 10.500 | 32.500 |
| Horst Binnig | 13.750 | 7.000 | 20.750 |
| Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn | 13.750 | 7.000 | 20.750 |
| Daniela Brei | 11.000 | 7.000 | 18.000 |
| Martin Diepold | 11.000 | 7.000 | 18.000 |
| Gesamt | 99.000 | 52.500 | 151.500 |

Der Bestand der von Mitgliedern des Aufsichtsrates gehaltenen Bertrandt-Aktien stellt sich wie folgt dar:

| Stück | Stand 30.09.2007 | Stand 30.09.2006 |
|------------------------------|------------------|------------------|
| | Aktien* | Aktien |
| Dr. Klaus Bleyer | 0 | 0 |
| Maximilian Wölfle | 0 | 0 |
| Horst Binnig | 0 | 0 |
| Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn | 0 | 0 |
| Daniela Brei | 142 | 142 |
| Martin Diepold | 25** | 425 |
| Gesamt | 167 | 567 |

* Wandelschuldverschreibungen werden nicht mehr aufgeführt.

Das entsprechende Programm ist mit dem Geschäftsjahr 2005/2006 ausgelaufen.

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

** Der Abgang beruht auf dem Aktienverkauf vom 22. Mai 2007 sowie einer Depotberichtigung.

**[45] Anteilsbesitz der
Bertrandt AG**

| In % | Anteil am Eigenkapital |
|--|------------------------|
| Inland | |
| Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Neckarsulm | 100,00 |
| Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Gaimersheim | 100,00 |
| Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Köln | 100,00 |
| Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, München | 100,00 |
| Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Ginsheim-Gustavsburg | 100,00 |
| Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Hamburg | 100,00 |
| Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Tappenbeck | 100,00 |
| Bertrandt Technikum GmbH, Ehningen | 100,00 |
| Bertrandt Projektgesellschaft mbH, Ehningen | 100,00 |
| Bertrandt Services GmbH, Ehningen | 100,00 |
| ZR-Zapadtko + Ritter GmbH & Co. KG, Bretzfeld | 100,00 |
| ZR-Zapadtko + Ritter Geschäftsführungs GmbH, Bretzfeld | 100,00 |
| Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, Eschborn | 15,00 |
| Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG, Sindelfingen | 30,00 |
| aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG, Eschborn | 24,80 |
| aucip. automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH, Eschborn | 24,80 |
| EUROAER GmbH, Hamburg | 33,33 |
| Ausland | |
| Bertrandt France S.A., Bièvres, Frankreich | 99,97 |
| Bertrandt S.A., Bièvres, Frankreich | 99,99 |
| Bertrandt S.A., Sochaux, Frankreich | 99,84 |
| Bertrandt UK Limited, Dunton, Großbritannien | 100,00 |
| Bertrandt Spain S.A., Barcelona/Esparreguera, Spanien | 100,00 |
| Bertrandt Sweden AB, Trollhättan, Schweden | 100,00 |
| Bertrandt US Inc., Detroit, Michigan, USA | 100,00 |

Die Verteilung der Stimmrechte stimmt mit den Kapitalverhältnissen überein. Die Beurteilung der maßgeblichen Einflussnahme der Bertrandt AG bei der Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG erfolgt auf Basis der Bereitstellung von bedeutenden technischen Informationen sowie der Möglichkeit zur Einflussnahme auf wesentliche Geschäftsvorfälle.

Die Vermögens- und Ertragslage der at-Equity bewerteten Beteiligungen stellt sich wie folgt dar:

| | 30.09.2007 | 30.09.2006 |
|----------------|------------|------------|
| Vermögenswerte | 27.785 | 51.896 |
| Schulden | 26.720 | 51.447 |
| Umsatzerlöse | 44.516 | 68.685 |
| Jahresergebnis | 1.019 | 773 |

Die Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, die aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG, die aucip. automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH und die EUROAER GmbH stellen ihren Jahresabschluss zum 31.12. auf, bei der Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG hingegen entspricht der Bilanzstichtag dem des Bertrandt-Konzerns.

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Bertrandt AG und den assoziierten Gesellschaften wurden zu marktüblichen Preisen durchgeführt. Das Nettoumsatzvolumen belief sich im Berichtszeitraum bei der Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG auf 200 TEUR (Vorjahr 3.927 TEUR), bei der Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG auf 3.638 TEUR (Vorjahr 2.506 TEUR) und bei der EUROAER GmbH auf 12.876 TEUR. Alle drei Gesellschaften wurden nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

[46] Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer nach § 319 Abs. 1 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2006/2007 | 2005/2006 |
|---------------------------|------------|------------|
| Abschlussprüfung | 142 | 141 |
| Steuerberatungsleistungen | 62 | 39 |
| Sonstige Leistungen | 46 | 55 |
| Gesamt | 250 | 235 |

**[47] Vorschlag zur
Gewinnverwendung**

Die Dividendenausschüttung der Bertrandt AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 30. September 2007 der Bertrandt AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Bertrandt AG in Höhe von 9.507.667,10 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,80 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 1.393.075,10 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Sofern die Bertrandt AG im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung eigene Anteile hält, sind diese nach Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt. Der auf nicht dividendenberechtigte Stückaktien entfallende Teilbetrag wird ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

**[48] Tag der Freigabe
zur Veröffentlichung**

Der Vorstand der Bertrandt AG hat dem Aufsichtsrat den Konzernabschluss vorgelegt, der am 3. Dezember 2007 darüber entscheiden wird.

Ehningen, den 16. November 2007

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 19. November 2007

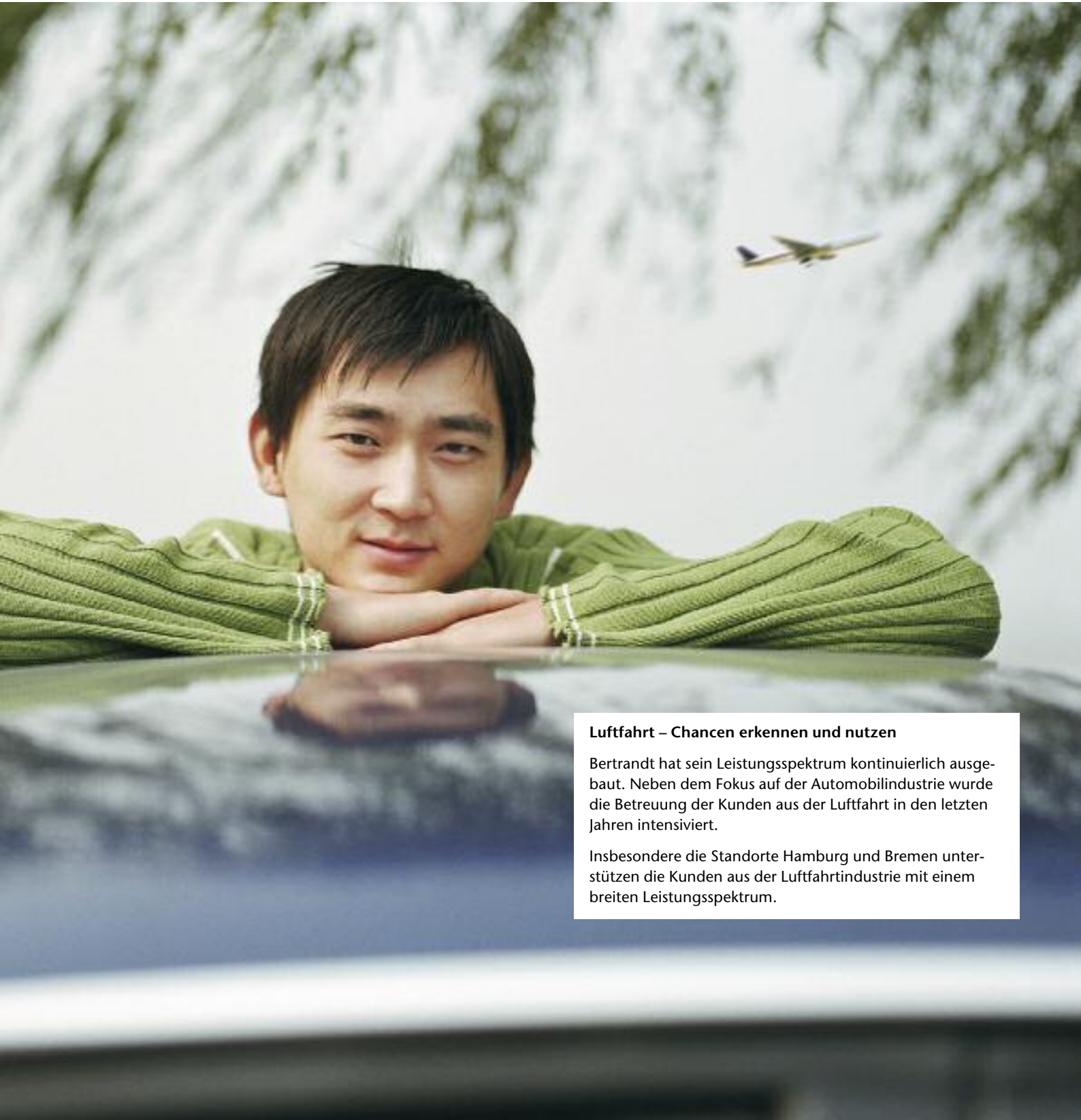
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bäder)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Rundag)
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance

- 108 Corporate Governance
bei Bertrandt
- 114 Bericht des Aufsichtsrates



Luftfahrt – Chancen erkennen und nutzen

Bertrandt hat sein Leistungsspektrum kontinuierlich ausgebaut. Neben dem Fokus auf der Automobilindustrie wurde die Betreuung der Kunden aus der Luftfahrt in den letzten Jahren intensiviert.

Insbesondere die Standorte Hamburg und Bremen unterstützen die Kunden aus der Luftfahrtindustrie mit einem breiten Leistungsspektrum.

Corporate Governance bei Bertrandt

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt Aktiengesellschaft erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 24. Juli 2006 – grundsätzlich entsprochen wurde. Nicht angewandt wurden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Absatz 2, 4.2.3 Absatz 3, 4.2.5 Absatz 2 und 3, 5.5.2, 5.5.3 Satz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Seit 20. Juli 2007 wurde und wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 20. Juli 2007 – grundsätzlich entsprochen. Nicht angewandt wurden und werden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Absatz 2, 4.2.3 Absatz 3, 4.2.5 Absatz 2 und 3, 5.5.2, 5.5.3 Satz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Den neuen Empfehlungen aus Ziffern 5.3.2 Satz 1 und 5.3.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex wird seit heute entsprochen.

Ehningen, den 17. September 2007

Der Vorstand

Dietmar Bichler
Vorsitzender des Vorstands

Der Aufsichtsrat

Dr. Klaus P. Bleyer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bericht nach Ziffer 3.10 DCGK

Nach § 161 Aktiengesetz erklären Vorstand und Aufsichtsrat einmal jährlich, ob den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „DCGK“) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Diese Erklärung hat Bertrandt für das laufende Jahr im September 2007 abgegeben. Sie ist in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2006/2007 und unter www.bertrandt.com veröffentlicht.

Die Grundstrukturen der Corporate Governance der Bertrandt Aktiengesellschaft sind durch zwingende Aufgabenzuweisungen des Aktiengesetzes geprägt:

Vorstand

Der Vorstand leitet die Bertrandt Aktiengesellschaft eigenverantwortlich und ist ihr gesetzlicher Vertreter. Die einzelnen Aufgaben sind unbeschadet der Verantwortung des Gesamtorgans nach einem Geschäftsverteilungsplan auf die Vorstandsmitglieder aufgeteilt. Die Vorstandsmitglieder sind allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Bertrandt Aktiengesellschaft überwacht den Vorstand. Des Weiteren obliegt ihm die Bestellung der Mitglieder des Vorstands. Er hat zur effektiven und effizienten Erfüllung seiner Aufgaben einen Personal- und einen Bilanzausschuss (Audit Committee) gebildet. Der Personalausschuss ist seit dem Beschluss des Aufsichtsrats vom 17. September 2007 auch Nominierungsausschuss. Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besteht ein intensiver, kontinuierlicher Dialog, wobei der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert, insbesondere über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns (einschließlich Risikolage und Risikomanagement sowie der Compliance) und die Unternehmensplanung und -ausrichtung.

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Es bestehen keine Aktien mit Mehrfach-, Vorzugs- oder Höchststimmrechten. Die Hauptversammlung entscheidet zum Beispiel über die Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl der Abschlussprüfer oder die Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Besitz von Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Veränderung des Bestands der von Vorstandsmitgliedern während des Geschäftsjahres 2006/2007 gehaltenen Bertrandt-Aktien ist in folgender Übersicht dargestellt:

| | Stand 30.09.2007 | Stand 30.09.2006 |
|-----------------|------------------|------------------|
| Stück | Aktien* | Aktien |
| Dietmar Bichler | 801.094 | 801.094 |
| Ulrich Subklew | 51.449 | 81.449 |
| Gesamt | 852.543 | 882.543 |

* Wandelschuldverschreibungen werden nicht mehr aufgeführt.

Das entsprechende Programm ist mit dem Geschäftsjahr 2005/2006 ausgelaufen.

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

Der Bestand der von Mitgliedern des Aufsichtsrates gehaltenen Bertrandt-Aktien stellt sich wie folgt dar:

| | Stand 30.09.2007 | Stand 30.09.2006 |
|------------------------------|------------------|------------------|
| Stück | Aktien* | Aktien |
| Dr. Klaus Bleyer | 0 | 0 |
| Maximilian Wölflle | 0 | 0 |
| Horst Binnig | 0 | 0 |
| Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm | 0 | 0 |
| Daniela Brei | 142 | 142 |
| Martin Diepold | 25** | 425 |
| Gesamt | 167 | 567 |

* Wandelschuldverschreibungen werden nicht mehr aufgeführt.

Das entsprechende Programm ist mit dem Geschäftsjahr 2005/2006 ausgelaufen.

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

** Der Abgang beruht auf dem Aktienverkauf vom 22. Mai 2007 sowie einer Depotberichtigung.

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge der beiden Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006/2007 haben 1.809 TEUR betragen (Vorjahr 1.562 TEUR).

Die Bezüge aller Mitglieder des Vorstands enthalten nach den mit ihnen abgeschlossenen Dienstverträgen fixe und variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile orientieren sich an der Ergebnisentwicklung des Konzerns.

Derzeit sind weder Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ausgegeben noch bestehen entsprechende Planungen. Aufgrund des im Geschäftsbericht offen gelegten Aktienbesitzes aller Mitglieder des Vorstands besteht keine Notwendigkeit für eine aktienorientierte Vergütung.

Beiden Vorstandsmitgliedern wird ein Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung gestellt. Für beide Vorstandsmitglieder ist darüber hinaus eine Gruppenunfallversicherung abgeschlossen worden. Pensionszusagen zum Bezug einer Altersrente bestehen gegenüber einem aktiven sowie einem ehemaligen Vorstandsmitglied.

Im übrigen erfolgt aus Wettbewerbsgründen eine Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder nur im Umfang der geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Die Hauptversammlung hat am 15. Februar 2006 die Fortführung der langjährigen Berichtspraxis durch einen Nichtoffenlegungsbeschluss nach den Bestimmungen des VorstOG ermöglicht.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsmitglieder bezogen im Geschäftsjahr 2006/2007 folgende Vergütung:

| In EUR | 2006/2007 | | |
|------------------------------|---------------|-----------------------|----------------|
| | Fixum | Variabler Bestandteil | Gesamt |
| Dr. Klaus Bleyer | 27.500 | 14.000 | 41.500 |
| Maximilian Wölflé | 22.000 | 10.500 | 32.500 |
| Horst Binnig | 13.750 | 7.000 | 20.750 |
| Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihl | 13.750 | 7.000 | 20.750 |
| Daniela Brei | 11.000 | 7.000 | 18.000 |
| Martin Diepold | 11.000 | 7.000 | 18.000 |
| Gesamt | 99.000 | 52.500 | 151.500 |

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2006/2007 keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Erwerb oder Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch die in Ziffer 6.6 DCGK genannten Personen

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden der Gesellschaft folgende nach § 15a WpHG mitteilungspflichtige Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte mitgeteilt:

| Datum | Name | Geschäft | Preis | Geschäftsvolumen |
|------------|----------------|----------|-----------|------------------|
| 16.05.2007 | Ulrich Subklew | Verkauf | 27,50 EUR | 825.000,00 EUR |
| 22.05.2007 | Martin Diepold | Verkauf | 28,70 EUR | 10.762,50 EUR |

Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft

Es bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Bertrandt AG.

Erläuterung einzelner Abweichungen von Empfehlungen des DCGK

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt Aktiengesellschaft haben die Empfehlungen des DCGK eingehend beraten. Im Interesse der Gesellschaft war es geboten, von einzelnen Empfehlungen abzuweichen:

Ziffer 3.8 Absatz 2 DCGK

Die Bertrandt Aktiengesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung) abgeschlossen. Abweichend von Ziffer 3.8 DCGK sieht diese keinen angemessenen Selbstbehalt vor, weil die Bertrandt Aktiengesellschaft die Police schon vor Bekanntmachung des DCGK abgeschlossen hatte, um ihre Interessen in einem hypothetischen Schadensfall abzusichern.

Ziffer 4.2.3 Absatz 3 und Ziffer 4.2.5 Absatz 2 und Absatz 3 DCGK

Die Gesamtvergütung des Vorstands entspricht grundsätzlich den Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 DCGK; sie umfasst fixe und variable Bestandteile. Die Grundzüge der Vergütung werden in diesem Bericht auf Seite 111 näher erläutert. Allerdings enthielt und enthält die Vergütung keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter im Sinne der Ziffer 4.2.3 Abs. 3 DCGK. Derzeit besteht keine Notwendigkeit für eine aktienorientierte Vergütung, da alle Mitglieder des Vorstands Aktien besitzen. Dies wird in diesem Bericht auf Seite 110 offen gelegt.

Aus Wettbewerbsgründen erfolgte beziehungsweise erfolgt unter Abweichung von den Empfehlungen aus Ziffer 4.2.5 eine Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder nur im Umfang der geltenden gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften. Die Hauptversammlung hat am 15. Februar 2006 die Fortführung der langjährigen Berichtspraxis durch einen Nichtoffenlegungsbeschluss nach den Bestimmungen des VorstOG ermöglicht.

Ziffer 5.5.2 und Ziffer 5.5.3 Satz 1 DCGK

Der Aufsichtsrat hat in seiner Geschäftsordnung die Behandlung von Interessenkollisionen eigenständig und abweichend von den Empfehlungen in Ziffer 5.5.2 und 5.5.3 Satz 1 DCGK geregelt. Die Geschäftsordnung verpflichtet jedes Aufsichtsratsmitglied, Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offen zu legen; der Aufsichtsratsvorsitzende ist zur Offenlegung gegenüber seinem Stellvertreter verpflichtet. Diese Bestimmungen gehen über Ziffer 5.5.3 Satz 1 DCGK hinaus und differenzieren nicht danach, ob Interessenkonflikte wesentlich oder nur vorübergehend sind, sondern erfassen jegliche Konflikte. Ein Verzicht auf eine öffentliche Behandlung solcher Mitteilungen soll den Aufsichtsratsmitgliedern im Gesellschaftsinteresse erlauben, mit dem Vorsitzenden auch bloße Anscheinsfälle vertrauensvoll zu erörtern.

Ziffer 5.3.2 Satz 1 sowie 5.3.3 DCGK

Den neuen Empfehlungen aus Ziffer 5.3.2 Satz 1 DCGK sowie aus Ziffer 5.3.3 DCGK wird seit dem 17. September 2007 entsprochen. In seiner Sitzung vom selben Tag hat der Aufsichtsrat die Änderung seiner Geschäftsordnung dahingehend beschlossen, dass der Bilanzausschuss nun auch ausdrücklich mit Fragen der Compliance betraut wird und der Personalausschuss auch Nominierungsausschuss ist und künftig dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidatenvorschläge unterbreitet.

Ehningen, den 3. Dezember 2007

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Dietmar Bichler / Ulrich Subklew

Dr. Klaus Bleyer / Maximilian Wölflé

Bericht des Aufsichtsrates



Dr. Klaus Bleyer, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Kontinuierlicher Dialog

Der Aufsichtsrat der Bertrandt AG hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Er hat sich durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands regelmäßig, umfassend und zeitnah über die Lage des Unternehmens informieren lassen. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat darauf geachtet, dass gesetzliche Regelungen, die Satzung des Unternehmens sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates und des Vorstands eingehalten wurden.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war und ist offen und lösungsorientiert. Insbesondere die Abstimmung zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden erfolgte intensiv und ist geprägt von einem kontinuierlichen Dialog. Wesentliche Erkenntnisse und Informationen aus diesen Gesprächen hat der Aufsichtsratsvorsitzende den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern weitervermittelt, so dass diese in allen relevanten Angelegenheiten den gleichen Informationsstand hatten und die Gelegenheit bestand, ihren Rat einzubringen.

Schwerpunkte der Beratung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat verfolgte während des gesamten Geschäftsjahres die Handlungen des Vorstands, dessen Schwerpunkt das Wachstum bei Umsatz und Ergebnis waren, und stand ihm beratend zur Seite. Einen regelmäßigen Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzungen bildeten die Geschäftsentwicklung der Bertrandt AG und des Konzerns, grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik beziehungsweise der strategischen Ausrichtung sowie deren Umsetzung in der kurz- und mittelfristigen Planung. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich neben der wirtschaftlichen Entwicklung der AG und des Konzerns auch mit der Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften. Darüber hinaus überprüfte er die Auslandsaktivitäten. Der Aufsichtsrat wurde ausführlich über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Markt- und Wettbewerbssituation sowie die Personalsituation unterrichtet.

Im Berichtszeitraum fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt: am 4. Dezember 2006, am 14. Februar 2007, am 9. Mai 2007 sowie am 17. September 2007.

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet, und zwar den Bilanz- und den Personalausschuss. Der Bilanzausschuss beschäftigte sich am 4. Dezember 2006 mit den Jahresabschlüssen der Bertrandt AG und des Konzerns. Der Personalausschuss kam ebenfalls am 4. Dezember 2006 sowie am 17. September 2007 zusammen und befasste sich mit Personalangelegenheiten des Vorstands.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt und am 17. September 2007 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. In der gleichen Sitzung hat der Aufsichtsrat die Änderung seiner Geschäftsordnung dergestalt verabschiedet, dass der Personalausschuss gleichzeitig als Nominierungsausschuss fungiert. Zudem wurde die Geschäftsordnung in Bezug auf den Bilanzausschuss dahingehend geändert, dass sich dieser auch mit Fragen der Compliance beschäftigt. Die Gesellschaft erfüllt eine Vielzahl der Empfehlungen des Kodex. Die wenigen Abweichungen werden auf Seite 112 f. dieses Geschäftsberichts im Corporate-Governance-Bericht erläutert. Zudem prüfte der Aufsichtsrat erneut die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit.

Prüfung der Jahresabschlüsse

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für die Bertrandt AG sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006/2007 wurden unter Einbeziehung der Buchführung vom Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

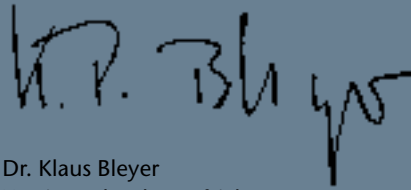
Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung diese Abschlüsse und Lageberichte sowie die Berichte des Abschlussprüfers. Mit diesen Unterlagen befasste sich zunächst vorbereitend der Bilanzausschuss und danach der Aufsichtsrat in der Sitzung am 3. Dezember 2007. An diesen Sitzungen nahmen die den Jahres- und Konzernabschluss testierenden Wirtschaftsprüfer teil. Sie berichteten über die Prüfung insgesamt und über die festgelegten Prüfungsschwerpunkte. Darüber hinaus beantworteten sie die Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates. Es ergaben sich keine Einwendungen seitens des Aufsichtsrates. Dieser nahm den Prüfungsbericht daher zustimmend zur Kenntnis und billigte nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für die Bertrandt AG sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2006/2007 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Damit sind zugleich der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt worden. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Dr. Klaus Bleyer, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Maximilian Wölfle, Stellvertretender Vorsitzender
Horst Binnig
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm
Daniela Brei, Arbeitnehmervertreterin
Martin Diepold, Arbeitnehmervertreter

Mitglieder des Aufsichtsrates der Bertrandt AG

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bertrandt-Konzerns für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit. Sie haben in einem anspruchsvollen Marktumfeld ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Ehningen, den 3. Dezember 2007

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. P. Bleyer' with a stylized flourish at the end.

Dr. Klaus Bleyer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

**Interieur – auf die inneren Werte kommt es an**

Schöne Interieurs sprechen Kunden an und bewegen sie zum Kauf. Individuelle Designs auf der einen Seite, Qualität und durchdachte Funktionen auf der anderen Seite sind dabei entscheidende Differenzierungsmerkmale.

Umfangreiche Komponenten- und Modullösungen, wie zum Beispiel ein sportlicher Sitz oder ein elegantes Cockpit, werden innerhalb der Bertrandt-Gruppe durchgängig bearbeitet. Vom Design bis zur funktionalen Serienlösung bietet Bertrandt nahezu alle Entwicklungsleistungen im Bereich Interieur.

Weitere Informationen

- 120 Glossar
- 124 Mehrjahresübersicht
- 126 Standorte
- 128 Finanzkalender
- 128 Impressum

Glossar

A

| | |
|---------------------------|---|
| Ad-hoc | Mögliche kursbeeinflussende Unternehmensmeldungen werden von Aktiengesellschaften im Rahmen von Ad-hoc-Meldungen gemäß § 15 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) publiziert. Ad-hoc-Meldungen sollen eine gleichmäßige Informationsversorgung aller Marktteilnehmer gewährleisten. |
| Ad-hoc-Publizität | Das Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet die Emittenten zur „Ad-hoc-Publizität“, also zur sofortigen Veröffentlichung wichtiger Nachrichten im Bereich des Unternehmens, die den Börsenkurs erheblich beeinflussen könnten. Dies soll ausschließen, dass kursrelevante Nachrichten nur „Insidern“ bekannt sind, die diesen Wissensvorsprung zu ihrem Vorteil ausnutzen könnten. |
| Arm's-Length-Prinzip | Innenumsätze werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet und entsprechen somit grundsätzlich den im Verhältnis gegenüber Dritten getätigten Umsätzen. |
| At-Equity-Methode | Eine Bilanzierungsmethode, die auf assoziierte Unternehmen angewendet wird, bei denen ein maßgeblicher Einfluss besteht. Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts im Konzernabschluss der Muttergesellschaft um das anteilige Periodenergebnis des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird. |
| Ausgabekurs/Emissionskurs | Kurs, den Anleger bei der Ausgabe von Wertpapieren (Emission) zahlen müssen. |
| Ausschüttung | Dividenden, Bonifikationen, Gratisaktien sowie Liquidationserlöse, die an die Anteilseigner ausbezahlt werden. |

B

| | |
|----------------------|---|
| Betriebsergebnis | Siehe EBIT. |
| Bilanzgewinn | Verbleibender positiver Betrag aus Ergebnis nach Ertragsteuern zuzüglich Gewinn- beziehungsweise Verlustvortrag abzüglich Einstellung in die Gewinnrücklagen und Ergebnisanteile Fremder. |
| Bilanzsumme | Summe aller Vermögenswerte beziehungsweise die Summe aus Eigen- und Fremdkapital. |
| Bruttoinlandsprodukt | Produktionsergebnis aller im Inland eingesetzten Produktionsfaktoren mit Berücksichtigung der Abschreibungen. |
| Bruttosozialprodukt | Summe der wirtschaftlichen Leistung, die die Bewohner eines Landes innerhalb einer Periode erbringen. |

C

| | |
|---|--|
| Cashflow | Der Cashflow repräsentiert die erwirtschafteten Finanzmittel aus eigener Betriebstätigkeit und zeigt die Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen und Zuführung langfristiger Rückstellungen). |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | Siehe Cashflow zuzüglich Veränderung Working Capital. |

| | |
|---------------------------------|--|
| Cashflow-Hedge | Absicherung zukünftiger Cashflows gegen Wertänderungsrisiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. |
| Corporate Governance Kodex | Der Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung werden für nationale wie internationale Investoren transparent. |
| D | |
| Derivative Finanzinstrumente | Produkte, die von einem Basiswert abgeleitet sind und deren Preisentwicklung in hohem Maße von dem Preis des zugrunde liegenden Finanzprodukts abhängen. Sie ermöglichen die Steuerung von Marktpreisrisiken. Folgende Produktarten zählen unter anderem zu den Derivaten: Devisentermingeschäfte, Swaps, Optionen und Instrumente mit Optionscharakter (Caps, Floors etc.). |
| Designated Sponsor | Kreditinstitut oder Finanzdienstleister, der kleinere oder mittlere börsennotierte Unternehmen betreut und einen fortlaufenden Handel in der Aktie garantiert. |
| Dividende | Den Aktionären zustehendes Periodenergebnis, das ausgeschüttet wird. |
| E | |
| EBIT | Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. |
| EBT | Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. |
| Eigenkapital | Finanzielle Mittel, die der Unternehmung von den rechtlichen Eigentümern zur Verfügung gestellt werden. Entspricht dem verbleibenden Restbetrag der Vermögenswerte des Unternehmens nach Abzug aller Schulden. |
| Eigenkapitalquote | Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. |
| Ergebnis pro Aktie | Ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien. |
| F | |
| Free Float | Aktienanteil einer Aktiengesellschaft, der nicht in festem Besitz ist. Nach Definition der Deutsche Börse AG gehören Aktienpakete unter fünf Prozent zum Free Float. Davon ausgenommen sind Aktienpakete von Vermögensverwaltern, Fonds, Treuhand- und Pensionsgesellschaften. |
| Free Cashflow | Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit. Betrag, der dem Unternehmen für Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung steht. |
| Fremdkapital | Durch Kreditaufnahme extern beschafftes Kapital. |

G

| | |
|-----------------------------------|---|
| Genehmigtes Kapital | Vorratsbeschluss der Hauptversammlung, durch den der Vorstand einer Aktiengesellschaft ermächtigt ist, Kapitalerhöhungen bis zu einer bestimmten Höhe innerhalb eines bestimmten Zeitraums durchzuführen. |
| Geschäfts- oder Firmenwert | Immaterieller Vermögenswert. Entspricht künftigem wirtschaftlichem Nutzen aus Vermögenswerten, die nicht einzeln identifiziert und separat angesetzt werden können. |
| Gezeichnetes Kapital | Das in der Bilanz auszuweisende Grundkapital der Aktiengesellschaft beziehungsweise das Stammkapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. |

I

| | |
|--------------------------------|---|
| IAS | International Accounting Standards (Grundsätze Internationaler Rechnungslegung) sind Rechnungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen. |
| IFRS | International Financial Reporting Standards (Grundsätze Internationaler Rechnungslegung) bezeichnet das Gesamtkonzept der seit 2002 international geltenden Standards der Rechnungslegung. Diese umfassen damit auch die gültigen International Accounting Standards. |
| Impairmenttest | Verfahren zur Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten. |
| Institutionelle Anleger | Institutionelle Anleger können Versicherungsgesellschaften, Pensionsfonds, Kapitalanlagegesellschaften oder auch Banken sein, die regelmäßig großen Anlagebedarf haben. Weitere Anlegergruppen sind der Berufshandel und Privatanleger. |
| ISIN | International Security Identification Number. Diese zehnstellige Ziffer enthält am Anfang zusätzlich ein Länderkürzel (DE = Deutschland, CH = Schweiz etc.) und dient der internationalen Identifikation von Wertpapieren. |

K

| | |
|-------------------------------|--|
| Kapitalerhöhung | Erhöhung des Grundkapitals mittels Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage oder aus Gesellschaftsmitteln. |
| Kapitalertragsteuer | Steuer auf den Ertrag aus Kapitalanlagen. |
| Kurs-Gewinn-Verhältnis | Relation von aktuellem Aktienkurs zum Konzerngewinn je Aktie. |

L

| | |
|------------------------|--|
| Latente Steuern | Ertragsteuern, die in zukünftigen Perioden aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz resultieren. |
| Liquide Mittel | Kassenbestände zuzüglich Bankguthaben und Schecks. |

M

Marktkapitalisierung

Spiegelt den aktuellen Börsenwert des Unternehmens wider. Ermittlung durch Multiplikation der Anzahl der börsennotierten Aktien mit dem Stichtagskurs.

Materialaufwand

Zusammenfassung aller Aufwendungen, die für den Ankauf von Rohmaterial und Hilfsstoffen zur eigenen Verarbeitung benötigt werden zuzüglich bezogener Leistungen.

P

Percentage-of-Completion-Methode

Fertigstellungsgrad; dient der Bewertung der unfertigen Leistungen.

R

Research

Analyse eines Wertpapiers hinsichtlich seiner Kurschancen beziehungsweise eines Unternehmens hinsichtlich seiner Ertragskraft. Als Research beschreibt man die systematische Untersuchung wert- und kursbestimmender Faktoren bezüglich eines Wertpapiers.

S

Stammaktie

Uneingeschränktes Teilhaberrecht auf Teilnahme, Stimme und Auskunft in der Hauptversammlung sowie Dividendenanspruch, Bezugsrecht bei Kapitalerhöhung und Anteil am Liquidationserlös.

Steuerquote

Relation der tatsächlichen Ertragsteuern zu dem Ergebnis vor Ertragsteuern.

W

Wandelschuldverschreibung

Schuldverschreibung, die von einer Aktiengesellschaft ausgegeben und bei der dem Gläubiger ein Umtauschrecht auf Aktien eingeräumt wird.

WKN

Wertpapierkennnummer.

Working Capital

Kurzfristige Vermögenswerte (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Vorräte und sonstige kurzfristige Aktiva) abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Passiva, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind).

Mehrfjahresübersicht

**Gewinn- und
Verlustrechnung**

| | GJ 02/03 | GJ 03/04 | GJ 04/05 | GJ 05/06 | GJ 06/07 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 225.716 | 220.800 | 217.165 | 241.107 | 339.528 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 1.202 | 485 | 260 | 142 | 163 |
| Gesamtleistung | 226.918 | 221.285 | 217.425 | 241.249 | 339.691 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 3.979 | 4.740 | 4.665 | 6.015 | 4.970 |
| Materialaufwand | -30.238 | -24.602 | -21.386 | -23.405 | -38.589 |
| Personalaufwand | -144.389 | -145.598 | -149.849 | -163.480 | -218.948 |
| Abschreibungen | -12.196 | -10.518 | -9.336 | -9.398 | -9.143 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -38.011 | -39.397 | -39.700 | -36.653 | -45.675 |
| Betriebsergebnis | 6.063 | 5.910 | 1.819 | 14.328 | 32.306 |
| Finanzergebnis | -2.245 | -1.710 | -1.437 | -803 | 274 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 3.818 | 4.200 | 382 | 13.525 | 32.580 |
| Sonstige Steuern | -540 | -507 | -405 | -584 | -433 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 3.278 | 3.693 | -23 | 12.941 | 32.147 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -2.023 | -1.671 | 95 | -5.122 | -9.935 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 1.255 | 2.022 | 72 | 7.819 | 22.212 |
| Ergebnisanteil fremder Gesellschafter | 653 | 249 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG | 1.908 | 2.271 | 72 | 7.819 | 22.212 |
| Anzahl der Aktien (in Tausend Stück) – unverwässert, durchschnittlich gewichtet – | 10.056 | 10.065 | 10.073 | 10.077 | 10.117 |
| Anzahl der Aktien (in Tausend Stück) – verwässert, durchschnittlich gewichtet – | 10.109 | 10.121 | 10.109 | 10.077 | 10.117 |
| Ergebnis je Aktie (in EUR) | | | | | |
| – unverwässert – | 0,19 | 0,23 | 0,01 | 0,78 | 2,20 |
| Ergebnis je Aktie (in EUR) | | | | | |
| – verwässert – | 0,19 | 0,22 | 0,01 | 0,78 | 2,20 |

Bilanz

| | 30.09.2003 | 30.09.2004 | 30.09.2005 | 30.09.2006 | 30.09.2007 |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Aktiva | | | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | 52.901 | 53.667 | 51.254 | 43.718 | 52.445 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 12.248 | 13.312 | 14.655 | 11.559 | 12.144 |
| Sachanlagen | 35.831 | 34.404 | 31.042 | 29.048 | 33.836 |
| Finanzanlagen | 991 | 923 | 860 | 869 | 1.097 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 670 | 1.298 | 1.550 | 1.334 | 1.560 |
| Ertragsteuerforderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.206 |
| Latente Steuern | 3.161 | 3.730 | 3.147 | 908 | 2.602 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 81.234 | 74.308 | 70.392 | 81.751 | 122.550 |
| Vorräte | 928 | 964 | 407 | 310 | 371 |
| Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen | 15.193 | 15.413 | 11.139 | 17.167 | 23.432 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 57.905 | 51.447 | 54.741 | 60.031 | 84.309 |
| Ertragsteuerforderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 170 |
| Liquide Mittel | 7.208 | 6.484 | 4.105 | 4.243 | 14.268 |
| Aktiva gesamt | 134.135 | 127.975 | 121.646 | 125.469 | 174.995 |
| Passiva | | | | | |
| Eigenkapital | 50.485 | 51.549 | 49.820 | 58.181 | 77.561 |
| Gezeichnetes Kapital | 10.064 | 10.069 | 10.081 | 10.143 | 10.143 |
| Kapitalrücklage | 26.180 | 26.207 | 26.275 | 26.625 | 26.625 |
| Gewinnrücklagen | 9.673 | 11.264 | 13.461 | 17.557 | 31.283 |
| Anteile anderer Gesellschafter | 150 | 129 | 3 | 2 | 2 |
| Konzern-Bilanzgewinn | 4.418 | 3.880 | 0 | 3.854 | 9.508 |
| Langfristige Schulden | 25.181 | 23.093 | 18.646 | 15.678 | 18.003 |
| Rückstellungen | 1.112 | 1.237 | 1.365 | 1.546 | 5.098 |
| Finanzschulden | 17.556 | 14.811 | 10.613 | 7.600 | 6.199 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 851 | 761 | 810 | 795 | 732 |
| Latente Steuern | 5.662 | 6.284 | 5.858 | 5.737 | 5.974 |
| Kurzfristige Schulden | 58.469 | 53.333 | 53.180 | 51.610 | 79.431 |
| Steuerrückstellungen | 3.036 | 1.565 | 1.413 | 4.212 | 8.577 |
| Sonstige Rückstellungen | 5.718 | 6.683 | 8.273 | 11.779 | 34.426 |
| Finanzschulden | 25.088 | 21.417 | 18.972 | 8.331 | 1.624 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.273 | 5.286 | 4.368 | 5.362 | 7.222 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 19.354 | 18.382 | 20.154 | 21.926 | 27.582 |
| Passiva gesamt | 134.135 | 127.975 | 121.646 | 125.469 | 174.995 |

Standorte

Deutschland

Altenburg

Mühlforte 2
D-04600 Altenburg
Telefon +49 3447 8900-00
Telefax +49 3447 8900-10
altenburg@de.bertrandt.com

Berlin

Bertrandt Services
Rosenstraße 2
D-10178 Berlin
Telefon +49 30 243102-186
Telefax +49 30 243102-22
berlin@bertrandt-services.com

Bremen

Hanna-Kunath-Straße 4
D-28199 Bremen
Telefon +49 421 897614-60
Telefax +49 421 897614-69
bremen@de.bertrandt.com

Bretzfeld

ZR-Zapadtko + Ritter
Karosserie- und Prototypenbau
Moosbachstraße 8
D-74626 Bretzfeld-Schwabbach
Telefon +49 7946 9105-0
Telefax +49 7946 9105-120
bretzfeld@de.bertrandt.com

Ehningen

Bertrandt AG – Zentrale
Birkensee 1
D-71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-0
Telefax +49 7034 656-4100
info@bertrandt.com

Ehningen

Bertrandt Projektgesellschaft
Birkensee 1
D-71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-0
Telefax +49 7034 656-8700
bpg@de.bertrandt.com

Ehningen

Bertrandt Services
Birkensee 1
D-71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-4600
Telefax +49 7034 656-4699
stuttgart@bertrandt-services.com

Ehningen

Technikum
Birkensee 1
D-71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-5000
Telefax +49 7034 656-5100
ehningen@de.bertrandt.com

Garching

Dieselstraße 16
D-85748 Garching-Hochbrück
Telefon +49 89 316089-0
Telefax +49 89 316089-6152
garching@de.bertrandt.com

Hamburg

Blohmstraße 10
D-21079 Hamburg
Telefon +49 40 7975129-0
Telefax +49 40 7975129-2100
hamburg@de.bertrandt.com

Ingolstadt

Lilienthalstraße 50-52
D-85080 Gaimersheim
Telefon +49 8458 3407-0
Telefax +49 8458 3407-111
ingolstadt@de.bertrandt.com

Köln

Oskar-Schindler-Straße 10
D-50769 Köln-Feldkassel
Telefon +49 221 7022-0
Telefax +49 221 7022-100
koeln@de.bertrandt.com

Köln

Bertrandt Services
Oskar-Schindler-Straße 10
D-50769 Köln-Feldkassel
Telefon +49 221 7022-143
Telefax +49 221 7022-144
koeln@bertrandt-services.com

Mannheim

Bertrandt Services
Dynamostraße 13
D-68165 Mannheim
Telefon +49 621 43855-355
Telefax +49 621 43855-555
mannheim@bertrandt-services.com

München

Anton-Ditt-Bogen 16
D-80939 München
Telefon +49 89 316089-0
Telefax +49 89 316089-121
muenchen@de.bertrandt.com

München

Bertrandt Services
Hufelandstraße 26-28
D-80939 München
Telefon +49 89 316089-4800
Telefax +49 89 316089-4810
muenchen@bertrandt-services.com

Neckarsulm

Friedrich-Gauß-Straße 5
D-74172 Neckarsulm
Telefon +49 7132 386-0
Telefax +49 7132 386-119
neckarsulm@de.bertrandt.com

Nürnberg

Bertrandt Services
Pretzfelder Str. 13-15
D-90425 Nürnberg
Telefon +49 911 350644-911
Telefax +49 911 350644-999
nuernberg@bertrandt-services.com

Rüsselsheim

Im Weiherfeld 1
D-65462 Ginsheim-Gustavsburg
Telefon +49 6134 2566-0
Telefax +49 6134 2566-100
ruesselsheim@de.bertrandt.com

Rüsselsheim

Bertrandt Services
Im Weiherfeld 1
D-65462 Ginsheim-Gustavsburg
Telefon +49 6134 2566-700
Telefax +49 6134 2566-799
frankfurt@bertrandt-services.com

Stadthagen

Erlenweg 6
D-31715 Meerbeck
Telefon +49 5721 9274-50
Telefax +49 5721 9274-51
stadthagen@de.bertrandt.com

Wolfsburg

Krümke 1
D-38479 Tappenbeck
Telefon +49 5366 9611-0
Telefax +49 5366 9611-100
wolfsburg@de.bertrandt.com

Frankreich**Paris**

Burospace, Bâtiment 10
Route de Gisy, B.P. 35
F-91572 Bièvres
Telefon +33 1 69351505
Telefax +33 1 69351506
paris@fr.bertrandt.com

Sochaux

Technoland
364, rue Armand Japy
F-25461 Etupes Cedex
Telefon +33 3 81993500
Telefax +33 3 81993501
sochaux@fr.bertrandt.com

Großbritannien**Dunton**

Unit 34 Hornsby Square, Southfields
Industrial Park, Laindon Basildon
GB Essex SS 15 6SD
Telefon +44 1268 564 300
Telefax +44 1268 564 301
dunton@uk.bertrandt.com

Schweden**Trollhättan**

Nohabgatan 12e
S-46153 Trollhättan
Telefon +46 520 4865-00
Telefax +46 520 4865-01
trollhattan@se.bertrandt.com

Spanien**Barcelona**

Poligono Industrial Can Comelles Sud
C/Gresol,1 - Ap. Correos 183
ES 08292 Barcelona Esparreguera
Telefon +34 93 777 87-00
Telefax +34 93 777 87-13
barcelona@es.bertrandt.com

USA**Detroit**

1775 W. Hamlin Road
Rochester Hills, MI 48309, USA
Telefon +1 248 598 5100
Telefax +1 248 598 5106
detroit@us.bertrandt.com

Finanzkalender

Impressum

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz

6. Dezember 2007
Stuttgart/Frankfurt

1. Quartalsbericht 2007/2008

11. Februar 2008

Hauptversammlung

13. Februar 2008
10.30 Uhr
Stadthalle Sindelfingen

2. Quartalsbericht 2007/2008

8. Mai 2008

3. Capital Market Day

8. Mai 2008
Ehningen

3. Quartalsbericht 2007/2008

20. August 2008

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz

4. Dezember 2008
Stuttgart/Frankfurt

Hauptversammlung

18. Februar 2009
10.30 Uhr
Stadthalle Sindelfingen

Herausgeber/Redaktion

Bertrandt AG
Birkensee 1, 71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-0
Telefax +49 7034 656-4100
www.bertrandt.com
info@bertrandt.com

HRB 245259
Amtsgericht Stuttgart

Konzeption, Gestaltung und Produktion

SAHARA Werbeagentur, Stuttgart
www.sahara.de

Lithografie und Druck

Metzger Druck, Obrigheim

Fotos

Andreas Körner, Stuttgart
Bildarchiv Bertrandt AG
Getty Images

Rechtlicher Hinweis

Dieser Geschäftsbericht enthält unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollten einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Soweit dieser Geschäftsbericht Äußerungen Dritter, namentlich Analystenschätzungen, in Bezug nimmt, macht sich die Gesellschaft diese weder zu eigen, noch werden diese hierdurch in anderer Weise gewertet oder kommentiert, noch wird insoweit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

